

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 156

Samstag, 31. Dezember 1910

49. Jahrgang.

Vor dem Jahreswechsel.

Zum Jahreswechsel erinnern wir unsere geehrten Abnehmer an die Erneuerung des Bezuges der Marburger Zeitung, damit in der Zustellung des Blattes keine unliebsamen Unterbrechungen eintreten. Auch im neuen Jahre wird die Marburger Zeitung den Volksinteressen mit dem alten und womöglich noch gesteigerten Eifer dienen, mit dem sie seit nunmehr fast einem halben Jahrhundert für die nationalen, wirtschaftlichen und freiheitlichen Interessen des Unter- und Mittellandes eingetreten ist, unbelümmert um Kleinlichkeiten — immer nur die Interessen der Allgemeinheit und die Wohlfahrt des großen Ganzen sich vor Augen haltend.

Daß unser Blatt die Mitteilungen aus den Gebieten der Kommunalwirtschaft und des öffentlichen Lebens mit besonderem Eifer pflegt, daß es durch seine Berichterstattung aus allen Orten des Unterlandes eine ständige Chronik des Unterlandes bildet, ist genugsam bekannt. Dadurch, sowie durch ihre vollständige politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit, welche ihr allein die unbeirrbare Vertretung aller Volksinteressen ermöglicht, gewinnt die Marburger Zeitung stets neue Abnehmer, wie sie sich auch von Jahr zu Jahr als das erfolgreichste Infektionsorgan für das Unterland erweist, weil sie überall und von allen Bevölkerungsschichten gehalten und gelesen wird. Mit der eingangs gestellten Bitte um rechtzeitige Bezugserneuerung verknüpfen wir das an die deutsche Bevölkerung gerichtete Ersuchen, für die noch weitere Verbreitung unseres Blattes tätig sein zu wollen, was bei den billigen Bezugsbedingungen der Marburger Zeitung leicht ist; noch erfolgreichere Arbeit für das allgemeine Interesse erspricht als Folge hiervon von selbst! — Die Schriftleitung und Verwaltung der Marburger Zeitung.

Neujahrsgedanken.

Marburg, 31. Dezember.

Der erste Glockenschlag des morgigen Tages wird in der Phantasie der Hörer einen eigenartigen, anders als sonst gefärbten Ton besitzen und von ganz anderer Bedeutsamkeit umgeben sein: Wie wenn ein metallisch tönendes erzenes Tor aufgerissen würde, so daß man in einen neuen kalendarischen Zeitabschnitt, in eine Zukunft von Jahresdauer, blicken kann. Und wieder werden sich um diese Stunde in den heimlich-süßen, nachsingenden Klang der Gläser tausendfältige Wünsche der Menschheit mengen und eine ungeheure Sinfonie von Gefühlen wird zum Himmel steigen und der Zukunft Wege weisen wollen. Raslos eilt der Zeitenlauf dahin in die Ewigkeit und neue Geschlechter stehen auf; was gestern noch im Winterglanze lebte und galt, ist heute nimmermehr; immer aber und ewig bleibt der Menschheit das Sehnen, bleiben Glauben, Hoffnung und Liebe, diese köstliche Dreieinigkeit der Menschenseele. Starke dieser Dreieinigkeit zu sein, das tut uns heute mehr not als je zuvor, aber auch stark sein in der Betätigung aller Ableitungen, aller Schlußfolgerungen aus dieser heiligen Drei. Der Glaube an unsere völkische Zukunft im Unterlande muß mit kraftvoller Überzeugungstreue wie ein begriffenes Dogma in unseren Herzen ruhen, denn nur mit Soldaten, die fest an den Sieg ihrer Fahnen glauben, werden Schlachten und Feldzüge gewonnen. Die völkische Hoffnung aber muß sich mit tiefem Vertrauen auf den Glauben stützen können, auf den festen, männlichen, durch

nichts zu erschütternden Glauben; Stab und Stütze muß er ihr sein, die heilige und nie versiegende Urquelle des eigenen Lebens, aus dem sie sich nach jeder Enttäuschung des Augenblickes neue Kräfte für die Zukunft holt, wie aus den welthistorischen Denkmälern deutscher Geschichte. Die Liebe aber ist das Köstlichste dieser Dreieinigkeit; sie vermag alles, auch das Höchste und Gewaltigste, sie umschließt Glaube und Hoffnung, sie nährt und erhält jede völkische Tugend, die wir nachsichernd betätigen sollen. „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen!“ So sagte schon Paulus und im gleichen Kapitel jenes Korintherbriefes stellt er mit wunderbarer, packender Sprachgewalt die These auf: Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle! Auch unser völkischer Abwehrkampf, den wir unablässig zu führen gezwungen sind und den wir hinübernehmen müssen ins neue Jahr, wofür schon die Gegner sorgen, holt seine ersten und letzten Motive aus der Liebe zur eigenen deutschen Nation, zu jener großen Gesamtfamilie, an deren südlicher Grenze wir stehen. Und wenn auch wirtschaftliche Momente oft hineinklingen in die Motive — auch diese gilt es zu pflegen, weil sie wieder dem Gesamtvolke zugute kommen. Mit solchen Gedanken wollen wir ins neue Jahr hinüberschreiten; mit völkischer und sozialer Fürsorge für die völkisch oder sozial kämpfenden und ringenden Volksgenossen wollen wir das paulinische Wort von der Liebe leuchten lassen vor aller Welt! Unüberwindliche Feldzeichen: Glaube, Hoffnung, Liebe!

Auf der Bergleite.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

1

Der Bergleutner-Toni, einer der reichsten grundgelesenen Großbauern des Harzwinkels, war gestorben und wurde mit großen kirchlichen und weltlichen Ehren zu Grabe getragen.

Von nah und fern, von Tälern und Höhen kamen die Bauern herangezogen, dem Helmgegangenen auf seinem letzten stillen Weg das Ehrengelächte zu geben und schier endlos war daher der Zug, der der schwarzverhängten, mit Tannengrün und Blumen geschmückten Bahre nachfolgte.

An der Spitze schritten die nächsten Verwandten, ihnen reichten sich die Veteranen- und Kriegervereine an, und hintendrin als Abschluß kamen die weniger begüterten Kleinhäusler, Flößer, Holzknechte und Dienstknechte.

In wohlbedachten Worten setzte der geistliche Herr zur Leichenrede ein, die sich zu einem Lobeshymnus auf den Toten gestaltete. Wohl eine halbe Stunde sprach er schon und noch immer wollte die Rede nicht zu Ende kommen.

Wiel Rühmendes mußte der alte, geistliche Herr vom Lebenswandel des Verstorbenen zu berichten und er wurde nicht müde, dessen Lebenswerte in das hellste Licht zu setzen, so daß man die höchste Meinung von ihm gewinnen und sein Hinscheiden als einen schweren Verlust für die Gemeinde beklagen mußte.

Es war bitter kalt und die Zuhörer, die anfangs aufmerksam gelauscht und jedes der ehrenden Worte mit einem stillen beifälligen Kopfnicken beglaubigt hatten, fingen allmählich an ungeduldig zu werden.

Nur noch mit geteilter Aufmerksamkeit hörten sie auf die anhaltende Rede.

Da und dort räusperte sich einer und zog die Fuchspelzmütze tiefer über die frosterstarrten Ohren, andere setzten die Füße in Bewegung, um den Kreislauf des Blutes etwas zu beschleunigen, und alle atmeten wie erlöst auf, als das letzte Wort gesprochen war.

Unter Glockentönen, mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen zog man heimwärts.

Sehr zahlreich stellte man sich dann auch beim Leichentrunk ein, der, wie es der Brauch in der dortigen Gegend erfordert, im Sterbehause stattfand.

Der Verstorbene hatte sein ehrenvolles Begräbnis gehabt; nun kamen die Lebenden zu ihrem Recht.

Auch jetzt sondernten sich die Begüterten von den geringeren Leuten.

Das Gefolge, Flößer und Kleinhäusler saßen bei Freitrunke im großen Wohnzimmer, die Verwandten, Freunde und Nachbarn des Verstorbenen blieben im sogenannten Staatszimmer beisammen und sprachen dem dampfenden Würzwein wacker zu.

Den Ehrenplatz an der Tafel erhielt der Bergleutner-Andres, der einzige Bruder des Verstorbenen, zugewiesen.

Der Andres war weitaus der stattlichste unter den anwesenden Bauern. Von großer, kraftvoller Statur, hatte er eine militärisch sichere Haltung, seinen gutgeformten Kopf bedeckte reiches, hell-schimmerndes Blondhaar, den kräftigen Mund zierte ein krauses Schnurrbartchen. Er hatte in den Buchenhof eingeheiratet, in dem er zwar als Oberknecht bedienstet gewesen und sein Weib, die Wahn, war weit und breit als ein böses Weib verschrien.

Das Gerücht behauptete, die „Buchenhöferin“ hätte schon ihren ersten Mann, von dem sie den reichen Hof mit all den Liegenschaften ererbt, zu Tode geärgert und sie ließe es sich sehr angelegen sein, den zweiten Mann bald dem ersten folgen zu lassen und der Andres wußte in der Tat ein Liedchen zu singen von ihrer Bosheit. Still und gedrückt saß er heute an der Seite seines Tischnachbarn. Der Tod des einzigen Bruders war ihm nahe gegangen. Mit ihm verlor er den liebsten Menschen auf der ganzen weiten Welt.

Die lebhafteste Redeweise, das Gläserklirren und Deckellappern der Umstehenden störte ihn in seinem Schmerz.

Wie rasch wurde man doch mit dem Tode eines Menschen fertig, sobald dieser nichts mehr zu geben hatte! Das Herz war ihm voll Bitterkeit und so hüllte sich Andres in ernstes Schweigen.

Politische Umschau.

Die Delegationen

tagen wieder, diesmal in Ofenpest. Mittwoch war die Eröffnungssitzung, dann feierlicher Empfang in der Ofner Hofburg. Nun soll das Budgetprovisorium für 1911 erledigt werden.

Der Beginn der eigentlichen Delegations-sesssion ist für den 21. Jänner 1911 in Aussicht genommen. Der feierliche Empfang der Delegationen erfolgt diesmal durch den Erzherzog Franz Ferdinand, den der Kaiser mit seiner Stellvertretung betraut hat. Es ist dies der erste Fall, daß der Thronfolger in staatsrechtlicher Würde als Vertreter des Monarchen auftrat. Von den neuen Bewilligungen, die man von den Delegationen diesmal verlangt, felen nur die neuen Schlachtschiffbauten genannt. Die beiden auf der Werft des Stabilimento tecnico in Triest im Bau befindlichen Dreadnoughts sollen bis zum Herbst 1913, zwei weitere Schwester-schiffe bis 1914, drei Rapidkreuzer, zwölf Torpedoboote und vier Unterseeboote bis 1915 fertiggestellt werden. Diese Bauten erfordern einen Gesamtaufwand von 320 bis 330 Millionen, der auf fünf Jahre verteilt werden sollen, so daß sich das Marinebudget vom Jahre 1911 an von rund 50 auf rund 110 bis 115 Millionen, also mehr als verdoppeln würde.

Abg. Dobernig erklärte letzten Sonntag in einem Wiener liberalen Blatte, daß er und der deutsche Nationalverband für die neuen Forderungen stimmen werden.

Verfolgungen der deutschen Freiheit.

Während die deutschböhmisches Parlamentarier einzig und allein von „Ausgleichs“-gedanken erfüllt sind — nach Neujahr soll die zweite Konferenzserie anheben — werden deutschfreiheitsliche Blätter und Versammlungen drangsalirt, wie in den unseligen Baden-Zeiten. Keine Woche, in der in Deutschböhmen nicht eine freiheitsliche Zeitung beschlagnahmt, eine freiheitsliche Versammlung aufgelöst würde. Die sachliche Bekämpfung des Klerikalismus reicht schon zu Maßregelungen hin. Die Verhältnisse sind schon so weit gediehen, daß sich sogar das Blatt Seiner Excellenz des Landesmannministers a. D. Prade zu Klagen veranlaßt sieht. Die Beschlagnahmsprozeß ist aber nicht nur in Deutschböhmen zu neuem Leben erwacht, sondern blüht auch in Innerösterreich wieder wie einst im Mai. Und die Regierung braucht sich nicht zu fürchten, daß ein parlamentarischer Sturm in diese Blüten führe. Die Herren Abgeordneten haben andere Sorgen: den „Ausgleich“, die „Rekonstruktion“ des Ministeriums und was solcher „Staatsnotwendigkeiten“ mehr sind. Und dann gehört der Klerikalismus, in dessen Dienst die Drangsalierungen erfolgen, doch zur deutschen Gemeinbürgerschaft...

Die selbsttätige Steuer-schraube.

Wie bekannt, hat der Finanzminister erklärt, er sei nicht schuld daran, daß die Steuerbehörden die Steuer-schraube auch gegen die Industriellen

wirken lassen. Unter Führung des Vizepräsidenten der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer kais. Rates Rudolf Ritschelt erschien eine Reihe von Vertretern industrieller Korporationen im Präsidium der Finanz-Landesdirektion in Wien, um dem Vizepräsidenten Rostein die Beschwerden der Industrie über die verschärfte Praxis bei der Besteuerung der Fabriksgebäude zu übermitteln. Vizepräsident Rostein erklärte, die bestimmte Versicherung abgeben zu können, daß die in einer Reihe von Fällen vorgenommene Erhöhung der Steuer nicht auf die Initiative der Finanz-Landesdirektion oder des Finanz-Ministeriums zurückzuführen sei. Es sei ihm wohl bekannt, daß die Zensiten, die bei diesen Erhöhungen in Frage kommen, schon durch die im Kronlande außerordentlich hohe Gewerbesteuer schwer belastet werden. Die strikte Anwendung des geltenden Gebäudesteuergesetzes auf Fabriken führe mitunter zu Härten und Unregelmäßigkeiten, doch sei er stets bestrebt, diese nach Möglichkeit zu beheben. Er habe sich bereits über jeden einzelnen Fall eingehend Bericht erstatten lassen und sei auch bereit, jede Beschwerde, die ihm vorgebracht werden sollte, zu prüfen und nach Tunlichkeit zu berücksichtigen. Überdies wolle er die Organe für den direkten Steuerdienst anweisen, bei der Veranlagung der Fabriksgebäudesteuer mit Maß und Takt vorzugehen und stets Sachverständige aus dem Kreise der Industrie zuzuziehen, die Organe ferner darauf aufmerksam zu machen, daß ein Steigen der Zinse für Wohnungen nicht ohne weiteres einen Schluß dahin zulasse, daß auch der Ertragswert der benachbarten Fabriksgebäude gestiegen sei. — Das Wiener Allg. Tagbl. bemerkt dazu: Also auch die Finanz-Landesdirektion ist unschuldig: keine höhere Kraft treibt die Steuer-schraube, sie ist selbst tätig. Ein echt österreichisches Wunder, um das uns aber das Ausland nicht beneiden dürfte. Leute, die viele Kinder haben, sollen mehr Steuer zahlen, die Hausherrn werden zum Teile zur Erhöhung der Miete gezwungen, damit das Steuererträgnis steige — aber oben ist man unschuldig, die Steuer-schraube dreht sich von selbst. Aber ist es nicht gestattet, die unteren Organe der Steuerbehörden zu befragen, wer sie mit dem heißen Eifer erfüllte? Vielleicht findet man auf diesem Wege die Schuldigen...

Kein Vertrauen mehr!

Das „Prager Abendblatt“ enthielt kürzlich folgende Verlautbarung. Der im Jahre 1897 gegründete sozialdemokratische Allgemeine Gewerkschaftsverein in Maria-schein hat in seiner am 11. Dezember 1910 stattgefundenen Generalversammlung beschlossen, wegen Mangel an Vertrauen zu den sozialdemokratischen Arbeiterführern seine Statuten (?) aufzulösen und samt und sonders dem Deutschen Gewerkschaftsvereine Maria-schein beizutreten. — Maria-schein, 12. Dezember 1910. Anton Ott, Wenzel Schubert, bz. Obmann.

Eine weitere Bemerkung zu dieser Verlaut-

barung ist überflüssig; sie beweist, daß die Überzeugung, daß die Sozialdemokratie die Arbeiter nicht führt, sondern verführt, immer mehr Anhänger gewinnt.

Eigenberichte.

Pöckendorf, 29. Dezember. (Ein sonderbarer Gastwirt.) „An die geehrte Schriftleitung der „Marburger Zeitung“. Gestützt auf den § 19 des Preßgesetzes ersuche ich die geehrte Schriftleitung um Berichtigung der in der „Marb. Ztg.“ Nr. 154 enthaltenen Notiz „Ein sonderbarer Gastwirt“: Es ist nicht wahr, daß sich der vor meinem Hause betrunken im Straßenlot liegend aufgefundenen Gast bei mir mit Brantwein angeheitert hätte; wahr ist es, daß derselbe, vom Gasthause „Zur Pöckerer Weinquelle“ kommend, bereits volltrunken in meinem Gasthause erschien und ihm auf sein Verlangen überhaupt kein Getränk verabreicht wurde. Es ist nicht wahr, daß ich von einer Verherbergung des Betrunkenen nichts wissen wollte; wahr ist es, daß ich zur selben Zeit gar nicht zu Hause war und mein Diensthote ohne mein Wissen nichts zu verfügen hat. Es ist weiters auch nicht meine Pflicht, solche Gäste zu beherbergen, welche sich die Trunkenheit außer meinem Hause zuzogen. Was endlich die nationale Bemerkung betrifft, erkläre ich, vollkommen unparteiisch zu sein und ich jeden Stand und jede Nationalität stets zu ehren pflege. Achtungsvoll Peter Soroko, Gastwirt in Pöckendorf.“

Mahrenberg, 29. Dezember. (Pferd und Wagen gestohlen.) In der Nacht zum 27. Dezember wurde dem Besitzer Johann Drechnig vulgo Mauscher in Unterbergen bei Ruden von dem dort beschäftigt gewesenen Tagelöhner Jovan Gruskovja eine braune Stute samt einem Wagen im Gesamtwerte von 700 K. gestohlen. Der Gendarmerieposten von Unterdrauburg, von diesem Diebstahl telegraphisch verständigt, nahm sogleich die Verfolgung des Täters auf. Bereits in St. Sebastian ob Mohnhof wurde der Dieb eingeholt. Als dieser sah, daß er verfolgt wird und das Pferd vor Ermüdung nicht mehr weiter konnte, sprang er, wie dem Gr. Tagblatt geschrieben wurde, vom Wagen und flüchtete sich in den nahen Wald, wo er spurlos verschwand. Der Täter nahm die Richtung über das Gebirge nach Steiermark. Der verfolgende Wachtmeister Matheidl erfuhr dies, nahm sofort einen Wagen und fuhr ihm nach. Erst in Oberseifing nächst Mahrenberg konnte der Dieb im Gasthause Pongraz ausgeforcht und verhaftet werden, worauf er dem Bezirksgerichte Mahrenberg eingeliefert wurde.

Ehrenhausen, 29. Dezember. (Von der Gendarmerie.) Die Gendarmeriepostur in Ehrenhausen wird mit 1. Jänner in einen drei Mann starken Gendarmerieposten umgewandelt.

Abfall, 29. Dezember. (Weihnachtsbescherung.) In dem Kindergarten der Herrschaft Freudenau die im heurigen Frühjahr von der

Die Fenster der Stube waren bis oben an mit vielgestaltigen Eisblumen bedeckt. Einige Fuß hoch lag der Schnee draußen und noch immer wimmelte er in tollen Flodenreigen hernieder.

In dem großen Kachelofen prasselten mächtige Buchenscheite und die züngelnden Flammen verbreiteten weithin rostige Glut. In der Röhre brozelten Bratäpfel und ein kräftiger Wacholdergeruch durchströmte das freundlich getünchte Zimmer.

Unberührt von dem verfeinerten Hauch der Neuzeit erhielt sich hier noch ein Stück ländlicher Eigenart; die große, gemütliche Bauernstube erfüllte auf bester ihren Wohnungszweck und gewährte ihren Inwohnern helmeliges, trautes Behagen.

Mit leidvoll-erbarmendem Blick schaute der Welterlöser, der, von sprickenden Ephauranten umgrünt, in der Wandnische thronte, auf die Menschen hernieder. Sie alle waren Staubgeborene, Freud und Leid wechselten in ihren Lebenstagen wie Regen, Sturm und Sonnenschein in der Natur.

„Ein kreuzbraver Mann war er, unser Bürgermeister“, wandte sich der Mooshammer, ein alter, ergrauter Bauer, dessen Gehörte auf der Berghöhe lag, im tröstlichen Ton an den Andres. „Einen jeden hat er zu helfen gesucht und das Herz am richtigen Fleck gehabt. Werden alleweil rarer, die Bauern, die einen christlichen Sinn und ein Gefühl für ihre Nächsten haben und auch auf die Armut nicht ganz vergessen!“

„Und hell war er im Kopf und eine Schrift hat er g'habt, wie ein G'studierter! Ein Advokat

ist an ihm verloren 'gangen! Stolz konnt' man sein auf den Mann!“ mischte sich ein anderer Bauer ein und tat dann einen kräftigen Zug aus seinem schäumenden Maßkrug. „O mei liebs Herrgott, mir tut er leid der Mann! Allkurat freuen tät's mich, könnt' er noch gesund bei uns sitzen und auf ein paar Maßln mittrinken!“

„Ruhig sein, und nit gar so tappig dahervreden, Heimhauser“, verwies diesen der Armenpfleger Hinterhuber in ärgerlichem Ton. Das Antlitz des Sprechers schaute aus wie ein grobbehauener Holzklotz und — als hätte die Natur sich noch einen Extraspas mit ihm erlaubt, — hatte er dazu eine kurze, breite Mopsnase und zwei listig verschlagene Schweinsäuglein. Roh und plump wie sein Äußeres, war auch sein Gemüt. Er war ein Armenpfleger, der mit fremder Not kein Mitleid kannte, Herz, Hand und Gemeindsäckel fest zuhielt und nur da ein färgliches Scherflein beisteuerte, wo er eine gerichtliche Anforderung zu befürchten hatte.

Mit Bestimmtheit rechnete er darauf, dem verstorbenen Bürgermeister im Amte zu folgen, weshalb ihn das seinem Vorgänger überreich gespendete Lob über die Maßen verdroß.

„Ist das ein teppats Gered!“ wiederholte er nochmals im lauten, ärgerlichen Ton, „wenn der Toni noch leben tät, dann wären wir doch nit bei seinem Leichentrunn beisammen! Ihr tut gerad, als ob's gar keinen richtigen, tüchtigen Bauern mehr gäb in der ganzen Gemeinde! Ein anderer tut auch

seine Schuldigkeit und schaut darauf, daß Ihr nit umsonst und ohne Ursach um Geld kommt!“

Die Männer schwiegen eine Weile und wechselten bedeutungsvolle Blicke, nur Mooshammer ließ sich nicht irre machen.

„Der Andres sollt' halt nit in eine andere Gemeinde eingekirratet haben, nachher wären wir schön heraus aus der Kalamität und hätten wieder einen braven, rechtschaffnen Bürgermeister und einen Bergleitner noch obendrein!“ sagte er beharrlich.

„A geh, jetzt verzieh ich mich!“ rief Hinterhuber, dem der billige Würzwein und das reichlich genossene Bier zu Kopf stiegen, boshaft über den Tisch herüber. „Der Andres — und Bürgermeister? Ja was wär denn das? Seit wann derf denn ein Weib Bürgermeister sein?! Beim Andres ist doch die verkehrte Welt zu Haus, da führt die Wabn das Regiment. Sonach wär die Wabn unser Bürgermeister, — und der Andres?? na ich will nit weiter darüber reden!“ —

Höhnisch lüchelte er in sich hinein.

Dem Andres stieg das Blut jäh zu Kopf. Rasch strich er sich einigemal durch das kurzgeschchnittene, helle Blondhaar, doch noch rechtzeitig erinnerte er sich daran, daß heute der Begräbnis-tag seines Bruders sei und daß er um jeden Preis einen öffentlichen Streitfall vermeiden müsse.

„Ein jeder weiß, wo ihn der Schuh drückt!“ entgegnete er gelassen. „Beim Hinterhuber wird auch nit alles in der Ordnung sein. Wel dem sitzt das Übel da, — beim andern dort! Ich trage mein Padel

Gutbesitzerstgattin Frau Emmi Meinel gegründet wurde, fand am 27. Dezember eine Christbaumfeier statt. In Gegenwart des Gutbesizers Herrn Jul. Meinel und vor zahlreich geladenen Gästen brachten die Kinder unter Leitung der Kindergärtnerin Frä. Hermine Peteani kleine sinnige Spiele und passende Gedichtchen in sehr anerkennenswerter Weise zum Vortrage. Am Schlusse der Aufführung wurden die Kleinen des Kindergartens, sowie die Kinder der herrschaftlichen Bediensteten von Frau Emmi Meinel persönlich mit Kleidern, Schuhen, Spielsachen und Backwerk reichlichst beschenkt. Für die kurze Zeit des Bestehens des Kindergartens hatten die Kleinen in jeder Beziehung sehr große Fortschritte gemacht. Die hiesige Bevölkerung ist Frau Emmi Meinel für die Errichtung dieses Kindergartens sehr zu Dank verpflichtet, denn diese Einrichtung gereicht der ganzen Gegend zum wahren Segen.

Lichtenwald, 28. Dezember. (Durch einen Stebenjährigen ums Leben gekommen.) Kürzlich entstand hier zwischen dem fünfjährigen Martin Kladnik und einem siebzehnjährigen Jungen eine Rauferei, bei der der kleine Kladnik von seinem Gegner einen Fußtritt in den Unterleib erhielt. Am Abend traten Krankheitserscheinungen, plötzliches Husten, Atembeschwerden und große Bauchschmerzen auf und um 2 Uhr nachts war das bedauernde Ende bereits tot.

Neuhaus bei Cilli, 28. Dezember. (Einen Ochsen gestohlen.) Der Grundbesitzerin Helene Jakob in Neuhaus bei Cilli wurde am 24. Dezember nachts aus versperrtem Stalle ein zweijähriger Ochse im Werte von 280 Kronen gestohlen. Der Dieb ist mit seiner Beute geflüchtet. In Windischgraz wurde er, als er den Ochsen verkaufen wollte, verhaftet.

Gründungskommers des Hochschülerverbandes Friedau.

Friedau, 30. Dezember.

Am Stephanitage fand der Gründungskommers des Verbandes deutscher Hochschüler von Friedau im Gasthose zur Bierquelle unter einer unerwartet großen Beteiligung der deutschen Bewohner, sowie zahlreicher Vertreter studentischer Korporationen und Verbände statt. Der Obmann Rechtshörer Otto Martini (Burschenschaft Alemannia, Graz) konnte die Vertreter der deutschen Hochschülerverbände von Cilli, Marburg und Pettau, die Vertreter der akademischen Turnvereine Graz und Wien, weiters die Vertreter der Burschenschaften Alemannia (Graz), Arminia (Graz), Germania (Graz), Germania (Wien), Rhätogermania (Graz), Herrn Bürgermeister Kauzhammer, Herrn Dr. Gustav Delpin als Obmann des Deutschen Volksrates für Untersteiermark, techn. Josef Drnig (A. T. B. Graz) als Obmann des akad.-nat. Arbeitsausschusses und die Vertreter der völkischen Vereine Friedaus begrüßen. Hierauf verlas med. Franz Besgeth (A. T. B. Graz und Schriftwart des Verbandes) eine erheb-

liche Anzahl eingelangter Begrüßungsschreiben und Telegramme. Die Vertreter verschiedener eingangs genannter Verbände und Korporationen überbrachten dem neugegründeten Verbande ihre Glückwünsche und munterten ihn zum Ausharren im völkischen Kampfe auf.

Dr. Delpin begrüßte den Verband im Namen des Deutschen Volksrates und stellte besonders fest, daß der Verband in steter Fühlungnahme mit anderen völkischen Vereinen dem hehren Ziele zustreben möge, keine Scholle deutscher Erde und deutschen Besitzes und Rechtes preiszugeben. Bürgermeister Kauzhammer begrüßte den Verband als Vertreter der Stadt und erklärte, wenn sich überall die deutsche Jungmannschaft ihrer völkischen Pflicht bewußt sein und sie erfüllen werde, da könne man ruhig in die Zukunft des untersteirischen Deutschtums blicken. Die Festrede wurde vom Rechtshörer D. Kossler gehalten, der insbesondere den Zweck und die Aufgaben des Verbandes besprach und die übrigen völkischen Vereine Friedaus zur gemeinsamen Arbeit aufforderte.

Der Männergesangsverein Friedau brachte im Verein mit dem Damenchor zwei gemischte Chöre im offiziellen Teile auf das beste zu Gehör und der deutsche Turnverein „Jahn“ stellte sich im Hospizteile mit einigen Übungen (Pferdepyramiden) ein; beide Vereine ernteten lebhaften Beifall und sei an dieser Stelle Herrn Sangwart Adolf Stammen und Herrn Turnwart Franz Baumann der herzlichste Dank ausgedrückt. Unter dem Präsidium des Advokatenkonzipisten Dr. Viktor Pranditsch im Hospizteile führte der Verband deutscher Hochschüler Pettau unter der Leitung des Rechtshörers Otto Blanke (A. T. B. Graz) eine urkomische Bieroper „Der Tod des Sokrates“ auf; der Beifall wollte sich schier nicht legen. Während der Pausen spielte die Pettauer Stadtkapelle ihre fröhlichen Weisen und bis in den frühen Morgen waren die Spielleute tätig. Am nächsten Tage fanden sich die Verbandsmitglieder und die Vertreter mehrerer studentischer Korporationen zu einem feuchtfröhlichen Frühlingsessen ein, womit die Veranstaltungen ihren Abschluß fanden.

Wind.-Seiftrizer Nachrichten.

Buchhaltungskurs. Der von der Kollektivgenossenschaft errichtete Buchhaltungskurs wurde Mittwoch den 28. Dezember geschlossen. Herr Genossenschaftsvorsteher Arsenjchegg dankte im Namen der Schüler dem Kursleiter Herrn Wager für die gediegenen Vorträge und versprach, das Gelernte auch praktisch anzuwenden. Aus den Arbeiten konnte man ersehen, daß mit großem Interesse und Eifer gearbeitet wurde und daß die Vorträge sich an die Praxis hielten. Die Schüler wurden auch in der Wechselkunde und in den nötigen Kontorarbeiten vertraut gemacht.

Pettauer Nachrichten.

Gemeinderatsitzung. Gestern (Freitag) fand um 5 Uhr nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Josef Drnig eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt, die dem Voranschlag für 1911 gewidmet war. Der Voranschlag wurde durch beraten und im Gesamtbetrag von 1.087.232 K. 86 H. genehmigt. Es erfolgte dann noch die Anstellung des Herrn Ing. Edl als Stadtverwalter mit den Bezügen der 9. Rangsklasse.

Gremialversammlung. Gestern abends 8 Uhr fand im Gasthause zum Elefanten die Hauptversammlung des Handelsgremiums statt. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung erstattete der Obmann Herr Schramke einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit und die Erfolge des Gremiums. Ende 1909 waren 130 und jetzt sind 136 Mitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 68 Lehrlinge freigesprochen. An Mitgliedsbeiträgen sind 847 Kr. eingegangen. An Unterstützungsbeiträgen sind für die Fortbildungsschule 700 Kr. vom Staat, 200 Kr. von der Handels- und Gewerbekammer, 200 Kr. von der Bezirksvertretung und 250 Kr. von der Stadtgemeinde eingegangen, wofür der Vorsitzende den betreffenden Körperschaften den Dank ausspricht. Ferner dankt Herr Schramke dem Lehrkörper für seine Tätigkeit und dem Vorschubverein für die Beistellung der Räumlichkeiten. Hierauf erstattet Herr Muchitsch den Säckelbericht und den Voranschlag für 1911, worauf die Neuwahl vorge-

nommen wurde. Es wurden gewählt: Obmann Herr A. Schramke, Obmannstellv. Herr J. Kasimir, Ausschußmitglieder die Herren Riegelbauer, Schosteritsch, J. Winkler, Blanke, Kol-leniz, Muchitsch und Hoinig, Ersatzmänner die Herren Heller und J. Slawitsch. Als Abgeordnete in die Gehilfenversammlung die Herren Artenjak, Nedog, Osenjak und J. Slawitsch; in den Schiedsgerichtlichen Ausschub die Herren Kraker, Schramke, Muchitsch, Artenjak, E. Slawitsch und Högenwart; in die Krankenkasse die Herren Artenjak, E. Slawitsch und Wegschaidner und in den Überwachungsaußschub der Krankenkasse die Herren Stroß und Nedog. Dem Obmann Herrn Schramke und dem Säckelwart Herrn Muchitsch wurde über Antrag des Herrn Riegelbauer der Dank für ihre Mühewaltung durch Erheben von den Sizen zum Ausdruck gebracht. Hierauf Sitzungsschluß.

Die Erlebnisse eines Volkszählungskommissärs. Der Knabenvolkschullehrer Karl Kramberger kam in seiner Eigenschaft als von der Statthalterei bestätigter amtlicher Volkszählungskommissär am 29. Dezember in das Haus Anastasius Grün-Straße Nr. 8, Eigentum der Posojilnica. Die Wohnungsinhaber zur ebenen Erde waren sehr freundlich und zuvorkommend. Als er jedoch zum Sattler Schegula kam, der auch Hausmeister dieses Hauses ist, stellte er sich demselben vorerst in deutscher Sprache vor. Schegula antwortete in slowenischer Sprache: „Ich verstehe nicht deutsch“, worauf Herr Kramberger, der der slowenischen Sprache vollkommen mächtig ist, sich auch in dieser Sprache vorstellte und das vom Stadamt ausgefertigte Dekret als Zählungskommissär vorwies. Hierauf begann Herr Schegula zu schreien und mit den Worten „Entfernen Sie sich“ legte er die Hand Herrn Kramberger auf die Brust, schob ihn zur Tür hinaus und schlug dieselbe zu. Der auf diese Weise hinauskomplimentierte Zählungskommissär entfernte sich. Schegula öffnete nochmals die Tür und schrie im windischen Idiom: „Ich werde das tun, was mir Herr Dr. Furtela sagt, nicht aber das, was das Stadamt will!“ Herr Kramberger begab sich natürlich zum Strafgericht und erstattete über den Vorfall die Anzeige.

Verunglückt. Frau Grün, eine 80jährige Greisin und Frau des hiesigen Krankenhausbeamten Grün, stürzte am Freitag vormittag vor der Bäckerei Losinschel infolge eines Fehltrittes zu Boden und brach sich den rechten Fuß im Knöchelgelenk. Sie wurde mit dem Wagen in ihre Wohnung überführt.

Marburger Nachrichten.

Militärisches. Transferriert werden der Major Heinrich Mezzadri des JRB 3 zur Remonten-Affentkommission Nr. 8 in Marburg und der Oberleutnant Emil Barabas vom JRB 16 zum JRB 9. — Im Einvernehmen mit dem Landesverteidigungsministerium werden in den Aktivstand der Landwehr überetzt die Fähnriche Albert Fuzelka des JRB 87 zum JRB 27, Bela Walzer des JRB 87 zum JRB 5 und Wenzel Dieß des JRB 7 zum JRB 26.

Von der Landwehr. Bei der Neujaarsbeförderung der Nichtaktiven in der Landwehr wurden ernannt beim hiesigen Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 26 zu Leutnanten die Fähnriche, bezw. Kadetten: Dr. Eduard Kretschmer, Anton Hofer, Alfons R. v. Premerstein; zu Fähnrichen die Kadetten: Andreas Maselj, Stanislaus Jary, Franz Porzer, Walter Hörwarter, Jaroslav Pollak, Heinrich Bartos, Leopold Fischkus, Peter Supbacher und Richard Edler v. Rziha.

Vom Postdienste. Es wurden versetzt: der Baugehilfe Johann Pfeiler von Graz nach Marburg und der Postoffiziant Rudolf Murmayr von Cilli zum l. u. l. Militär-Postamte in Sarajewo. Die Anwärterin Ludmilla Mesicel wurde zur Postoffiziantin für Luttenberg ernannt.

Marburger Gemeinderatswahlen vor dem Verwaltungsgerichtshofe. Bekanntlich wurde gegen die Wahl einzelner im Herbst 1909 gewählten Gemeinderäte von Herrn Franz Gilek unter Hinweis auf § 10, Punkt 2, der Marburger Gemeindevahlordnung wegen des angeblichen Mangels des selbständigen Erwerbes ein Protest eingebracht. Der Gemeinderat hat jedoch diesen Einwendungen keine Folge gegeben und die Wahl sämtlicher Gemeinderäte bestätigt. Gegen diese Abweisung hat Franz Gilek die Beschwerde bei dem l. l. Verwaltungsgerichtshofe eingebracht und wurde

mit Geduld. Auch Männerleuten sag ich vielmals Dank, daß Ihr meinen Bruder so in Ehren hattet! Der Toni hat sich gut bewährt, — von einem anderen heißt's: erst abwarten!“ —

Er erhob sich, um nach seinem Gefährte umzuschauen, da er eine gute Wegstunde zu fahren hatte und noch vor eintretender Dunkelheit in seinem Anwesen sein wollte; doch vorerst sah er sich noch in seinem Vorhaben gehindert, denn seine Schwägerin nahm soeben den tröstlichen Zuspruch des geistlichen Herrn entgegen und er wollte nicht gehen, bevor er ihr einige herzliche Abschiedsworte gesagt.

Der Bäuerin rannen die hellen Tränen über die Wangen, als sie sich für die erhebende Grabrede und die Anteilnahme des Pfarrers bedankte.

„Ein braver Mann war er, mein Bauer, das steht fest, Hochwürden!“ sagte sie tiefbekümmert, „allein hätt' er mich doch nit lassen sollen in dem weitschichtigen Zeug. Wie soll ich jetzt auskommen und hausen mit den vielen Ehhalten? Und in vielen Dingen bin ich ohne allen Beiseid, er war gar zurückhalterisch, der Toni! In wirtschaftlichen und geldlichen Angelegenheiten hats kein Dreinreden gegeben. Und kein Kind ist im Haus, das mir ein Trost und eine Stütz' sein könnt! Ganz allein muß ich ihn tragen, den schweren Schicksalschlag!“

„Ein frommes Gebet und die Arbeit, das ist die beste Hilfe allezeit, Frau Monika“, gab der alte Herr beschwichtigend zur Antwort. „Habt Ihr in den letzten Jahren aus Chile keine Nachricht mehr erhalten?“ —

(Fortsetzung folgt).

für den 4. Jänner 1911 die mündliche Verhandlung über diese Beschwerde angeordnet. Mit der Vertretung des belangten Gemeinderates wurde Herr Amtsvorstand Dr. Josef Schinner betraut.

Todesfälle. Vorgestern ist in Graz Frau Karoline Amischl, die Mutter des Oberstaatsanwaltes Hofrates Alfred Amischl, nach langem Leiden im 84. Lebensjahre gestorben. Die Leiche der Verbliebenen wurde nach Pettau zur Beisetzung in der Familiengruft überführt. Die Verstorbene hatte sich bei der Pflege ihres Sohnes, der an einer Lungenentzündung erkrankt ist und den sie mit hingebungsvoller, mütterlicher Liebe pflegte, den Todeskeim geholt.

Bioskop-Theater. Morgen (Neujahrstag) ist ein großartiges Schlagerprogramm im Bioskop beim Hotel „Stadt Wien“ zu sehen, und zwar um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr. Es besteht aus zehn erstklassigen Nummern: Giraffenjagd in Afrika und Eisenbergwerk in Schweden (zwei höchst interessante Naturaufnahmen, erstere in kunstvoller Farbenphotographie), der Brief an den Weihnachtsmann (höchster Erfolg der letzten Woche im Bioskoptheater „Innenhof“ in Graz), Der unbekannte Reisende (Sensationsdrama der Gegenwart), Der Bilderverkäufer (herrlich schönes Märchen in kunstvoller Farbenphotographie), sowie die hochkomischen Stücke: Ein wohlverdientes Frühstück, Müller angelt, Der erfinderische Verehrer, Moriz' erstes Duell und Philomene. Man sieht, daß wieder ein ganz vorzüglicher Genuß geboten wird. Nochmals sei auf die heutigen Silvester-Vorstellungen um 8 und 10 Uhr aufmerksam gemacht.

Im Kindergarten in Melling war das Weihnachtsfest der Kleinen ein Fest reinster Freude, die Kindergartenräume eine Insel lauteften Glückes. Was ich bei der Weihnachtsfeier sah und hörte, gab Zeugnis von der Sicherheit und der Arbeits-treue der an dieser Anstalt wirkenden Kindergärtnerinnen Fräulein Emma Scheuch und Stephanie Mitteregger. Die Kleinen sangen ihre gewohnten Liedchen, spielten ihre Spiele mit der größten Sicherheit und sagten ihre Gedichtchen mit allerliebster Betonung und besonders reiner Aussprache. Die Freuden des Winters zogen im Spiel und Gesang an uns vorüber. Dem Winter treu zur Seite trat der Weihnachtsmann. Weihnachtsjubiläum und Glück wurde besungen, vom Nikolaus und dem Sandmännlein erzählt. Letzteres erschien auch wirklich und einher-schreitend streute es Sand in die Kinderaugen. Ein-schlummernd lauern die einzelnen Kindergruppen nieder. Lachend über sein vollbrachtes Werk zieht Sandmännchen ab, um den Engeln Platz zu machen, die das Schlummerlied singen. Auch diese verschwin-den nach einer Weile. Eine kleine Pause tritt ein. Langsam ermuntert sich dann die kleine Gesellschaft und tritt zum Festspiel an. Ein von den Tanten hergestelltes Krukenhäuschen, eine Rosenhecke und eine lauschige Ede von Zwerglein besetzt, läßt uns auf Gäste aus dem Märchenlande schließen. Wichtig erscheinen auch die lieben Gestalten der Kinderwelt. Ein niedliches Rotkäppchen, Aschenbrödel in der Schürze, Hänsel und Gretel — ein Geschwisterpaar gleichen Namens, Dornröschen mit einem Rosen-körbchen und zum schönen Abschluß ein allerliebster Schneewittchen, dunkelhaarig, in Weiß gekleidet; dem Kinde zur Seite tritt ein herzigen Junge mit langen, goldblonden Naturlocken, ein würdiger Prinz für das Königskind aus dem Märchenreiche. Das Paar begleiten sieben muntere Zwerglein mit Musik-instrumenten. Auf eine Aufforderung Schneewitt-chens, zum Tanze aufzuspielen, wird von den Mär-chenkindern auch ein Tänzerchen ausgeführt. Darauf nehmen die lieben Gäste Abschied, werden um hal-bige Wiederkehr gebeten und die hübsche Aufführung hat ihr Ende gefunden. Selige Erwartung spiegeln die Kleinen Gesichtchen mit den lachenden Augen. Diese Erwartung wird nicht enttäuscht, im Gegen-teil, weit übertroffen. Nicht allein der Lichterbaum, sondern eine Krippe, von elektrischem Licht durch-leuchtet, mit vorüberziehenden Schäfchen, die sich nicht abzählen lassen, erfreut das Kinderherz. Aber auch das Auge der Erwachsenen ruht mit Wohl-gefallen an dem kleinen Kunstwerk, der mühevollen Arbeit dreier Monate. Der Hersteller, Maschinist Bischof, hat sich dieser Arbeit unterzogen, um seinen Kleinen damit eine Freude zu bereiten. Ver-weise, als großer Kinderfreund, hat er das Stück dem Kindergarten übergeben. Da es aber soviel Beifall findet, will es die Zeitung ganz in den Be-sitz des Kindergartens bringen. Die Arbeit selbst ist nicht zu bezahlen, für die nimmt der gute Mann mit der Freude der Kleinen vorlieb, nur die Her-

stellungskosten möchte er gedeckt haben, da er leider nicht in der Lage ist, die kleinweise geopfert Kronen, es sind deren nicht wenige, auch als Geschenk zu bieten. Die Kinder wollen auf freundliche Auffor-derung der Zeitung mit einem Scherlein von 20 Hellern sich die Krippe erobern, eines versprach großmütig 10 Kronen. Die Tanten wollen mit einem größeren Beitrag dazusteuern und vielleicht erübrigt sich noch eine oder die andere Krone aus der Besteuerung zur Weihnachtsfeier der Kleinen, welche sowohl der Deutsche Sprachverein, als auch die Eltern der Kinder und die allgemeine Milb-tätigkeit geliefert, wofür im Namen der Kinder herz-licher Dank gesagt wird. — Es war eine sinnige, innige, allen Teilnehmern in Erinnerung bleibende Festfeier und selig zogen die Kleinen mit ihren Mäherelen ab.

Achtung bei Ausfüllung der Anzeige-zettel der Volkszählung. Es wurde die Wahr-nehmung gemacht, daß slowenische Studenten usw. in die Wohnungen eindringen und sich für die Aus-füllung der Anzeigezettel anbieten. Leichtgläubige und des Schreibens weniger kundige Parteien über-laffen tatsächlich solchen slowenischen Agitatoren die Ausfüllung der Anzeigezettel. Da aber nach § 18 der Vorschriften über die Vornahme der Volks-zählung für Wohnparteien, welche nicht schreiben können, der Hausbesitzer oder sein Besteller die Ausfüllung des Anzeigzettels zu besorgen hat, wird die Bevölkerung vor solchen slowenischen Agitatoren gewarnt und es wird Sache der Hausbesitzer sein, solchen Personen das Betreten des Hauses zu verweigern. Auskünfte in Volkszählungsange-legenheiten werden in den Auskunftsstellen der ein-zelnen Stadtbezirke, die wir an andere Stelle nennen, jederzeit gerne erteilt.

Von der freiwilligen Feuerwehr. In der gestrigen Wehraus-schulung wurde über An-suchen Herr Johann Schmiderer, Jurist, Sohn des Bürgermeisters Herrn Dr. Johann Schmiderer, als Wehrmann aufgenommen. Dieses Beispiel eines Bürgersohnes ist gewiß nachahmenswert. — Herr Josef Baumeister, Handelsagent in Marburg, erlegte heute an Stelle der üblichen Neujahrsgra-tifikation für die Rettungsabteilung den Betrag von zehn Kronen. Auch dieses Beispiel verdient die vollste Nachahmung. Dem edlen Spender ein dreifaches Heil!

Panorama International. Die schönen Bilder aus Tunis können noch bis Sonntag abends besichtigt werden. Von Montag an beginnt eine Wanderung durch die schätsche Schweiz. Die male-rischen Szenarien, Ortschaften und Bergpartien werden das Auge jedes Beschauers erfreuen. Das Panorama im Martinshof ist täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet und wird der Be-such bestens empfohlen.

Zur Beachtung für alle Rodler. Der Rodelsport nimmt von Jahr zu Jahr an Verbreitung zu und alt und jung huldigt demselben. Es ist er-freulich, daß man den Wert dieses gesunden, Geist und Körper stärkenden Vergnügens und mit dem-selben auch die Schönheiten der winterlichen Natur so allgemein zu erkennen beginnt. Soweit das Rodeln innerhalb bestimmter Grenzen ausgeübt wird, d. h. so lange damit nicht körperliche Überanstrengung und Waghalsigkeit, sowie die Benützung solcher ge-eigneter Flächen, an denen Schaden angerichtet werden kann, verbunden ist, muß daher dieser Sport nur unterstützt und gefördert werden. Allein es wird, was Schädigung der benützten Flächen und der darauf stehenden Kulturen betrifft, leider recht häufig gefehlt und Grund zu Klagen gegeben. So wird sowohl seitens der Jugend als auch der Erwachsenen ohne Erlaubnis des Eigentümers häufig auf Flächen gerodelt, an denen durch das Festtreten und Fest-schleifen der Schneedecke eine derartig harte Kruste entsteht, daß sie im Frühjahr spät zum Schmelzen kommt und die darunter befindliche Grasnarbe, Futterkräuter oder sonstigen Kulturen empfindlichen Schaden leiden. Durch Abreiben einer schwachen Schneedecke beim Rodeln werden aber sowohl Gras wie andere Pflanzen an der betreffenden Stelle un-mittelbar vernichtet. Stehen auf der Fläche Obst-bäume, so sind dieselben stets mehr oder weniger der Beschädigung durch Abstoßen der Rinde beim Anfahren ausgesetzt. Eine derartige Auffassung des schönen Winterportes kann seitens der betreffen-den Besitzer unmöglich geduldet, sondern muß darauf hingewiesen werden, daß die Rodler das Eigentums-recht mehr achten und ohne vorherige Einholung der Erlaubnis des Besitzers kein Grundstück zum Rodeln benützen sollten. Es gibt Flächen genug, wie zum Beispiel Odlandereien, geneigte Wege, wo

Schädigung, bezw. Verlehrsstörung nicht verursacht werden kann und gegen deren Benützung von keiner Seite irgend ein Einwand erhoben werden wird. Allerdings können Privatwege ebenfalls nur mit Erlaubnis des Eigentümers zum Rodeln benützt werden. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß die Rodler ihr gesundes Vergnügen nach Lust aus-üben können, ohne daß die Grundeigentümer dadurch geschädigt werden und Verdruss tragen müssen.

Trauung. Heute um 5 Uhr nachmittags fand in der hiesigen Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Dr. Vivius Calefariu, Sekundararzt in Graz, mit Fräulein Sabine Lorber aus Marburg statt. Trauzeugen waren für den Bräutigam dessen Schwager Dr. Viktor Schuster, Oberstblichster in Hermannstadt, und für die Braut deren Bruder Anton Lorber, Verkehrskontrollor der Südbahn.

Spenden. Herr Johann Sauer spendete für die Enthebung vom Neujahrswunsche der Ret-tungsabteilung den Betrag von 10 Kronen. — Herr Niko Polansky überließ der freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung geschenk-weise mehrere Zeitschriften. Beiden Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Vom Theater. Für Morgen Sonntag den 1. Jänner hat sich die Direktion entschlossen, in Anbetracht der hier noch weilenden Fremden und des Publikums von auswärts, die so glänzend auf-genommene Operettennovität Das Puppenmädchen für nachmittag (Serie blau) anzusetzen. Die Operette hat bei ihren bisherigen Aufführungen einen kolossalen Erfolg erzielt. Abends (Serie rot) ist die Erstauf-führung der Komödie Théodore & Cie., welche in Wien bei Jarno und in Graz bisher vor ausverkauften Häusern gespielt wurde, angesetzt. Die allgemeine Ansicht über diese Komödie ist: „Seit Jahren wurde derartiges nicht geschrieben!“ Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Migi Lamberg, Cécilie Well, Migi Jakobi, der Herren Cornelius Vollmann, Theo Lamberg, welcher in fünf verschiedenen Ver-kleidungen ein Attentat auf die Lachmuskeln der Zuhörer verüben wird, ferner der Herren Dr. Schippell, Rudolf Gerold und Alexander Römer. Die Komödie, welche von Herrn Oberregisseur Cornel. Vollmann sorgfältigst neu inszeniert wurde, dürfte bei uns hier in Marburg denselben Erfolg erzielen, wie in Graz und in Wien. Montag (Serie blau) ist die letzte Aufführung von Jarnos Musikantenmädchen geplant und Dienstag (Serie rot) kommt abermals ein Unter Abend aufs Repertoire. Zu diesem Buntten Abend hat sich die Direktion trotz hoher Kosten entschlossen, den ersten deutschen Verwandlungskünstler Fred Eblawi, welcher überall, so auch derzeit in Graz das größte Aufsehen macht, zu engagieren. Herr Fred Eblawi, welcher ganz allein eine Komödie mit zwölf Personen darstellt und sich blitzschnell in Kostüm, Geberde, Spiel und Maske verwandelt, dürfte eine gewaltige Anziehungskraft auf unser Publikum ausüben. Auch das übrige Programm ist sorgfältigst zusammengestellt und wird unser Operettenor Willi Eichner, der beim letzten Buntten Abend als Geigenvirtuose so gerechtes Aufsehen erregte, wiederum als solcher dem Publikum neue Proben seines Könnens dartun.

Kränzchen des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs. Bald werden die unteren Kasino-Räumlichkeiten wieder in festlichem Kleide prangen. In rosa-grün und goldenem Schmucke und prächtigem Lichterglanze soll der Saal erstrahlen und süße Klänge die lieben Gäste aus nah und fern zum Tanze laden. Aber nicht allein tanzlustige Damen können wir erhoffen, die waren uns er-freulicherweise ja immer sicher, sondern auch eine stattliche Zahl eben solcher Herren, welche wir noch-mals besonders ersuchen, im Interesse eines umso schöneren Verlaufes der Stunden, recht eifrig der Mühe des Tanzes zu huldigen und nicht zuviel die gewiß einladenden lauschigen Plätzchen zu bevölkern; denn auch an diesen wird es nicht fehlen, wie der Kränzchenausschuß bei seinen mannigfachen Arbeiten sich keine Mühe verdrießen ließ, um der Veran-staltung in jeder Hinsicht einen glänzenden und würdigen Charakter zu sichern. Auch an zierliche Damenspenden ist gedacht worden, als äußerliches Erinnerungszeichen an jene süßen Stunden, da es hieß: Leicht beschwingte Walzer fluten — Durch die lichtersüßten Räume — Und durch alle Herzen gluten — Wonnesel'ge Liebesträume. — Ferner sei noch zur gefälligen Beachtung mitgeteilt, daß es sich auch heuer wieder ereignete, daß Einladungen, die sicher abgeschickt wurden, nicht angelangt sind. Sollten unangenehmerweise durch einen Zwischenfall noch andere Familien keine Einladungen empfangen haben, so ersuchen wir dieselben hiemit höflichst, die

kleine Mühe nicht zu scheuen und sich rechtzeitig an den Obmann Herrn techn. Emil Duma, Marburg, Tegetthoffstraße zu wenden, da der Eintritt zum Kränzchen nur gegen Vorweisung der Einladung gestattet werden kann. Kostkräulein sind natürlich durch die eingeladenen Familien, denen sie anvertraut sind, willkommen. Der Kartenvorverkauf findet am Dienstag den 3. Jänner nachmittags von 5 bis 7 Uhr und am Mittwoch den 4. Jänner, dem Tage des Kränzchens vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Kasino statt.

Großer Konzertabend des Deutschen Schulvereines. Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß der Kartenvorverkauf für das Festkonzert, das am 7. Jänner im großen Kasinoale stattfindet, Montag vormittags beginnt. Sitzplätze zu vier, drei und zwei Kronen sind daher von diesem Zeitpunkt an beim Musikalienhändler Herrn Josef Höfer in der Schulgasse, der den Vorverkauf in liebenswürdiger Weise übernommen hat, erhältlich. Bei diesem Anlasse legen wir Wert darauf, festzustellen, daß es sich bei diesem Konzerte um kein nationales Opfer handelt, das von der Bevölkerung Marburgs gefordert wird, sondern daß den Besuchern ein wirklich vollwertiger Kunstgenuss bevorsteht, wofür ja auch die Namen der Mitwirkenden bürgen. Alles Nähere ist aus den großen Plakaten zu ersehen.

Karl Bröhl, „Reichsdeutsches Weihnachtstbäumchen“. 28. Jahresammlung, fortgeführt von der Mädchenortsgruppe Berlin des Vereines „Für das Deutschtum im Ausland“. Das Unterstützungsgebiet Süddeutsche Mark hat diesmal 455 Mark (532 K. 35 H.) erhalten. Davon erhielten die deutschen Kindergärten Brunnorf, Hann a. d. S. und Wöllen je 25, die deutschen Schulen Leitersberg-Karlshofen 58, Pöbersch bei Marburg 50, Theßen 40, Wind-Festitz 30, Lichtenwald, Hohenegg, Graßnigg, Pöckendorf, Tüffer, St. Leonhard, Eghdi W., Lüttenberg, Friedau, Sauerbrunn und Pragerhof je 25 K.; Postgebühren 4 K. 35 H.; zusammen 532 K. 35 H. Für die nachstehenden Spenden wird hiemit öffentlich warmherziger Dank gesagt.

Ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs. Am 28. Dezember fand die diesjährige Hauptversammlung im oberen Kasinoale statt, die besonders von den ordentlichen Mitgliedern sehr zahlreich besucht war, da auf der Tagesordnung für den Verband sehr wichtige Punkte angelegt waren. Nach der Begrüßung durch den Obmann techn. Emil Duma und der Verlesung der letzten Verhandlungsschrift wurde durch den Obmann der Tätigkeitsbericht über das heurige Jahr gegeben. Er gedachte darin eingangs der beiden verstorbenen Mitglieder, der Herren Direktor Edmund Schmid und Dr. Josef Waldbauer, denen er einen warmen Nachruf hielt, der von allen Anwesenden stehend angehört wurde. Daran schloß sich der Bericht über die Leistungen des Verbandes in seinem völkischen und erzieherischen Wirkungsbereich und seinen Veranstaltungen. Eine rege Wechselrede entspann sich dann bei der Besprechung der neuen Satzungen, an der sich nicht nur die ordentlichen, sondern auch die außerordentlichen Mitglieder gleich lebhaft beteiligten, da dieser Punkt der Tagesordnung für das Verbandsleben von außerordentlicher Wichtigkeit war und demgemäß mit großer Gründlichkeit behandelt werden mußte. Nach seiner Erledigung folgte der Säckelbericht und wurde dem Säckelwart med. Rat durch die beiden Säckelprüfer Herren Apotheker mag. pharm. Morz König und Dr. Fritz Jurtsch die Entlastung erteilt. Hierauf wurde zum Punkt Neuwahlen geschritten und folgende, vom Ausschuss vorgeschlagene Herren gewählt: Obmann techn. Emil Duma, Obmann-Stellvertreter iur. Hans Verstovscheg, erster Schriftwart iur. Oskar Schreiner, zweiter Schriftwart chem. Heinz Jäger, erster Säckelwart med. Ferry Rat, zweiter Säckelwart iur. Otto Wabl. Zu Beiräten wurden gewählt die Herren mag. pharm. Morz König, iur. Leo Zauscheg und med. Willi Rath. Im Allfälligen wurden noch einige für den Verband und dessen Auftreten nach außen hin wichtige Dinge besprochen, worauf nach ziemlich langer Sitzung der offizielle Teil durch den Obmann geschlossen wurde und der inoffizielle Teil sich im unteren Kasinoale bei gemüthlicher Stimmung fortsetzte. — Den Schußvereinen wurden durch Spenden und den Verbrauch von Wehrschußmarken namhafte Beträge abgeliefert. Vertreten war der Verband bei sämtlichen Ortsgruppen-Neugründungen der Umgebung Marburgs des Deutschen Schulvereines und der Südmarch und

trat allen diesen mit größeren Jahresbeiträgen bei. — Der Verband erlaubt sich fernerhin, die ehrenfesten, eingeladenen Korporationen von Graz auf das am 4. Jänner im unteren Kasinoale stattfindende Kränzchen aufmerksam zu machen und bemerkt, daß deren Mitglieder als Gäste selbstverständlich freien Eintritt haben.

„Draudler“-Tanzschule. Der Arbeiter-Radfahrerverein „Draudler“ gibt bekannt, daß morgen Sonntag den 1. Jänner die Tanzschule nicht im Kreuzhofe stattfindet, sondern daß die Form eines Ausfluges zum Gasthause Roth in der Tristestrasse gewählt wurde; dort wird zur gleichen Zeit das gewöhnliche Tanzschul-Programm abgewickelt werden.

Tanzschule der „Drauwacht“. Morgen Sonntag findet im unteren Kasinoale die Tanzschule des deutschvölkischen Verbandes „Drauwacht“ statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Umtausch der Gedenkmärken. Das Handelsministerium hat gestattet, daß die zur Feier des 80. Geburtstages des Kaisers am 18. August 1910 ausgegebenen und mit 1. Jänner 1911 außer Kurs tretenden Briefmarken in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1911 kostenlos gegen Wertzeichen der laufenden Emission umgetauscht werden können.

Wirtschaftsverband Marburg. Den Mitgliedern wird zur Kenntnis gebracht, daß der Verkauf von Nordseefischen des Feiertages wegen schon ab Mittwoch den 4. Jänner stattfindet. Spezielle Fischsorten wollen fünf Tage vor dem Bedarfe in der bisherigen Abgabestelle bei Herrn Karl Göllesch, Tegetthoffstraße 33, bestellt werden.

Veteranenball. Die vorbereitenden Arbeiten sind der Vollendung nahe. Die Einladungen sind bereits ausgesendet; jene aber, welche durch ein unliebsames Übersehen eine Einladung nicht erhalten haben, wollen diese Einladung als solche betrachten. Die Vereinsleitung wendet sich vertrauensvoll an alle Freunde, Gönner und Förderer des Vereines, sowie an alle Vereine und Korporationen, insbesondere an die hochgeehrte Bürgerschaft von Marburg, so auch an das l. u. l. Herr mit der Bitte um einen zahlreichen Besuch, welcher Wertschätzung alter Soldaten bezeugen soll. — Vorverkaufskarten per Person 1 K. 40 H. sind zu haben Vereinsobmann Herrn Maghold (Domgasse 10), ferner im Vereinslokale bei Herrn Infret (Rathausplatz), sowie bei den Komiteemitgliedern.

Argentinisches Fleisch. Der von der „Austro Americana“ gecharterte englische Dampfer „Whandotte“, der die erste größere Fleischsendung nach Triest führt und am 1. Dezember d. J. von Buenos-Aires abgefahren ist, wird in Triest für den 3. oder 4. Jänner 1911 erwartet.

Kinematograph in Brunnorf. Für die Vorstellungen Samstag um 8 Uhr, Sonntag um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, dann Montag um 8 Uhr hat der Unternehmer Herr Pollak abermals ein neues, aus hübschen Nummern bestehendes Programm zusammengestellt und hofft auf zahlreichen Besuch. Der Theatersaal ist geheizt. — Am 6. Jänner sind Vorstellungen mit neuem Programm.

Zur Volkszählung. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1910 findet bekanntlich eine allgemeine Volkszählung statt. Jeder Familienvater, jede Witwe, jeder, der eine eigene Wohnung hat, soll ein Dokument, welches zum Nachweis des genauen Namens dienen kann, bereit halten. Vor allem: Taufschein, Heimatschein, Trauungsschein, Arbeitsbuch, Dienstbotenbuch, Winzerbuch, Reisepaß. Ein solches Dokument genügt. Wer kein solches Dokument zur Hand hat, möge schnell für dessen Beschaffung Sorge tragen! Für die minderjährigen Kinder männlichen Geschlechts, welche in den Jahren 1890 bis 1901 geboren sind, müssen Geburtsmatrikenauszüge (Taufzettel) oder eine beglaubigte Abschrift des Taufscheines beschafft werden, weil dieselben dem Volkszählungszettel beigeheftet werden müssen. Hierbei achte man auf die richtige deutsche Schreibweise des Namens! Wegen jeder nicht berechtigten Änderung des Namens mache man die Anzeige an den Stadtrat, der die amtliche Richtigstellung des Namens veranlaßt. Wer nicht selbst in der Lage ist, den Anzeigezettel auszufüllen, gehe in die zu diesem Zwecke errichteten unentgeltlichen Auskunftstellen, wo jede Auskunft kostenlos erteilt und hinsichtlich der Taufzettel und Taufschein-Abschriften an die Hand gegangen wird. Die Geschäftsstunden in den Auskunftstellen sind so eingeteilt, daß auch tagsüber Beschäftigte Aus-

künfte erhalten können. Dieselben befinden sich: im Hotel „Meran“, Gasthof „Zum schwarzen Adler“ (1. Stock), Hausherrnvereinskanzlei (Schillerstraße 8), Evangelisches Pfarramt (Luthergasse), Kanzlei des Vereines „Arbeiter-Schutz“ (Burggasse 29), Café „Kupnit“ in der Franz Josefstraße, bei Herrn Georg Vendl in der Mellingersstraße (Auskunftsstelle im Extrazimmer), Gasthaus Maghold (Domgasse), Café „Grund“ (Kärntnerstraße) und Gasthaus Meierseidl (Tristestrasse).

Herstellungen bei Telephonabonnentenstationen. Im Zusammenhange mit der am 1. Jänner 1911 ins Leben tretenden neuen Telephonordnung samt Telephontarif sind die Telegraphenlinien-Sektionen in Marburg, Leoben und Klagenfurt, sowie die Telephonlinien-Sektion in Graz ermächtigt worden, die nachstehenden, bei Telephonabonnentenstationen häufig vorkommenden kleinen Herstellungen im eigenen Wirkungsbereich durchzuführen. Diese Herstellungen betreffen: Alle Stationsverlegungen innerhalb der ersten Zone bestehender Staats-Telephonnetze, den Austausch, bezw. die provisorische Abtragung und Wiederanbringung von Telephonapparaten in bestehenden Abonnentenstationen, die Errichtung von internen und auswärtigen Nebenstationen zu bereits bestehenden Abonnenten-Hauptstationen, soferne die betreffende Nebenstation ausschließlich dem eigenen Gebrauche des Abonnenten der Hauptstation dienen soll und die ganze Anlage in der ersten Zone des betreffenden Staats-Telephonnetzes gelegen ist, ferner die Anbringung und Verlegung von Nebeneinrichtungen in bestehenden Abonnentenstationen, die Anbringung eines zweiten Hörtelephones an den Apparaten bestehender Abonnentenstationen und endlich die Vornahme kostenpflichtiger Reparaturen, wie Austausch von Sprechtrochtern, Hörmuscheln u. an den Apparaten bestehender Abonnentenstationen. Die Inhaber von Telephonabonnentenstationen werden daher vom eingangs erwähnten Termine angefangen Ansuchen um die Ausführung der vorerwähnten Telephonherstellungen nicht wie bisher an die Post- und Telegraphendirektion in Graz, sondern direkt an die zuständige Telegraphenlinien-Sektion, bezw. an die Telephonlinien-Sektion in Graz zu richten haben. In Orten, wo sich keine Liniensektionen befinden, können die gegenständlichen Ansuchen beim betreffenden Post- und Telegraphenamte (Telephonzentrale) am besten schriftlich eingebracht werden, welches der zuständigen Liniensektion die bezügliche Amtsmittteilung machen wird.

Ein Slawenkampf auf einer Drauinsele. Zwischen den Ortschaften Oberbach in Steiermark und Družbina in Kroatien befinden sich in der Mitte der Drau die mit Holz bewachsenen sogenannten Drauauen, auf die die Bewohner beider Ortschaften Ansprüche erheben. Am 17. Dezember wollten nun Bewohner beider Ortschaften aus den Auen Holz nehmen und gerieten dabei in heftigen Streit. Die steirischen Windischen, etwa zwanzig an der Zahl, gingen geschlossen mit Hacken und Prügel bewaffnet gegen die Kroaten los. Letztere, vierzig an der Zahl, waren gleichfalls gut bewaffnet, weswegen die steirischen Windischen nach einem heftigen Streite den Platz räumen mußten. Auch die Kroaten gingen nach Hause, kamen aber um 8 Uhr abends wieder zurück, um — wie sie meinten — ihr Eigentum zu bewachen. Als sie um 9 Uhr wieder die Au verließen, wurden drei Bauern von ihnen, die etwas zu weit voraus waren, aus einem Versteck plötzlich angeschossen. Es fielen vier Schüsse. Die Bauern wurden schwer verletzt, einer davon starb sofort, die zwei anderen schweben heute noch in Lebensgefahr, dürften aber wieder aufkommen. Die Täter — angeblich Heger — wurden verhaftet. Sie erklären, geglaubt zu haben, daß sie Wildschützen vor sich hätten.

Das Jahr 1911. Das neue Jahr 1911 fängt recht verheißungsvoll an einem Sonntag an und hört ebenso nett an einem Sonntag auf, indem nämlich der Silvestertag des Jahres 1911 auf einen Sonntag fällt. Innerhalb dieser beiden Sonntage spielt sich das sogenannte „gemeine“ Jahr mit seinen 365 Tagen ab und bereitet der erholungsbedürftigen Menschheit insofern ein ziemlich hübsches Vergnügen, als das Jahr abermals an einer hübschen Anzahl von Doppelseiertagen laboriert. Der erste Doppelseiertag beginnt schon im März, u. zw. am Tage Mariä Verkündigung, der im vorigen Jahre, wie erinnerlich, verschoben werden mußte, weil er unglücklicherweise auf den Karfreitag fiel, was ganz unstatthaft ist. Diesmal fällt Mariä Verkündigung (25. März) viel günstiger, nämlich

auf einen Samstag, der durch den darauffolgenden Sonntag, den 26. März, zu einem hochwillkommenen Doppelfeiertag avanciert. Ostern (16. und 17. April) und Pfingsten (4. und 5. Juni) sind von Haus aus Doppelfeiertage. Peter und Paul (29. Juni) ist diesmal an einem Donnerstag, Maria Himmelfahrt (15. August) an einem Dienstag, Maria Geburt (8. September) an einem Freitag, woraus unternehmungslustige Ausflügler sich leicht drei- oder viertägige Feiertage machen können, wenn sonst die Vorgesetzten in ihrer bekannten Liebenswürdigkeit nichts dagegen haben. Kaisers Geburtstag — der 18. August — wird an einem Freitag gefeiert, Allerheiligen am Mittwoch, dagegen fällt Josef auf einen Sonntag. Weihnachtsabend wird im kommenden Jahre, da der Weihnachtsabend auf den Sonntag den 24. Dezember fällt, drei Tage dauern und unseren Wintersportlern Gelegenheit zu mannigfaltigen Ausflügen geben. Von überlebensgroßer Länge wird diesmal der Fasching sein; er dauert vom Tage der Heiligen drei Könige (6. Jänner) bis Aschermittwoch (1. März), was genau 54 Tage ausmacht, und umfaßt acht Fastenachtssonntage. Die Fasten beginnen am 1. März, Fastenende ist am 15. April, Fastendauer 46 Tage. Jahresregent ist der Mars, woraus übrigens keinerlei den Dreibund kompromittierende Schlüsse gezogen werden dürfen.

Allgemeine Lehrer-Vos-Gesellschaft. Die Vosgruppe A 1908 dieser Gesellschaft, welche die größte Vereinigung von Lehrern und Beamten auf diesem Gebiete darstellt, gelangt Ende Dezember nach 33jährigem Bestande statutengemäß zur Rückzahlung. Die Gesellschaft ist in der angenehmen Lage, in Folge umsichtig vorgenommener Kostensenkungen ihren Mitgliedern eine 5-2 prozentige Aufzahlung mit den Anteilen zurückzahlen, was neben den großen Gewinnchancen eine sehr günstige Verzinsung darstellt. Es erhalten z. B. die Mitglieder mit 10 Anteilen (Einzahlung monatlich 20 Kronen) eine Quote von Kr. 757.50, solche mit 3 Anteilen (monatlich 10 Kr.) eine Quote von Kr. 378.75 usw. zurückgezahlt. Am 5. Jänner des kommenden Jahres wird die neue Vosgruppe A 1911 eröffnet. Das Statut ist gegen 20 Heller in der Geschäftsstelle Wien XIV/2, Denglergasse erhältlich.

Steuertermine. Im Laufe des ersten Quartals 1911 sind die direkten Steuern in Steiermark in nachstehenden Terminen fällig und zahlbar: Grundsteuer, Hausklassensteuer und Hauszinssteuer, sowie die 5% Steuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäude, und zwar: die erste Monatsrate am 31. Jänner 1911, die zweite Monatsrate am 28. Februar 1911, die dritte Monatsrate am 31. März 1911. Allgemeine Erwerbsteuer und Erwerbsteuer der rechnungspflichtigen Unternehmungen: die erste Quartalsrate am 1. Jänner 1911.

Unser Christbaum. Wenn wir in traulicher Runde um den lichterstrahlenden Weihnachtsbaum stehen und unsere Kleinen nicht müde werden, sich an seinem Glanze zu erfreuen, so ahnen wohl die meisten nicht, daß dieser herrlichste Schmuck unseres schönsten Festes erst neueren Datums ist, wie es heute noch christliche Nationen gibt, die ihn gar nicht oder doch nur vereinzelt kennen. Zwar stammt die älteste Nachricht über ihn bereits aus dem Jahre 1508. Damals, am Sonntag vor Mittfasten, kam der berühmte Prediger Geiler von Kaisersberg — 1445—1517 — in Straßburg in einer Predigt darauf zu sprechen, daß alle in der Stadt herrschenden Weihnachtsgebräuche heidnisch seien und abgeschafft werden müßten. Die Heiden hätten um Neujahr den Senner oder Sonus verehrt, „etlich mit tanzen und springen, ander mit stecken, ander mit danreiß in die stuben legen, andere mit bechten, daß sie einander gaben schiden, lebkuchen, wein usw.“ Das Wort „bechten“ erinnert an den altgermanischen Berchtaaktus — vgl. Berchtenlaufen, Berchtenspringen usw. in Süddeutschland usw. Um 1600 hatte die katholische Kirche sich mit dem Tannenbaum einigermassen ausgesöhnt. Noch um die Mitte des 18. Jahrhunderts wurde der Tannenbaum in Elsaß, Lothringen, Frankreich usw. als „rechtsheinisch“, „protestantisch“ vielfach geschnitten, ja, der Protestantismus gerabazu als „Tannenbaumreligion“ lächerlich gemacht. Erst den waderen Kriegerern von Anno 1870 war es vorbehalten, dem schönen Christbaum auch drüben im Westen die Wege zu ebnen. Fragen wir noch dem Ursprunge unserer Sitte, so ist diese zweifellos auf altheidnische Wurzeln zurückzuführen. Die Tatsache, daß das Licht gesiegt hatte, der Sonnengott gewissermaßen auf

neue geboren war, wurde durch Anzünden von hell-auslozierenden Freudenfeuern begrüßt. Man verteilte Geschenke, z. B. bei den römischen Saturnalien — um die Zeit der Winterjonnennende —, Wachskerzen als Sinnbilder des Lichtes, später Rüsse als Symbole der nie ersterbenden Fruchtbarkeit usw. Unsere heidnischen Vorfahren zündeten ihre flammenden Fackeln an und trugen einen Feuerbrand davon ins Haus, um das Herdfeuer damit zu entzünden und das Haus zu erleuchten. Mit dem Feuer zündete man kleine Späne an, die man auf grüne Tannenbäume steckte, die draußen in der mütterlichen Erde wurzelten. Später nahm man sie in die Räume des Hauses und schmückte sie mit bunten Bändern, Äpfeln und Nüssen. Diese Bäume wurden der Göttin Berchta, der Göttin der Häuslichkeit, geweiht und „Berchtesboschen“ — Berchtobusch? — genannt. Ein Recht auf den Berchtesboschen glaubte jeder zu haben, denn der Wald galt damals als Gemeingut.

Erhöhung der Bezüge der Sicherheitswache. Der Marburger Gemeinderat hat in seiner letzten vertraulichen Sitzung nach dem Referate des Finanzreferenten J. Pfriemer beschlossen, die Bezüge der Sicherheitswache zu erhöhen und sie gleichzustellen jenen der Staatspolizei und der Grozstadt. Sicherheitswache. Es wurden für die Wachmänner sechs Gehaltsstufen festgesetzt; die erste beginnt mit 900 Kr. und steigt nach je drei Jahren um 70 Kr. bis 1250 Kr.; der Anfangsgehalt der Wachführer ist 1000 Kr. und steigt ebenfalls in sechs Stufen um je 80 Kr. nach je drei Jahren bis auf 1400 Kr. Die Wohnungsgelder wurden mit 30% der jeweiligen Gehaltsstufe bemessen. Weiters wurden festgelegt vier Dienstalterszulagen, jede nach je drei Jahren vom Tage des Eintrittes in den Dienst und in der Höhe von 60 Kr.; zwei Dienstalterszulagen zu 80 Kr. nach je vier weiteren Dienstjahren und eine Dienstalterszulage von 100 nach 5 Jahren. Nach 10jähriger Dienstzeit beträgt der Pensionsbetrag 40% des Gehaltes, nach jedem weiteren Jahr um 3% mehr. Nach 30jähr. Dienstzeit erfolgt die Ausbezahlung des vollen Gehaltes als Pension. Vom jeweiligen Wohnungsgelde werden 20% in die Pension eingerechnet; dafür hat aber jeder Angehörige der Sicherheitswache 1% vom Gehalte, von der Dienstalterszulage u. vom Wohnungsgelde einzuzahlen. Der Sicherheitswache-Pensionsfond wird in einem eigenen Einlagebüchel der Gemeindeparkasse fruchtbringend angelegt. Nach dem oben gesagten werden die Höchstbezüge unserer Sicherheitswache nach 25 Dienstjahren folgende sein: Wachleute 2125 Kr., Wachführer 2320 Kr. Die Verpflegungsgeld für die in der Kaserne wohnenden Wachleute wurde mit 60 Kr. festgesetzt. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß zugleich der Holzbezug der älteren Wachleute eingestellt wurde, stellen sich die Mehrkosten der Stadtgemeinde durch diese Gehaltsaufbesserung auf jährlich über 3000 Kronen. Der Sicherheitswache wird wohl jedermann diese Aufbesserung herzlich gönnen, zumal jetzt, da die heranwachsende Winterkälte den harten Tag- und Nachtendienst dieser Männer deutlich vor Augen führt.

Unterhaltungabend der Bergsteigerriege des Turnvereines „Jahn“. Einer der schönen, bisher allgemein beliebten Abende der Bergsteigerriege des deutschböllischen Turnvereines „Jahn“ rückt wieder heran. Am 7. Jänner findet, wie wir bereits mitteilten, in sämtlichen unteren Kabinoräumen ein Unterhaltungsabend statt, der durch die mannigfachen Darbietungen sich würdig an seine Vorgänger anzureihen verspricht. Außer einem Theaterstück werden ein Zirkus mit Spasmachern und dummer August und humoristische Vorträge für Belustigung sorgen, den Durstigen wird im Wein- und Schaumweinzel gegen Geld und gute Worte Vinderung dargeboten und im Glückshafen harren viele schöne Beute des Gewinners. Zum Schlusse werden die Jünger Terpsichorens bis in die hellen Morgenstunden ihrer geliebten Göttin nach den Klängen Straußscher und Ziehrerischer Walzer im Dreiviertelakt opfern können. Hoffentlich wird sich der Abend eines recht guten Besuches erfreuen.

An die Marburger Hausbesitzer. Vom Stadtrate ergeht eine Anweisung an die Hausbesitzer, betreffend die Revision der Umschlagbögen und Anzeigezettel durch Stadtratsbeamte; zur Vornahme dieser Revision ist dem Beamten ein geheiztes Zimmer, ein Tisch, ein Sessel und nach Bedarf die Beleuchtung beizustellen. Zur Vereinfachung, raschen und glatten Durchführung der Revision wollen die Parteien sogleich verständigt werden, daß sie ihre Dokumente, als Geburtschein, Trauschein, Heimatschein, Arbeitsbuch, Dienstbotenbuch, Reisepaß usw.

bereit zu halten und zurechtzulegen zu dem Zeitpunkte dem im Hause anwesenden, mit der Revision betrauten Beamten vorzuweisen haben. Aus diesem Anlaß wird schließlich nochmals in Erinnerung gebracht, daß die Volkszählung durchaus nicht dazu bestimmt ist, die Lebensverhältnisse der Einzelnen auszuforschen und zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Es wird bestimmt darauf gerechnet, daß jedermann seinen gesetzlichen Pflichten nachkommen wird, so daß die Handhabung jener Bestimmungen des Gesetzes entbehrlich bleiben wird, die denjenigen mit Strafen bedrohen, der sich der Zählung entzieht, unwahre Angaben macht oder sonst eine nach der Vorschrift über die Vornahme der Volkszählung ihm obliegende Verpflichtung nicht erfüllt.

Die Bahnhofrestauration am Hauptbahnhofs wurde kürzlich nach dem Abgange des Restaurateurs Herrn Heinrich vom Restaurateur Herrn Michael Fellingner übernommen, der vielen Marburgern von seiner letzten Tätigkeit in der Grazer Südbahnhofrestauration aus bereits bekannt war. Der neue Restaurateur hat sich rasch Sympathien erworben und wird den Ruf dieser Restauration gewiß noch bedeutend mehr. Heute abends dortselbst Anstich von Pilsener Hefebier.

Südmärkgaue Untersteiermark. Am 8. Jänner, halb 4 Uhr nachmittags, halten die Südmärkgaue Marburg, Gili und Leibnitz hier im Kasino eine gemeinschaftliche Tagung ab. Die angegliederten Gruppen werden aufs dringendste eingeladen, zu den für den nationalen Schutz Untersteiermark wichtigen Beratungen eine Vertretung zu entsenden. Vollmachten hiezu, sowie genaue Verständigungen erhalten die einzelnen Gruppenvorstände durch die Gauleitungen.

Rotweiner Fühner. Auf der Großen Nutzeausstellung in Berlin erhielten für Rotweiner Fühner: der landwirtschaftliche Verein Rotwein 7 erste, 6 zweite und 3 dritte Preise, Staatspreis vom österreichischen Ackerbauministerium und die silberne Klubmedaille für Gesamtleistung. Frau von Adamovich (Schloß Wöllan) erhielt einen ersten, einen zweiten und zwei dritte Preise und die bronzene Klubmedaille für Gesamtleistung. Herr Albert Zech (Schloß Stadl) einen zweiten, zwei dritte und einen vierten Preis.

Gefunden wurde vom 1. bis 24. Dezember ein Geldtäschchen mit etwas Geld und einem Ring, ein größerer Geldbetrag am Kärntnerbahnhof, ein goldenes Armband, ein Taschenmesser, ein Damenschawl, eine goldene Brosche, ein Geldtäschchen mit Geld und ein Rosenkranz. Diese Gegenstände können gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte behoben werden.

Zum Jahreswechsel

entbieten wir allen unseren Abnehmern, Inserenten, Mitarbeitern, Lesern und Freunden in Stadt und Land die herzlichsten Wünsche für das kommende Jahr.

Schaubühne.

Das Puppenmadel, Operette von Fall. „Nomen est omen“ hat ein Grazer Kritiker geschrieben, Fall hat einen Fall getan, einen tiefen, sehr tiefen. Man erkennt in ihm schwer wieder den Schöpfer der Dollarpinzessin und der Geschiedenen Frau. Die Handlung ist langweilig, reizlos, wenig originell. Die Verkäuferin Brunier hat ein Töchterlein, auf das ein altlicher Marquis sein begehliches Auge geworfen, in das sich aber zugleich dessen schüchterner Neffe ehrlich verliebt. Das Ende von der Geschichte ist nicht schwer zu erraten: der Neffe bekommt das Mädchen, der Onkel gibt sich mit der Mutter zufrieden. Da die Sache aber doch so zu einfach ist, so raft im zweiten Akte eine glühende spanische Tänzerin über die Bühne, um den Alten und Jungen mitzureißen; sie hat zwei Aufgaben zu erfüllen: das Ende ein wenig hinauszuschieben und Leben in die öde Bude zu bringen; verfügt sie über die gehörige Portion Redheit und Temperament wie die Zwerenz in Wien, dann ist der Erfolg des Abends entschieden und das Publikum verläßt hochbefriedigt das Theater. Die Musik ist ebenso langweilig und schlecht wie die Handlung, man kann sich nicht eine einzige Melodie merken. Es ist einfach unverständlich, mit welchem rasenden Tempo das neueste Lebenswerk Falls in Wien dem „Hunderter“ zueilt, fast so rasend, wie die spanische Tänzerin — von einem Kritiker recht witzig „Operettenfalsche“ genannt — des öfteren aufs Sofa springt, um den gebrechlichen Marquis

fast zu erdrücken. Die besten Nummern, um berentwillen man sich überhaupt das Puppenmadel noch gefallen läßt, sind: das Entreebild der Tänzerin, ihr Terzett mit dem alten und jungen Marquis, ein Marschquartett, das Puppentheater (rechts Mama und links Papa) und der Hauptschlager des dritten Aktes: Romuald, du bist kalt. Eines wirkt wenigstens beruhigend: alt wird das Puppenmadel sicher nicht, der unerbittliche Tod wird ihm bald das Lebenslicht ausblasen und wenn in vielen, vielen Jahren noch immer die reizvolle Dollarpinzessin begeisterte Zuhörer entzücken wird, so wird die Mutter zu Hause ihren Kindern ein Märchen erzählen und das wird anfangen: „Es war einmal, lang, lang, ist's her, ein Puppenmadel — — — und dann wird die Mutter stecken bleiben, weil sie nicht wissen wird, was sie erzählen soll.“

Was die Aufführung selbst anlangt, so haben sich unsere Kräfte ehrlich und redlich um den Erfolg bemüht und wenn sich dieser schließlich einstellte, so ist es wohl ihr Verdienst. In erster Linie müssen wir Frä. Ilmar nennen, die für diesmal umsatteln und die eine Soubrettenrolle übernehmen mußte; denn Fall braucht von nun an in der Operette weder Tenor noch Divo, dafür aber zwei Soubretten: eine zahme und eine ungezähmte. Frä. Ilmar fiel die ungezähmte zu; sie fand sich aber so gut zurecht, daß sie wirklich volles Lob verdient. Die Titelrolle verkörperte Frä. Dornbach, ein Puppenmadel voll Leben und Munterkeit. Da das Fach der jugendlichen Mutter bei uns unbesetzt ist, so wurde die Rolle der Witwe Brunier mit Frä. Unger besetzt, die sich ihrer Aufgabe ebenfalls zufriedenstellend entledigte. Über den drastischen Schmierendirektor Talmi des Herrn Lamberg hat man herzlich gelacht. Für Rollen wie die des jungen furchtamen Marquis eignet sich Herr Marlow besonders. Den alten spielte Herr Gerold mit wirklamer Komik und dann erscheint noch ein ganz Alter, von Herrn Kottner gut gegeben. Erwähnen wir noch die sorgfältige Regie und das brave Orchester, so haben wir aller jener gedacht, die sich Herrn Fall und die sauberen Herren Librettisten zu ewigem Danke verpflichtet haben. S.

Tagesneuigkeiten.

Wohlfahrtsverein in Reichenberg. Das schönste Neujahrsgeschenk ist die Mitgliedskarte dieses Vereines, welcher den Zweck verfolgt, seinen Mitgliedern gegen geringe Einzahlungen im Todesfall oder im Falle vollständiger Erwerbsunfähigkeit eine Unterstützung von hundert Kronen zu gewähren, als der Verein Mitglieder zählt. Da die Einzahlungen der Mitgliedsbeiträge auf 20 Jahre sich beschränken, ist jedem die Gewähr geboten, daß er im Verhältnis zur Unterstützung nur einen verhältnismäßig kleinen Betrag in einigen Raten einzahlt. Aufgenommen werden Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes bis zur Altersgrenze von 45 Jahren. Näheres das heutige Inserat.

Eine 300.000 Kronen-Spende für den Tschechischen Schulverein. Aus Teplitz-Schönau wird berichtet: Der kürzlich verstorbene Inspektor der Aussig-Teplitzer-Bahn Ladislav Ruchinka hat sein 300.000 K. betragendes Vermögen mit Umgehung seiner Geschwister und sonstigen Verwandten dem Tschechischen Schulverein vermacht. — Die zehnmal reichere deutsche Nation muß für ihren Deutschen Schulverein die Heller zusammentragen . . .

Eine 200.000 Kronen-Spende. Aus Mährisch-Ostau wird geschrieben: Die Gewerken der Witkowißer Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft haben, wie Generaldirektor Dr. Friedr. Schuster durch Maueranschlag bekanntgab, neuerlich 200.000 K. zu Wohlfahrtszwecken der Arbeiterchaft des Eisenwerkes gespendet. Der Zinsenertrag des

Kapitals soll zu regelmäßigen Unterstützungen für arbeitsunfähige Witwen nach Arbeitern verwendet werden, die nach einer längeren auflebenstellenden Dienstzeit im Eisenwerke gestorben sind. Im vorigen Jahre wurden zur Unterstützung von Arbeiterwitwen 300.000 K. und je 100.000 K. den beiden Beamtenpensionsfonds gewidmet.

Mit Einschränkung der Gefängnisarbeit und Heranziehung von Gefangenen zur Landeskulturarbeit ist die Kieler Oberstaatsanwaltschaft beschäftigt. Handwerksmäßige Arbeiten und Wäscherei sind gänzlich eingestellt worden. Die Gefangenen sollen vorwiegend zur Urbarmachung von Obldändereien hergegeben werden.

Gustav Wustmann †. In Leipzig ist der bekannte Sprachforscher und Historiker Gustav Wustmann im Alter von 66 Jahren gestorben. Er hat sich insbesondere durch sein Buch „Allerhand Sprachdummheiten“, das eine außerordentliche Verbreitung fand, um die deutsche Sprachreinigung unvergängliche Verdienste erworben.

Selbstmord eines Pfarrers. Aus Maflo, 29. Dezember, wird gemeldet: Der Dechantpfarrer Josef Roszka hat einen Selbstmord verübt. Er trug sich schon seit Monaten mit Selbstmordabsichten. Vor einem Vierteljahre kaufte er den Strick, an dem er sich erhängte.

Von Hunden zerfleischt. Aus Petersburg meldet man: Die vormalige Ballettensei Permann ist von ihren fünf Hunden zerfleischt worden. Man fand die Unglückliche als Leiche in ihrem Landhause in Jaskuchino.

In Ruffingrande wurde ein Heim für Kinder und junge Mädchen eröffnet. Die Leitung ist bestrebt, einer schwächer gebauten, blutarmen Jugend an den Ufern der Adria einen gesunden, kräftigen Aufenthalt zu bieten. Die Anstalt steht unter ärztlicher Aufsicht. Akademische Lehrkräfte unterstützen die Vorstehung, auf die Jugend erzieherisch und geistig anregend, je nach der Veranlagung des einzelnen, zu wirken. Besondere Wünsche finden stets Berücksichtigung. Alles Nähere besagt der Prospekt, der durch das Kinder- und Mädchenheim Ruffingrande eingesandt wird.

Hochwürdiger Verbrecher. Vor dem Schwurgericht in Jara ist nach elstägiger Dauer ein Prozeß beendet worden, der ein furchtbares Sittenbild entrollte. Der Pfarrer Tomassevich von Polesnil hat im Einvernehmen mit seiner Wirtschaftlerin seine reiche Tante ermorden lassen. Außerdem war das Paar des Verbrechens gegen das keimende Leben angeklagt. Der Pfarrer wurde zu fünf Jahren, seine Wirtschaftlerin zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Mehr Licht! In einem nordböhmischen Dorfe, das stets romgefällig gewählt hat, beantragte der Schulleiter den Ankauf einer Wandkarte von Europa. Nach längerem verblüfften Schweigen der frommen Ortsschulratschafe erhob sich der Ortsschulinspektor — halt, der Ortsschulinspektor und erteilte dem Lehrer abweislichen Bescheid mit den Worten: „Ich denk hoast sua. Zwoz brauchn miar in dō Schōll a Landkartin va Europa! Wear weiß, ob ains vo unnan Kinnan amal auf Europa kimmt!“

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag den 1. Jänner 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.

Verstorbene in Marburg.

23. Dezember. Wefenja Anna, BeamtenGattin, 43 Jahre, Nagelstraße.
26. Dezember. Königin Marie, Hausbesitzerin, 74 Jahre, Tegetthoffstraße. — Volbischar Ludowita, Private, 21 Jahre, Schillerstraße.

27. Dezember. Wepai Ursula, Grundbesitzerin, 87 Jahre, Wellingerstraße.

29. Dezember. Tscheppe Anna, Tagelöhnerin, 88 Jahre, Mühlgasse.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

15 Haustore,	2 Magazine,
1 Bureau,	9 Einfahrtstore,
3 Werkstätten,	7 Gittertore,
1 Auslage,	1 Geflügelmagazin,
1 Kohlenhandlung,	1 Wasserleitung, offen.

Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lindgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

Ball-Seide

b. 1 K. 15 an p. Meter, letzte Neuheiten. Franco u. schon bezollt in Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Jung und blühend, Gesund u. lebensfroh



kann kein Mädchen, keine Hausfrau bleiben, wenn sie sich jahraus, jahrein in Küche und Haus beim Waschen und Scheuern mit schlechter Seife plagen muß. Bei Verwendung von Schicht-Seife schont man die Hände und erzielt rasch, ohne Mühe u. Anstrengung blendend weiße Wäsche.

„JUGEND“- POSTKARTEN

10 Serien von je 6 Karten.
Preis der Serie 60 Pfg., mit Porto 70 Pfg.

Die Jugendpostkarten sind echte :: Künstler-Karten :: farbenprächtige, aus dem Leben gegriffene Bilder, die jedem Empfänger Freude machen müssen.

Die Sammlung wird fortgesetzt.

G. HIRTH'S VERLAG, G.M.B.H.

München, Lessingstrasse 1.

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40.000.000, Reservefonds K 10.500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bietitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gili

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

SylvesterPunsch

und zwar:

Bordeauxwein- u. Vanille-Punsch-Essenz

Zwei Teile kochendes Wasser und ein Teil Essenz geben eine unübertroffene Bowle.

Kein Kopfschmerz! Zu haben bei

K. Wolf, Marburg, Adler-Drogerie, Herrong. 17



Größte Auswahl

in Badeartikeln,

Badewannen,

= Badeöfen, =

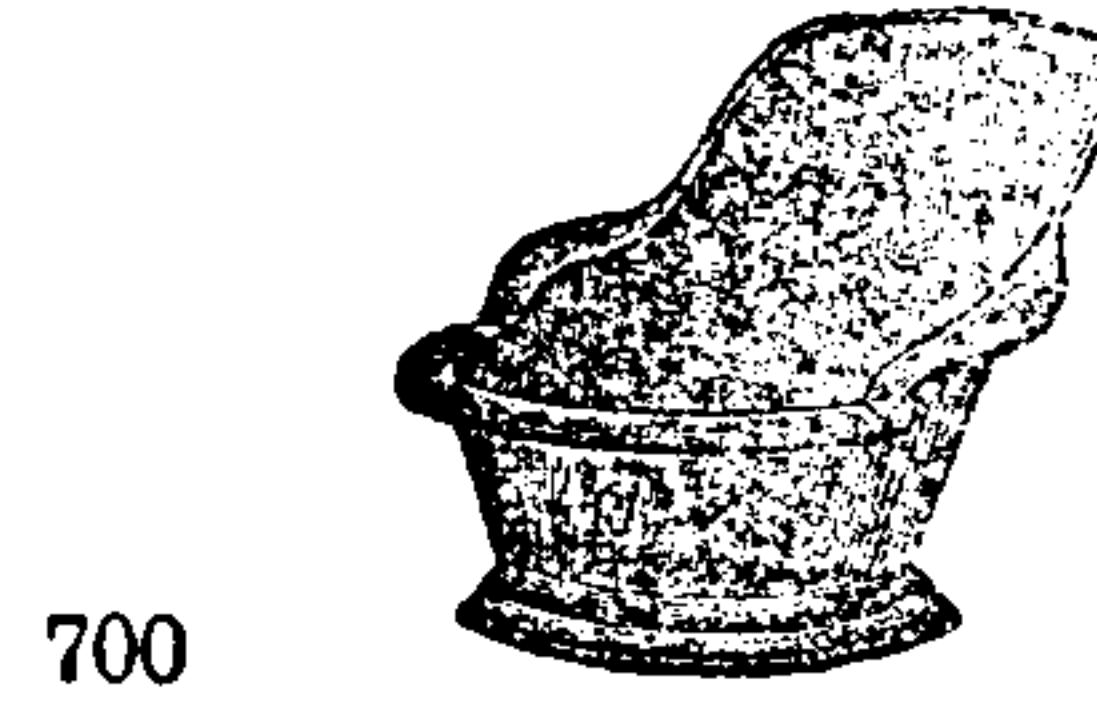
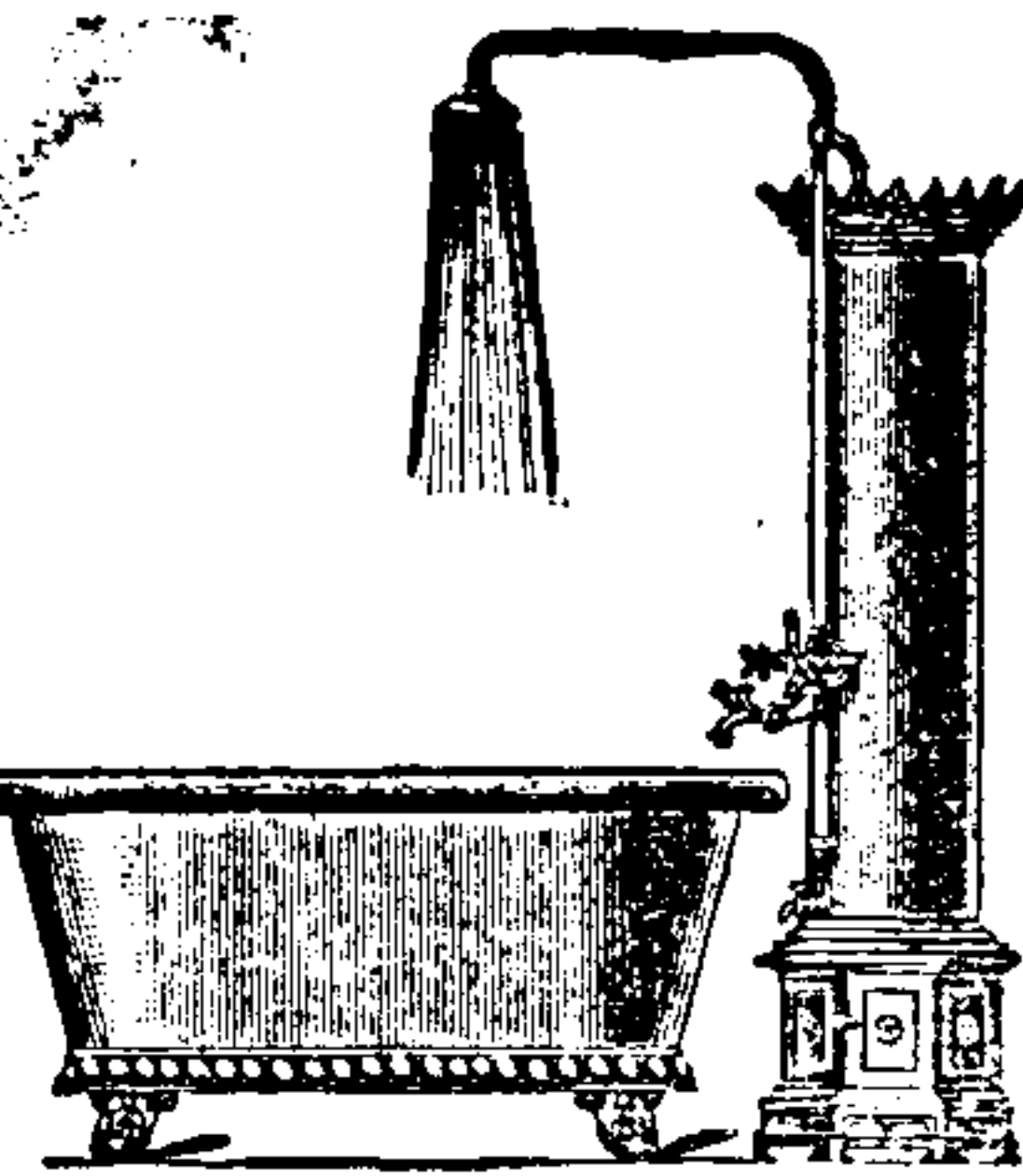
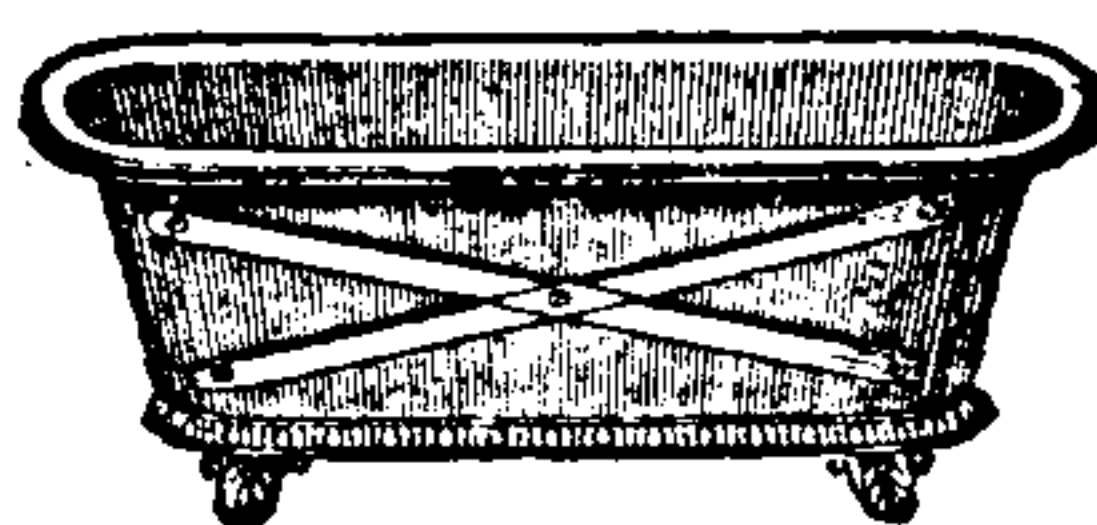
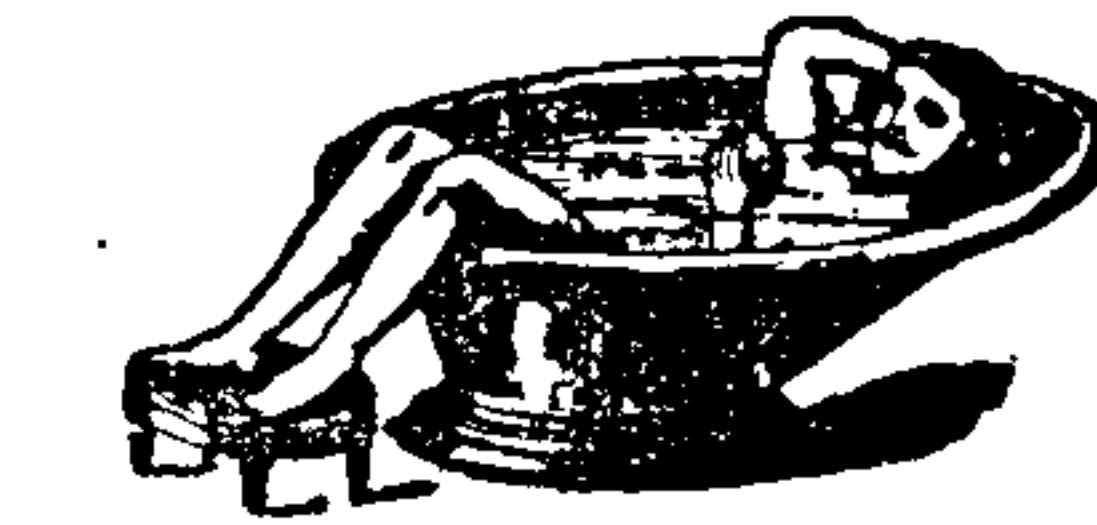
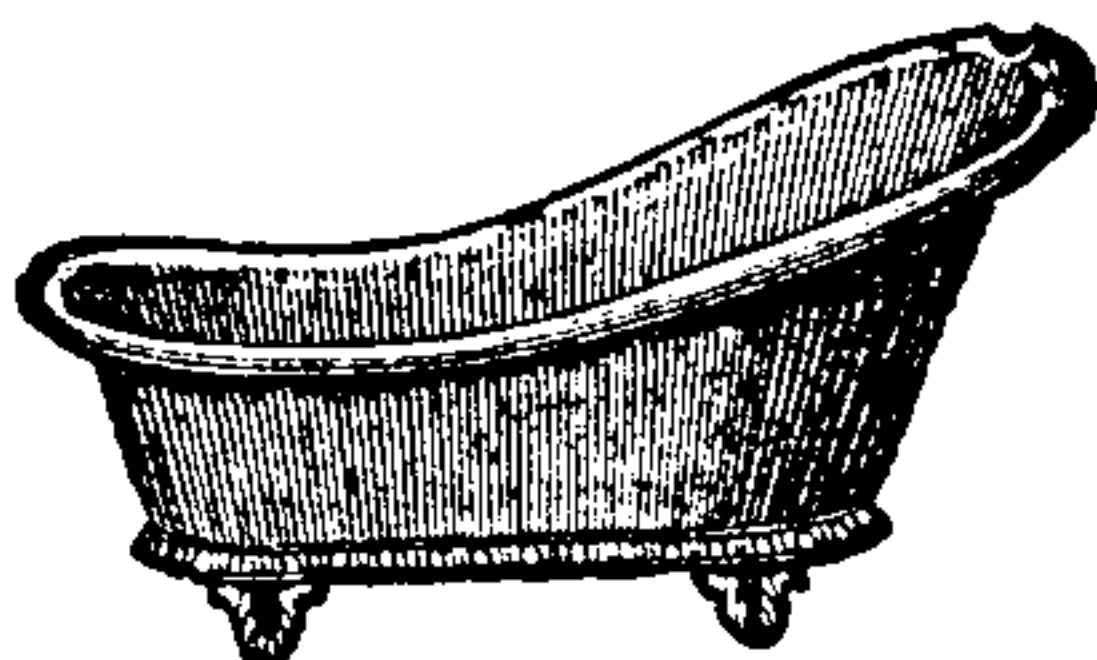
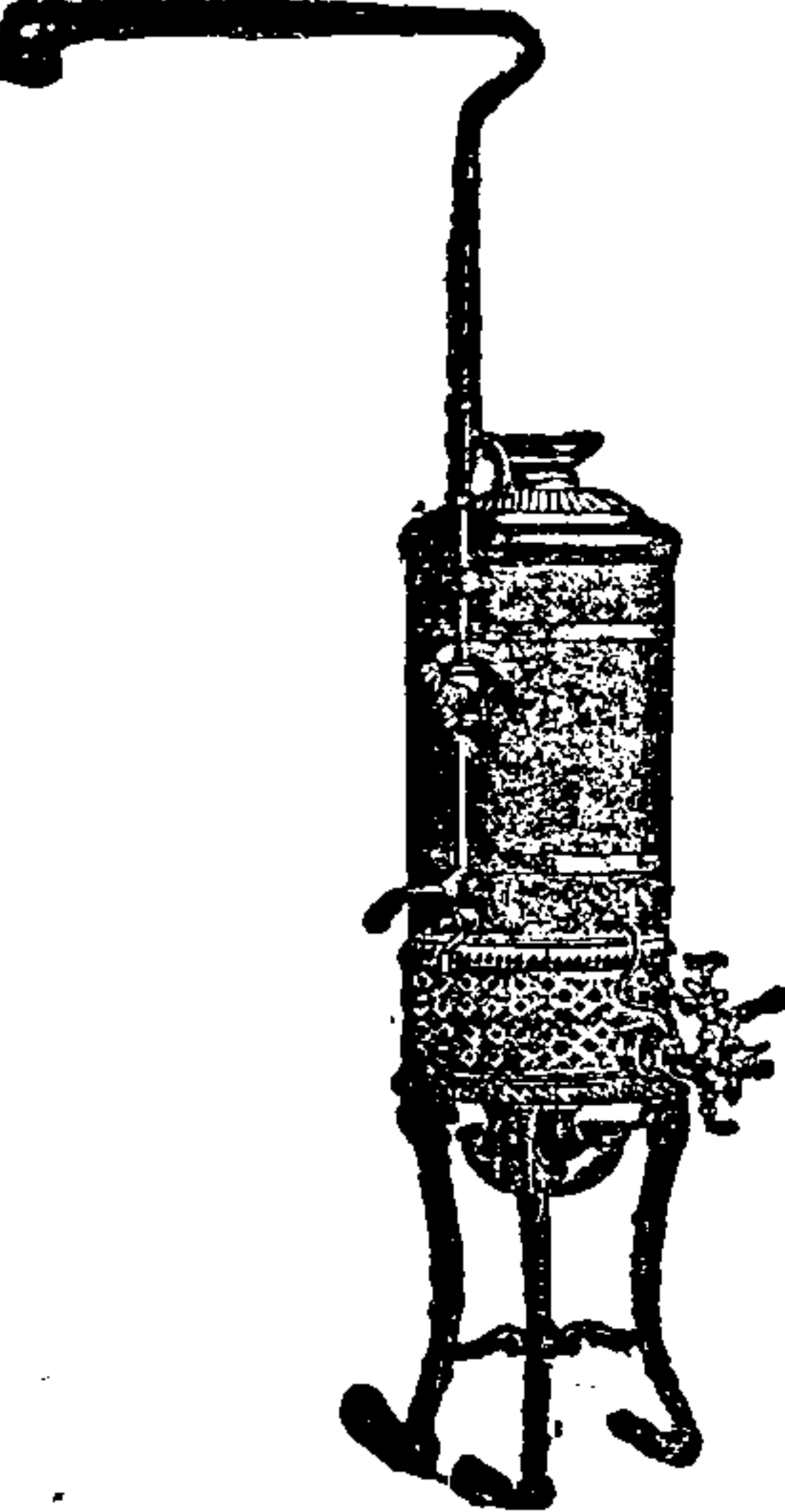
Ventilationen

usw. bei

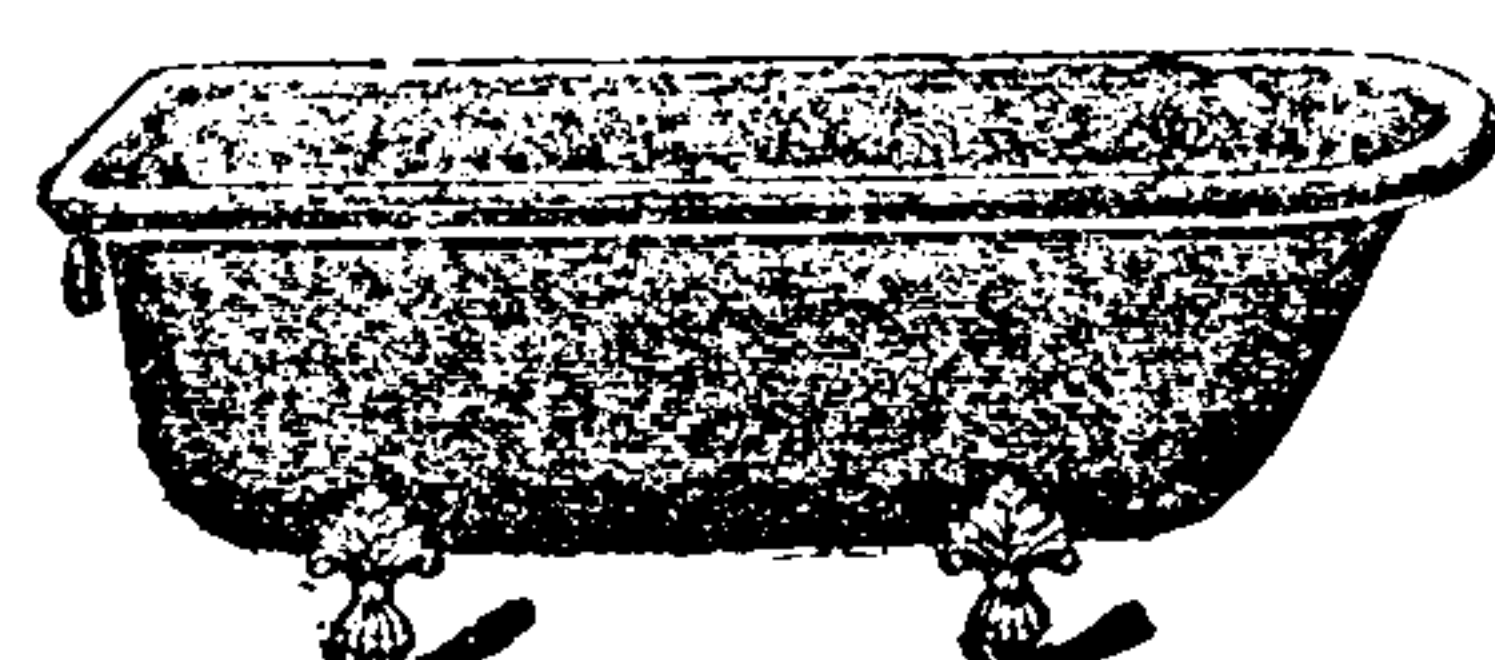
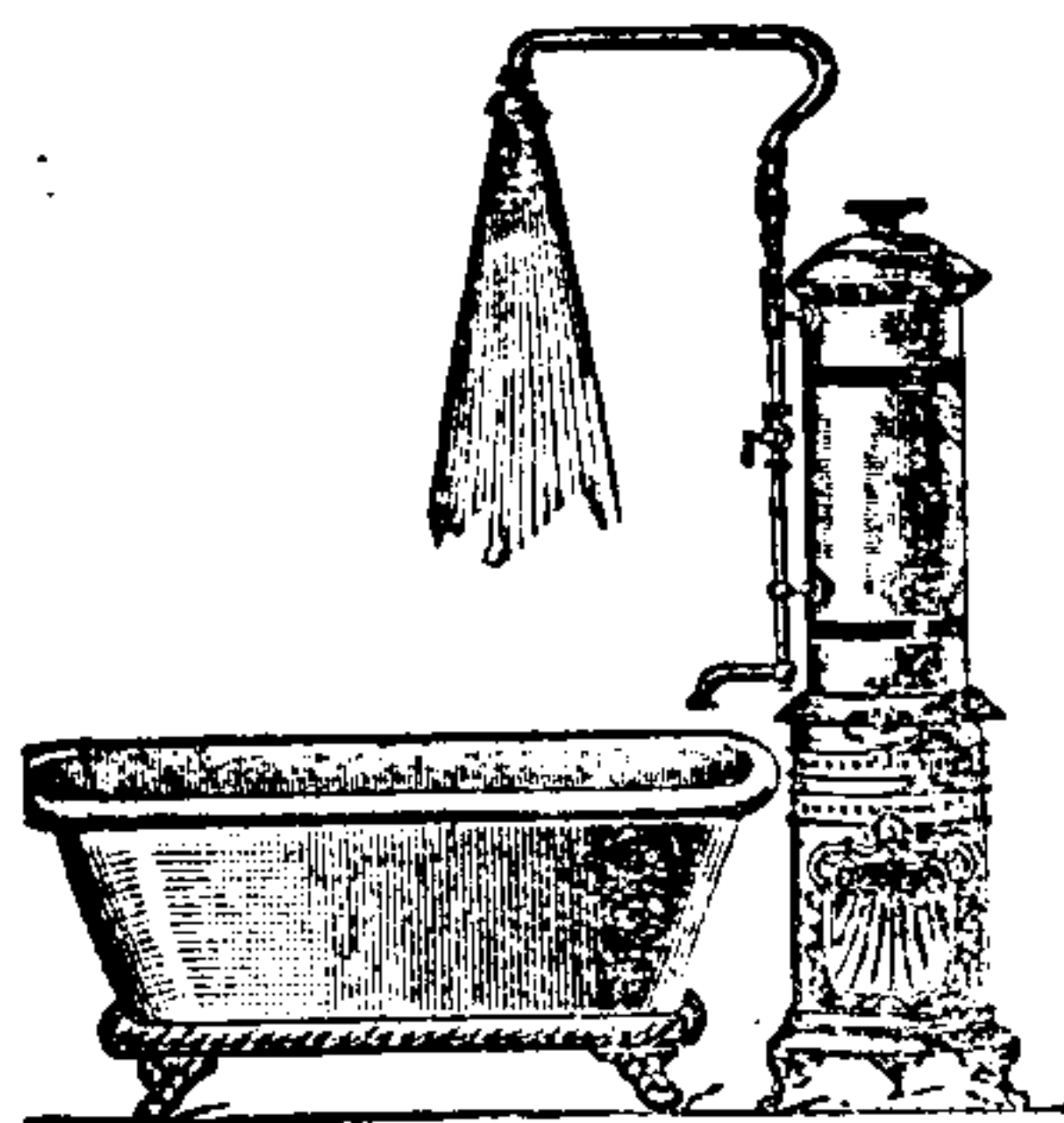
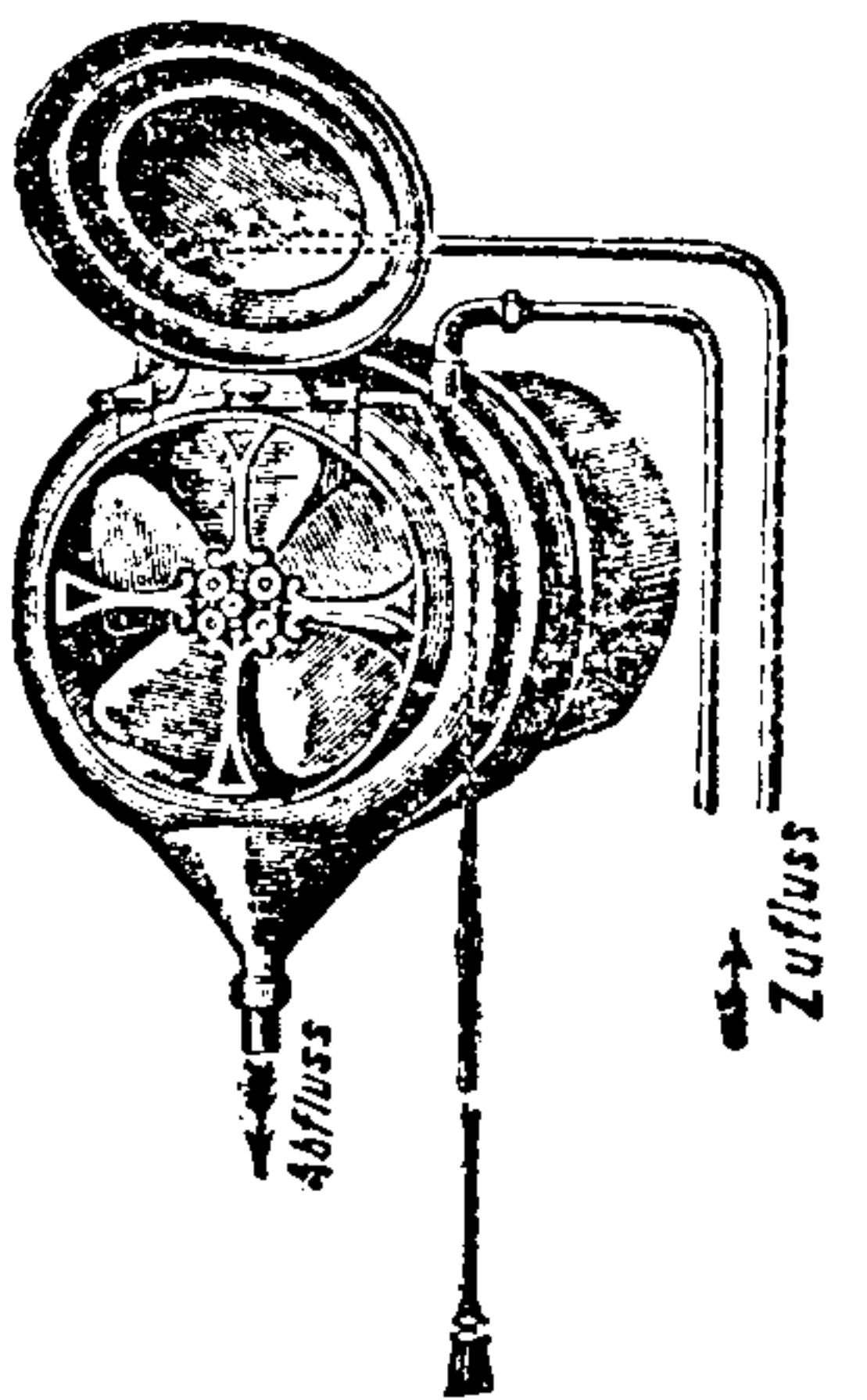
Ed. Swoboda

F. Wiedemann's Nachfolger

Luthergasse 4.

Telephon
Nr. 82.

700

KLYTHIA zur Pflege
der HautVerschönerung und Verfeinerung
des TeintsElegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuderweiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungsscheiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. BetragesZu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav
Birchen, Josef Martini.

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1.40 bei Herrn. W.
König, Apotheker.

Neu aufgelegt:

Dienst Eintritts-Anzeige

in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!

allen meinen sehr geehrten Kunden.

Karl Fritz, Fleischermeister, Domplatz.

Allen meinen hochgeehrten Gästen
die herzlichsten Glückwünsche zur
Jahreswende!

= Elise Schneider =

Pilsner-Restaurant.

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich hiermit höflichst anzuzeigen, daß ich in der
Franz Josefstraße Nr. 39 ein

photographisches Atelier

eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrung bin ich in der
Lage, nur erstklassige Bilder in allen modernen Arten zu
billigsten Preisen zu liefern.

Zahlreichen Aufträgen entgegengehend

5077

hochachtungsvoll

Atelier „Rubens“ Inhaber
Ludwig Andók

Franz Josefstrasse Nr. 39.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909

Einlagen in jeder Höhe zu 4 1/4 vom Hundert
rentensteuerfrei. o o o Posterscheine stehen zur Verfügung.Beleihungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen
Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank.

Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

Wichtige Neuerung

! Für Bureaus !

Erspart Zeit und Geld, ist immer bereit, kann nie versagen.

Spricht man am Abend, hört man's am Morgen,

Ist es geheim, hält er's geborgen.

Dies kann nur das „Dictaphon“ sein!!

(amerikanische Diktiermaschine)

Ernsten Reflektanten, insbesondere für die Herren Advokaten
kostenlose Vorführung durch den Vertreter.

Mechaniker Dadieu, Marburg a. D.

Niederlage des Dictaphon.

5039

Achtung!

!! Seefische !!

Seefischhandels-Gesellschaft „Westfalia“, Bremer-
haven, bittet die dortigen Fischhändler, sich mit ihr in Ver-
bindung zu setzen. Offerten gratis und franko jederzeit! 5088

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Eine interessante Preisaufgabe stellt die bekannte Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ ihren Abonnentinnen in dem soeben erscheinenden Heft 13. Dieses Heft bringt die Porträts von Fürstlichkeiten, Berühmtheiten, bekannten Schauspielern u. in Kostüm-Tracht mit der Aufgabe, die richtigen Namen der Masken zu erraten. Als Preise sind insgesamt 300 Kronen ausgesetzt. Dieses Preis-ausschreiben wird durch ein launiges Gedicht eingeleitet und sicher das Interesse unserer Leser erwecken. Neben einem hübschen Modeteil enthält dieses Heft auch den Anfang eines sehr spannenden Romanes von Helene von Mühlan, zu dem neuzugeworbenen Abonnenten den Anfang kostenlos erhalten. Das Abonnement nimmt jede Buchhandlung zum Preise von 24 Heller wöchentlich oder der Verlag, Wien, I. Kolonnenbursenstraße 8, zum Preise von K. 3.— vierteljährlich entgegen.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Haasinger. 33. Jahrgang 1910—1911. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Jährlich 12 Hefte zu K. 1.25. Pränumerationspreis inklusive Postzuschlag K. 15.—. Heft 4. Wer nun ein Heft der Deutschen Rundschau für Geographie zur Hand nimmt, wird die Zeitschrift in schmuckem, neuem Gewande erblicken und sich beim Durchblättern des Heftes bald überzeugen haben, daß auch der Inhalt durchaus modernisiert wurde. Das Programm der Rundschau, besonders die Beziehungen der Geographie zum praktischen Leben zu pflegen, sichert ihr in weiten Kreisen Beachtung. ihr gediegener Inhalt und niedriger Bezugspreis werden ihr zahlreiche Freunde im Kreise der Fachmänner und aller jener, die die Notwendigkeit geographischer Bildung erkannt haben, werden helfen.

Die Wochennummern 9 bis 12 von „Über Land und Meer“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) bieten wieder eine treffliche Auswahl von Belletristik und illustrierten Artikeln sowie farbigen Drucken. Der frische moderne Zug, der eine gebiegene Ausstattung und einen reichen und unterhaltenden Bildschmuck und literarisch bedeutende Beiträge vereint, macht diese Zeitschrift zur Herbe der deutschen Reue und verschafft ihr mit Recht den Ruf, der ihre Verbreitung in der Alten und Neuen Welt zur Folge hat. Dr. med. Kurt Hilbrandt belehrt uns an der Hand von photographischen Versuchen über die Verschiedenheit der beiden Gesichtshälften des Menschen und die psychologische Bedeutung dieser Experimente. Ein moderner Graphiker, Willi Geiger, kommt in Zeichnungen zu Wort und wird von Dr. Hans Schulze gewürdigt. Ebenso geben die Deutsche Kunstausstellung im Pariser Herbstsalon, das Jubiläum David Teniers des Jüngeren, die moderne Mosaiikkunst, die Familie in der bildenden Kunst, Winterlandschaften von Professor Emil Orlik Anlaß zu trefflich illustrierten Studien über verschiedene Gebiete der gegenwärtigen und historischen Künste von Mela Escherich, Dr. Heinrich Pudor, Dr. Wilhelm Dießner u. a.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft. 38. Jahrgang 1911. A. Hartlebens Verlag in Wien. Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 10 Kronen. Einzelne Hefte 80 Heller. Das Blatt bringt eine Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluß über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird. — Die fruchtbringende Tätigkeit des Blattes ist anerkannt. Nützlich für jedermann ist die Zeitung durch ihren vielseitigen Inhalt.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Nr. 52). Aus dem Inhalte dieser Nummer erwähnen wir: Feuilleton: Mein kleiner Nachbar. Von Marcel Prévost. — Kleine Theaterplaudereien. Von it. (Mit Elisabeth Stedelsbergs Porträt). — Roman: Die Lindenwirtin. Von M. W. — Erziehung und Humor. Von Gustav Krause. — Eine Weihnachtsgeschichte. Von Emma Seltenreich. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Kalendarium. — Wo besorge ich meine Einkäufe? — Eingefendet. — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 8 Abbildungen.) — Beschreibung der Modenbilder. — Vereinsnachricht. — Album der Poesie: Weihnacht. Von Christa Hoch. — Rätsel-Zeitung. — Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlegel. — Inserate. — Da mit 1. Jänner ein neues Abonnement dieses beliebten, seit sechsunddreißig Jahren bestehenden Familienblattes beginnt, verlange man sofort Gratis-Probeblätter von oben angegebener Administration. — Telephon Nr. 18.441.

Man grübelt und sucht nach passenden und praktischen Modezeitungen, während doch die beste Lösung dieser so viele Gemüter beschäftigenden Frage die ist, einfach ein ganzjähriges Abonnement auf die „Wiener Mode“ zu bestellen und den hübsch ausgestatteten Abonnementskassen als wie — wie die Erfahrung lehrt — stets willkommenes Geschenk zu machen. Der Hausherr beschenkt damit in den meisten Fällen auch sich selbst, weil die „Wiener Mode“ vor allem das Ziel verfolgt, der Haushaltung in dieser oder jener Form Geld zu ersparen, teils durch Anleitungen für einfach herzustellende Toiletten und Handarbeiten, teils durch praktische Winke und Ratsschläge auf allen das Haus und die Küche streifenden Gebieten. Überdies zeigt das soeben erschienene Heft 7 des genannten Blattes eine reizende Kostümbeilage für Nationaltrachten und Kostümkopfschuhe, die den bevorstehenden Ballneuhheiten Rechnung trägt.

Unterrichtsbriefe für die Buchstabenrechnung und Algebra, sowie für ebene Geometrie (Planimetrie) und Anwendung der Algebra auf Geometrie in Gesprächsform zum Selbstunterrichte, verfaßt von Direktor a. D. C. G. Weibel. Das Werk erscheint in 30 Lieferungen in Lexikonformat zu 60 Heller. Auch in zwei Bänden geheset jeden zu 9 K. In zwei Bänden gebunden jeden zu 10 K. 50 S. Lieferungen 16 bis 20. A. Hartlebens Verlag in

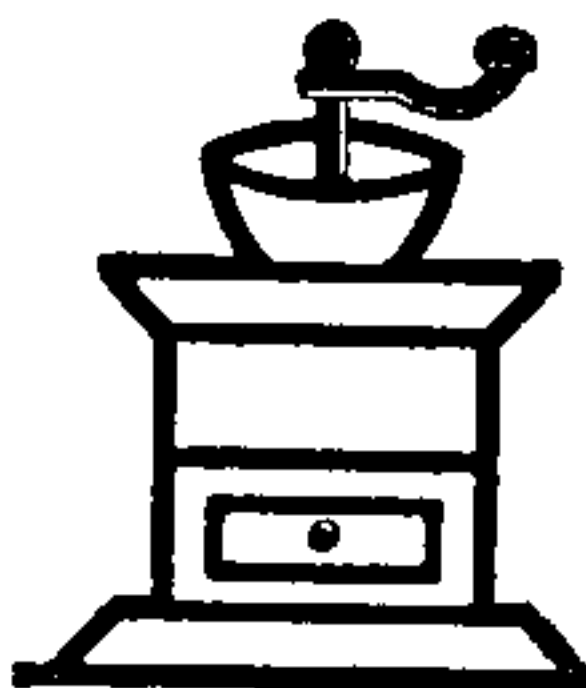
Wien und Leipzig. Weibels arithmetische Unterrichtsbriefe vereinigen alles, was sie zu einem wertvollen Hilfsmittel beim Erlernen der Algebra machen.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 2.—. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Das beste Zeugnis

für die Güte des echten „Frank“ ist, daß auf allerlei dunklen Wegen versucht wird, das Renommee des Namens „Frank“ für mindere Fabrikate auszusproten. Darum Merkwort für die vorsichtige Hausfrau:

„Frank mit der Kaffeemühle“.



Jene Kiste und Padel Kaffee-Surrogat, welche diese Fabrik-Marke „Kaffeemühle“ nicht tragen, sind nicht „echt Frank“.

Daher Vorsicht beim Einkauf!!

Se. Excellenz Geheimrat Baron Alexander von Hohningen-Huene in St Petersburg schrieb aus eigenem Antriebe folgenden Brief an Herrn Hofapotheker Feller: „Empfangen Sie meinen innigsten, tiefgefühlten Dank für die Zusendung Ihres wunderbaren echten Feller-Fluides. Meinem Bein hat es wohlgetan, Spannung und Schmerzen sind vergangen, so daß ich mich wieder frei bewegen kann. Ich werde mein Möglichstes tun, um das echte Fellers Fluid meinen Bekannten und Ärzten bestens zu empfehlen.“ — Fellers Fluid m. d. M. „Elafluid“ ist zu beziehen vom Hofapotheker E. Feller in Stubica, Gajaplatz Nr. 269 (Kroatien) u. zw. erhält man 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko um 5 Kronen. Man hört viel Günstiges von der vielseitigen Wirkung dieses altemährten Hausmittels, das, wie aus obigem Briefe hervorgeht, auch im fernen Auslande begeisterte Anhänger hat.

Wie der Ofen und die Lampe ist nun auch ein Hausmittel wieder unentbehrlich, das wir unseren freundlichen Lesern hier in Erinnerung bringen wollen: Faj's echte Sodener Mineral-Pastillen. Denn leider haben die rauheren Herbsttage viele Erkältungen zur Folge gehabt, denen man am besten sofort und natürlich möglichst bequem begegnen muß. Faj's echte Sodener-Pastillen aber gelten als ebenso sicher in der Wirkung wie angenehm in der Anwendung.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Wenn Sie Ihr Kind
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Mat.

Vergessen Sie

den Namen „CONTRHEUMAN“ nicht, denn auch Sie können dieses bewährte, ärztlich empfohlene Mittel beim Auftreten rheumatischer, gichtiger oder neuralgischer Schmerzen einmal benötigen,

welches zur raschen Beruhigung und Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles überraschend sicher wirkt beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen.

1 Tube 1 Krone.

Erzeugung und Hauptdepot:

B. FRAGNER'S Apotheke,
k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube franko
" " " 5.— " 5 " gesch.
" " " 9.— " 10 " gesch.

Achtung auf den Namen des Praeparates und des Erzeugers!

DEPOTS IN APOTHEKEN.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN
Korkbrand
neutralisiert die
Säure des Weines
angenehm prickelnder
Geschmack. Kein Färben
des Weines.

Sapolin
ist und bleibt das
preiswerteste Waschmittel

und in seiner Ausgiebigkeit unübertroffen.
Sie erhalten es in allen besseren Geschäften und bei der

Seifenfabrik Klagenfurt

TRIUMPH SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen.
Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

Bestes Heu und Grummet

zu verkaufen. **M. Pirzer**,
Blumengasse 36. 4994

Neujahrsgeschenk

das Nutzen mit Freude verbindet.



Nähmaschinen nähen, flicken und stopfen.
Singer-Nähmaschinen erhielten in Brüssel 1910 wieder den höchsten Preis.

SINGER CO.

Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32

Cilli, Grazerstrasse 22

Wind-Graz, Hauptpl. 46

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.

Stich- u. Nähmuster gratis u. franko.

Filialen in allen größeren Städten.

Gutsverwalter

sucht Nebenbeschäftigung als Haus-
administrator oder dergl. Erlegt
nach Wunsch auch Kautions. Zuschr.
erbeten unter Chiffre „Gewissen-
haft“ an die Verw. d. B. 4646

Lehrjunge

aus gutem Hause und Schulbildung
wird sofort aufgenommen in der
Spezereihandlung. **Jg. Tischler**,
Tegethoffstraße 19. 3022



Wichtig für
Brautpaare

Eheringe!

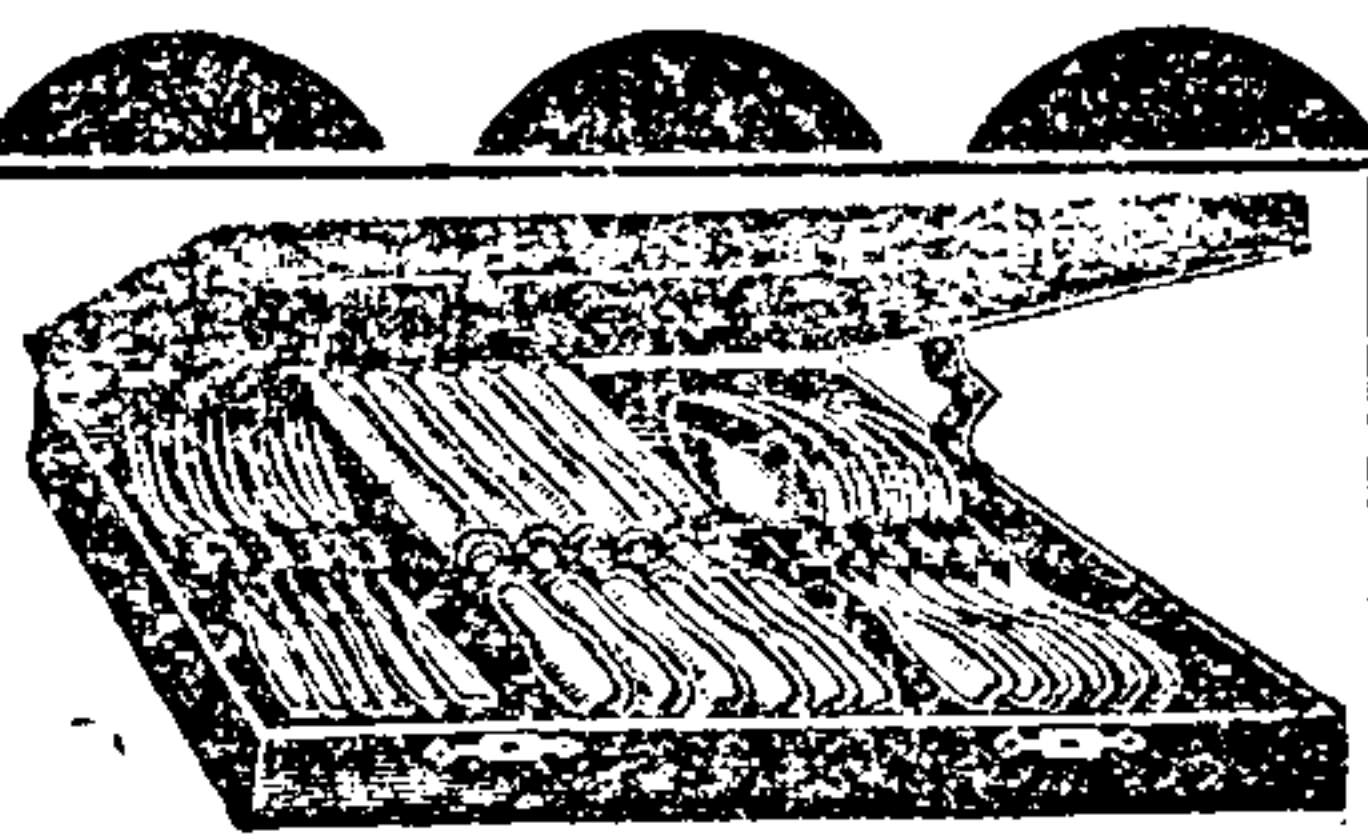
Diese kauft man am billigsten beim
Erzeuger **Karl Karner**, Gold-
schmied und Graveur, Burggasse 3.
Lager von Gold, Silber und China-
silberwaren. 2942

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
meinem Bureau u. Magazin geöffnet.



Echte Berndorfer Be-
stecke zu Fabrikspreisen
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Maschinschreiberin u. Stenographin

mit längere Praxis, in allen Kanzlei-
und Kontorarbeiten geübt, in noch
ungefährdeter Stellung, wünscht
Stelle in Marburg. Gest. Anträge
unter „Tüchtig 21“ an die Verw.
d. B. erbeten.



Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-
Erzeugnisse, ferner **La Weiskalt**,
Portland- und Roman-Zement,
beste Marken, dann alle Sorten
Dachdeckungsmaterialien, wie:
Viberschwanz-, Straußfals- und
Doppelfalzziegel aus den Weiskalt-
berger Werken offeriert billigst

Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialienhandlung in Marburg,
Reiherstraße 26. 1719

Zweistöckiges 1784

Haus

noch steuerfrei, Mitte der Stadt ist
unter leichten Zahlungsbedingungen
zu kaufen. Anzufragen in W. d. B.
Unterhändler ausgeschlossen.

Gastwirtschaft

Burg Meierhof

Eigenbauweise:

Ebenkreuzer 1908 Liter 72 H.
Eigenbau 1909 „ 80 H.
Burgunder 1910 „ R. 1.12

Ein starker

Schmied-Lehrjunge

wird aufgenommen bei Herrn
Vinzenz Vessat, Thesen 80 bei
Marburg. 4937

Im Hause Reiherstraße 26 ist eine
geräumige und abgeschlossene
Parterre-

Wohnung

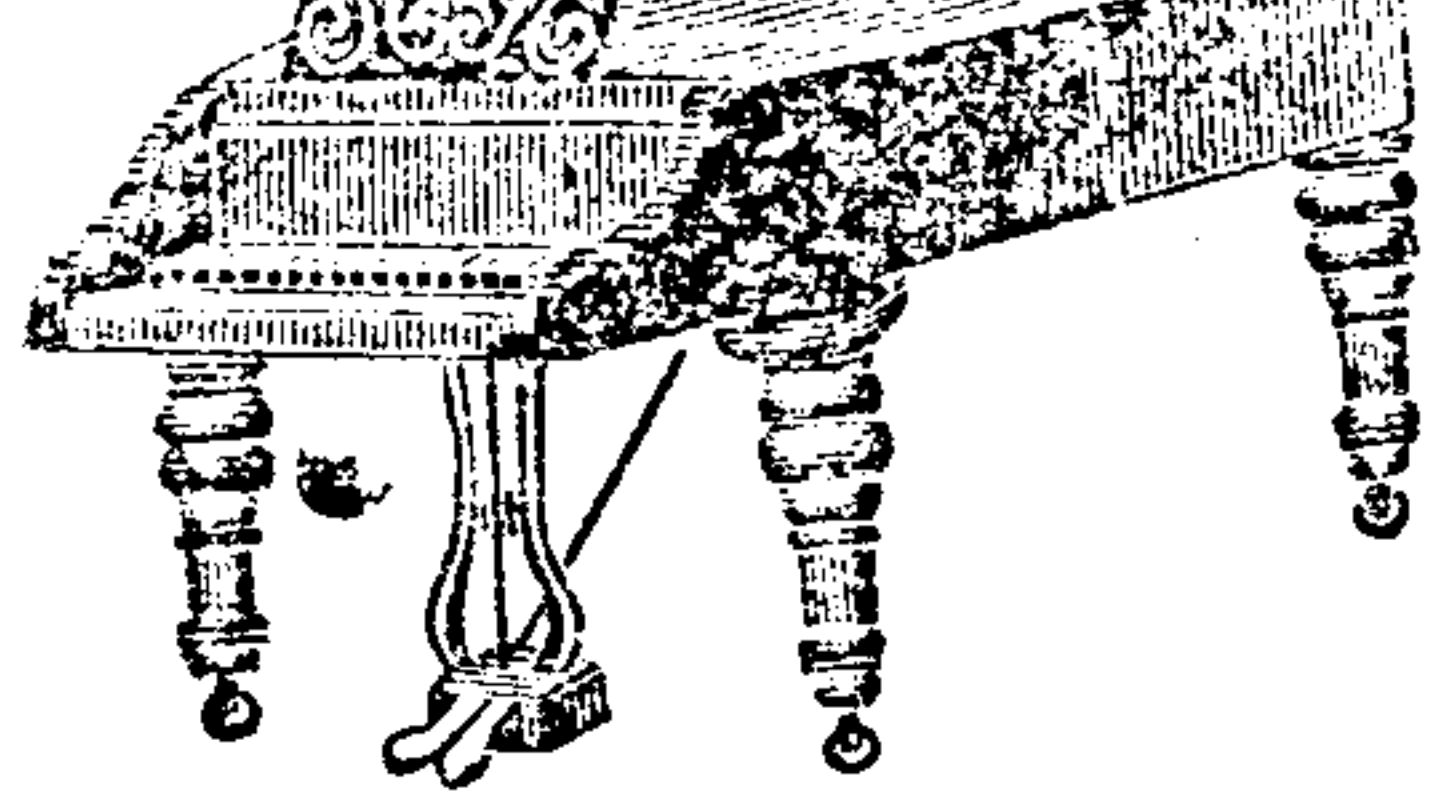
an beständige Jahrespartei von
jeder Zeit ab zu vermieten. Die-
habern steht auch ein großer, gut
gepflegter Garten gegen separate
Honorierung zur Verfügung. 3772

Clavier- und Harmonika- Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, auf matt
und auf poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Bögel & Heilmann,
Kernholz, Beisele und Petro; zu
Original-Preisen.

Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestration-Automat.

Gewölbe

mit Portal und Schaufenster,
Mitte der Stadt, zu vermieten.
Anzufragen bei der Hauseigen-
tümerin Herrengasse 23. 4744

Geld-Darlehen

von streng reellem Geldgeber er-
halten Personen jeden Standes
(auch Damen); mit und ohne Bür-
gen, bei 4 Rr monatlicher Ab-
zahlung: **Neurath Edgar**, Buda-
pest, VII. Erzsebet-Ring 15. Retour-
marke 4727

Benzinmotor

5 bis 6 P. S., gebraucht, mit allem
Zugehör, komplett, unter Garantie
sogar zu haben bei **Ernst Ehlert**,
Maschinenwerkstatt in Marburg,
Schlachthofgasse. 4956

Im Hause Bismarckstraße 3 wird
vom 1. Jänner 1911 ab eine drei-
zimmerige, im 2. Stockwerke gelegene

Wohnung

frei. Anfragen zu richten an den
Hauseigentümer, Stadtbaumeister
Franz Derwuschel, Weiskaltberg bei
Marburg. 3772

Zwei hübsch möbliert. Zimmer

an stabilen Herrn zu vermieten.
Anfrage in W. d. B. 4937

Kleines, nett möbliertes, streng
separiertes 4819

Zimmer

ab 1. Jänner zu vermieten. Volks-
gartenstraße 6, 1. Stod.

Gasthaus- Verkauf.

4564
In der Magdalenenvorstadt wird
ein im besten Betriebe stehendes
Gasthaus aus freier Hand verkauft.
Zwischenhändler werden nicht be-
rücksichtigt. Anzufragen in W. d. B.

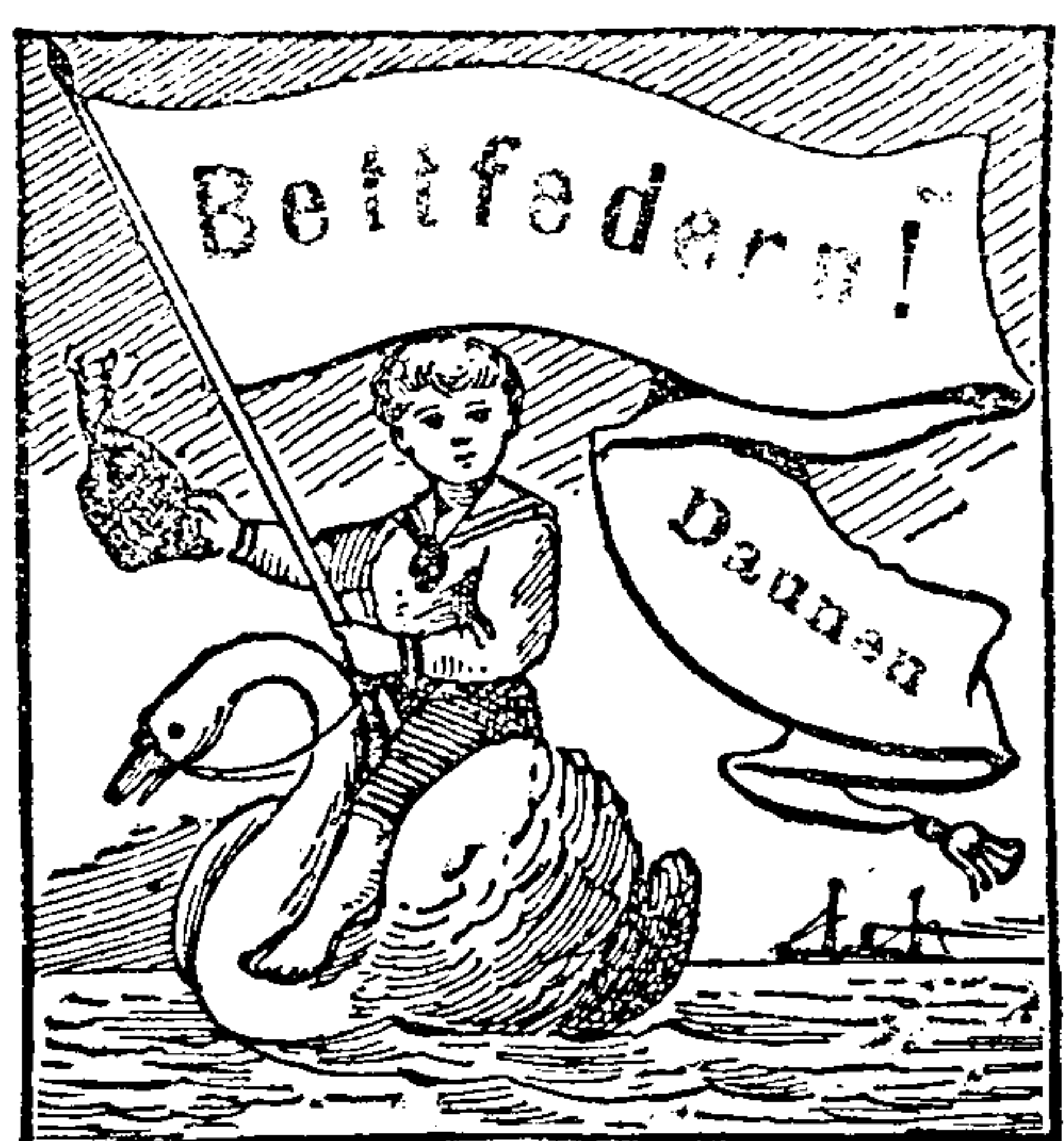
.. Akt-Zeichnungen! ..

Karl Woriche

Mal- und Zeichenunterricht

erteilt der bekannte
**Portrait-Maler
Ludwig Andók**
Badgasse Nr. 11.

Zu billigsten Preisen!



Karl Woriche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	R. 1.6
1 "	graue, geschliffen	2. —
1 "	gute, gemischt	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	6. —
1 "	weiße Halbdaunen	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	7. —
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	14. —
1 Tuchent	aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.	

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität
empfehle:

Bienen - Honig

garantiert rein. In meiner Prima-
Marke empfehle ich ein Naturpro-
dukt, wie es im Handel sonst nicht
vorkommt. Reiner Bienenhonig hat
nicht nur einen großen Nährgehalt,
sondern ist bei Blutarmin, Lungen-
und Hustenleiden, Stuhlverstopfung
usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wollram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Alle gangbaren Kalender für 1911

Besonders reizende Block- u. Portemonnaie-Kalender, Kellere-Kalender, Notiz- u. Briefstaschen-Kalender. — Hoch- u. Engels Unterlagskalender, Riesenblock, Universalblock- und Wochenblock-Kalender, Osterr. Weinbau-Kalender brosch. 80 H. Der bestbekannte **Marburger Schreib-Kalender** mit dem Führer von Marburg und Illustrationen, geb. 90 H.

Prachtvolle Neujahrskarten!

empfiehlt in größter Auswahl und billigt

And. Platzer, Papier-, Schreib- und Schulrequisiten-Handlung in Marburg a. D., Herrngasse 3.

Für Wiederverkäufer höchster Rabatt.

●●● Bitte um Beachtung meiner Schaufenster. ●●●



Neuheiten!!!

„Damen-“ Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.

.. Praktische ..
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.



Außeits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäft **Alvis Dobacher**, nur Herrngasse 14 bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Spezialist
für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder
20 Marburg, Schillerstrasse 20

— Erstklassige Arbeiten garantiert. —
Aufnahme von Medaillons bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- u. Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.



Harfengong-Pendeluhrn das Neueste!
M. Jagers Sohn
Postgasse 1.
Preisurante gratis!

K. k. Schätzmeister

Einige

verschiedenen Zwecken dienende

Werfstätten

im Hofgebäude Reiserstraße 26 können jederzeit vermietet werden. Anzufragen bei Herrn Stadtbau-meister Franz Derwuschel, Leitersberger Ziegelwerke. 3637

WOHNUNG

südseitig, 2 Zimmer und Küche samt allem Zugehör, ist ab 1. Februar an kinderlose stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 3861

Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche ab 1. Februar zu vermieten. Kasino-gasse 2.

Ein gutgehendes

Gastgeschäft

samt Zugehör und 3 Joch Grund. in beliebiger Ortschaft, an der Bezirksstraße ist um 12.000 K. sogleich zu verkaufen. 4000 K. können liegen bleiben. Adresse in W. d. B. 4719

Ein billiges 4805

Sparherdzimmer

sofort zu vermieten. Reiserstraße 26. Anzufragen beim Hauseigentümer Derwuschel, Leitersberg bei Marbg.

Die Krone aller Volksheilmittel millionenfach im Gebrauch und bewährt bei allen Abfällen, Leiden des Magens und der Verdauung, Diarrhöen, Kopfschmerzen, Hals- u. ... Nebenleiden, Diphterie ist ...

Lichtenheldt's echte

Singfong-Essenz mit dem „Licht“

per 12 Flaschen K. 5.—, bei Abnahme von 30 Stück franco und inkl. Packung zu beziehen aus

Lichtenheldt's :: Laboratorium
Meuselbach Nr. 45 (Thüringer Wald).
Man achte beim Einkauf a. d. Schutzmk.



Zu verkaufen

weiße Rüben große per Mehen Nr. 120, kleine 90 Heller. **P. Wrennig**, Driestlerstraße 3. 4399

Moderne zwei- und einzimmerige

Wohnungen

in der Grünblasse in Nagdalen, parkettiert, vollständig abgeschlossen, sind ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei Nassimbeni, Gartengasse. 3537

Stochhohes Haus

mit 6 Zimmer, 4 Küchen, schönen Kellerräumen, 1184 meter gassen-seitigen Garten, geeignet als Bauplatz sofort zu verkaufen. Preis 16.200 K. Lasten 8100 K. Anfrage in der W. d. B. 4955

Nett möbliertes 4845

Zimmer

ist an einen event. zwei stabilen Herren oder Fräulein mit ganzer einfacher Verpflegung sofort zu vermieten. Wielandgasse 14, 1. St.

Halt! Halt! Auf Teilzahlung

Empfehle mich dem P. T. Publikum zur Lieferung von:

Weiss- u. Leinenwaren
Herren- u. Damenstoffe
xx Anzüge xx
xx Krägen xx
xx Ulster xx
Palmerstons Raglans

:: Pelzsakkos und ::
Schladminger-Röcke
Lauf-, Tisch-, Wand- und Salon-Teppiche. .: Vorhänge, Gradl, Matratzen und Steppdecken eigener Erzeugung. ==

Hemden- u. Blusenlanelle
Barchente
:: Blandrucke ::
Oxforte

::: Zephire :::
u. sonstige Waschstoffe in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie
Flaumen u. Federn
Kilo von 1-50 K bis 16 K sowie auch fertige

Plumenaus u. Duchente
Gegen Monats- oder Wochen-raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus
J. Rosner

NUR Nagystrasse **NUR**
Nr. 10, I. St.
! Korrespondenzkarte genügt!
Keine Filiale. Keine Agenten.

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anfer-Bain-Expeller
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Volkes - Stimme

ist maßgebend

und diese besagt trotz Gehässigkeit der Konkurrenz, daß unser behördlich begutachtetes, im ganzen Lande glänzend bewährtes

Z-Futter

für Schweine doppelt so nahrhaft als Blutfutter und dreimal so nahrhaft als Mais ist.

Schlager der Beweis, daß der größte Schweinezüchter von Niederösterreich Herr Leopold Hofbauer in Glöds in diesem Jahre allein schon 800 Säcke Z-Futter verfrachtet und 200 Säcke nachbestellt hat.

Nr. 1 zur Aufzucht, bewirkt rasche und gebiegene Entwicklung der Ferkel

Nr. 2 zur Mast, bewirkt Gewichtszunahmen von 1½ bis 2 Kilo pro Tag. Je 50 Kilo samt Sack ab Fabrik K. 11.50.
Geflügel-Z-Futter, doppeltes Eierertragnis, rasche Mast, verminderte Kükensterblichkeit. 50 Kilo samt Sack K. 18.—. 5 Kilo franco K. 2.70.

Melko für Kühe, bewirkt per Kuh um 1½ bis 2 Liter täglich mehr und bessere Milch! 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik K. 7.50.

Hyppo, allerbestes Weisfütter für Pferde weitaus billiger aber nahrhafter als Hafer, per 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik K. 7.—.

Brüder Taubth. Wien, 2., Praterstraße 22
Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfutterfabriken A.-G.
Prospekte sowie Anerkennungs schreiben kostenfrei.

Für Vereine

Mieten für Glückshäfen, gerollt per Tausend . Kr. 3.30
Nummern per Hundert . Kr. —.80
erzeugt und hält stets großes Lager

And. Platzer, Papier-, Schreib- u. Schulrequisitenhandlung in groß und en detail, Marburg, Herrengasse 3.

Praktische Glückshafenbeste!!
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

????????

Susten Sie?

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die
Feuchtelmalzertraftbonbons
Bestes diätet. Mittel bei Katarrhen, Verschleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 St.
Haupt-Depot:

Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg
Ehältlich in Marburg:
Mlois Fabian, Fried. Felber, Ehlvesten
Fontana, Karl Faber, F. Hartinger,
Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz
Leinsch, Alex. Mydlil, Alois Schneideritz,
Hans Sirk, Elepocz & Vincetitsch,
Joh. Walzl, Adolf Weigert,
Math. Ziegler.

In Gillingen: Mag. pharm. Joh. Fiedler.
In Windischgraz: F. Stiger und Sohn, Apoth. Franz Pechold.

In Windischgraz: Apoth. R. Nebul.

In Radkersburg: Rich. Prettnner.
In Mahrenberg: Max Bauer.
In Pettau: Antonie Schulz.

Tauringe
in allen
modernen
Facons

Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K
Goldketten
Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K
M. Jlgers Sohn
Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Zwei schöne, gassenseitige unmobilierte 4992

Zimmer

im 1. Stock, für Kanzleien bestens geeignet, sind sofort zu vermieten. Anzufragen Körntnerstraße 2, 1. St.

Tüchtige Verkäuferin

auch für schriftliche Arbeiten verwendbar, findet in einem großen Geschäftshause dauernde Anstellung. Offerte mit Angabe von Referenzen an die Verw. d. B. unter „Verkäuferin“ 4989

Villa

bestehend aus 6 Zimmer, Küche, großem Garten, in schönster Lage ist zu verkaufen. Zuschr. erbeten unter Chiffre „Villa“ an die Verw. d. B. 4987

Kinderfräulein

auch Anfängerin, dringend gesucht. Photographie und Zeugnisse sind an **Adolf Fetele**, Budapest, Vaczi Str. 16 zu senden. 4990

Nette Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. B. 4971

Verschiedene gut erhaltene Kleidungsstücke

für starken Herrn sind preiswert zu verkaufen. Ledineg, Schaffnergasse 26. 4976

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatlicher Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten. 4866

Einige von den vielen hundert Danksagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw.



M. Jlgers Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

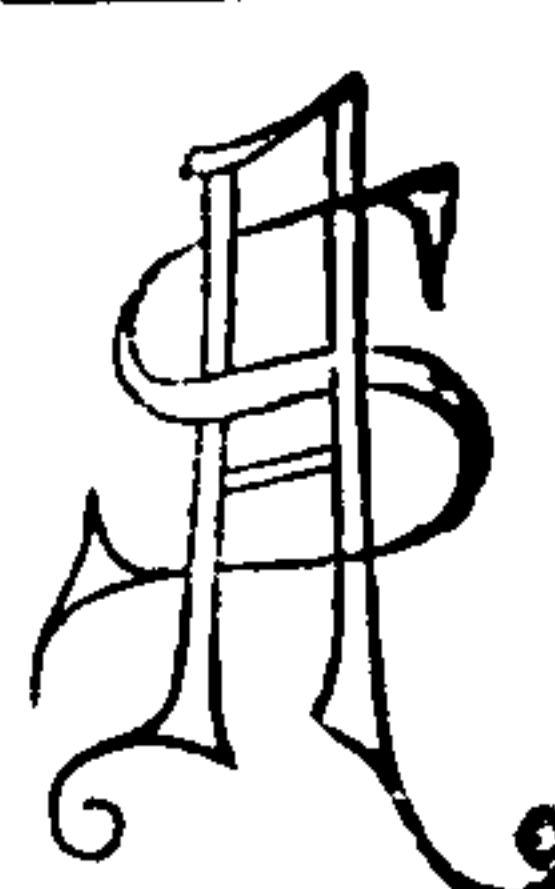
Josef Martinz

empfiehlt

4986

echte Petersburger Galoschen und Schneeschuhe.

Zusammenstellungen von Glückshafen- und Tombolabelten

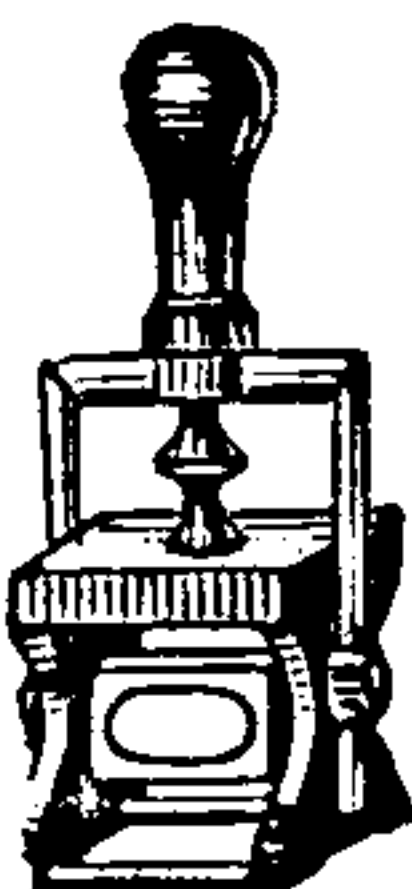


Vordruck-Modelle, Kautschukstempel, Siegelstöcke, Cliche etc.

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,
00 Marburg, Burggasse 3. 00



Deutscher Wohlfahrtsverein Reichenberg.

Billigste Versicherung auf 3000 Kr. für Mann und Frau. 4-64

Aufnahmegebühr bis 35 Jahre 10 Kronen — Heller
bis 40 " 15 " — "
bis 45 " 25 " — "

Ab März 1911 Altersgrenze 44 Jahre.

Mitgliederzahl über 1500. Reservefond über 18.000 K.
Drucksorten werden auf Verlangen sofort kostenlos zugesandt.

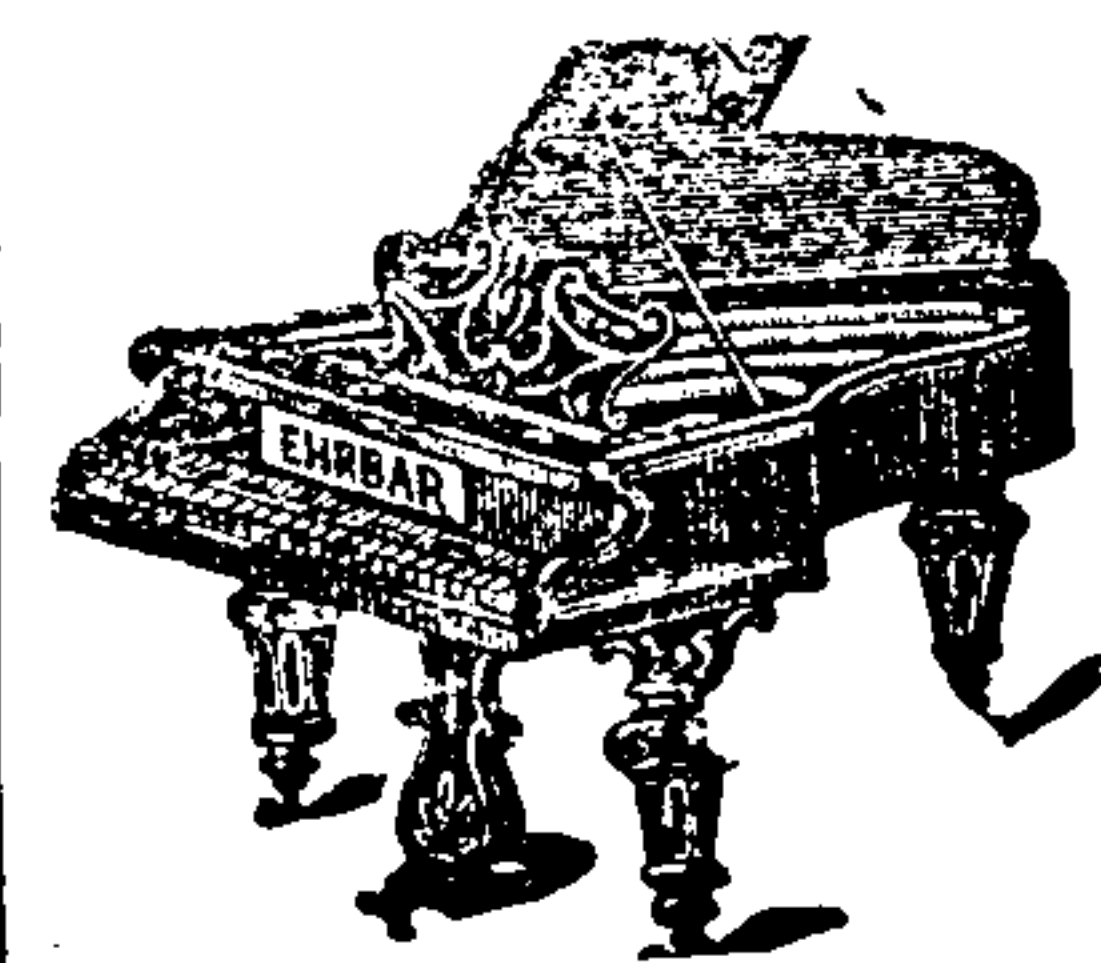
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem L. I. Staatsgymnasium.



Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Die tonangebende

Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzügliche Passform.

Garantiert gute Qualität

Eleganteste

Ausführung

Niederlage

und Allein-

verkauf bei



Grosses Lager in
Herrenschuhe
Damenschuhe
Mädchenschuhe
Knabenschuhe
Kinderschuhe

Gust. Pirchan, Marburg.



Moritz **TILLER** & Co.

kaiserl. und königl. Hoflieferanten und
Kammerlieferanten

Filiale Graz, Kaiserfeldgasse 9

Uniform-Schneiderei

In grösstem Umfange

Zivil-Schneiderei

In feinstem Genre

Grösstes Lager aller Uniformsorten

empfehlen sich den Herren Reserveoffizieren und Fähnrichen anlässlich der Ernennung zur Anfertigung der erforderlichen Uniformen

Luxin



Was ist
„Luxin“?
(gesetzlich geschützt).

Luxin ist das modernste
Sauerstoff-Waschmittel

Luxin reinigt die Wäsche
ohne Reiben, ohne
Waschmaschine, daher
ohne viel Arbeit und
ohne viel Zeitaufwand.

Luxin ist garantiert un-
schädlich, keine ätzenden
Stoffe, kein Chlor ent-
haltend.

Luxin erzielt tadellose,
weiße Wäsche, ohne
zu zerfasern, da total
unschädlich, ohne Aus-
färben der Wäsche.

Luxin braucht weder Zusatz von Seife noch Soda und ist daher das
billigste Waschmittel

Luxin vereinigt die eminenten Eigenschaften: Unschädlichkeit, Arbeits-
verkürzung und Billigkeit bei Herstellung von tadellos weißer Wäsche.

Luxin benötigt einen Zeitaufwand von kaum 2 Stunden für die
Wäsche von 14 Tagen eines mittleren Familienstandes.

Paket 40 Heller.

Erhältlich in Marburg: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße,
Fabian Alois, Fontana Silberer, Haber Karl, Hartinger Ferd.
Mydlil Alexander, Quandest Alois, Vinzetti & Szlepez,
Schneideritz A., Ziegler Matth., Wolf Karl, Drogerie.

Mayfarth's „Diabolo“-Separator

unstreitig die beste Milchenträuhungs-Maschine.

Denkbar schärfste

Enträuhung,

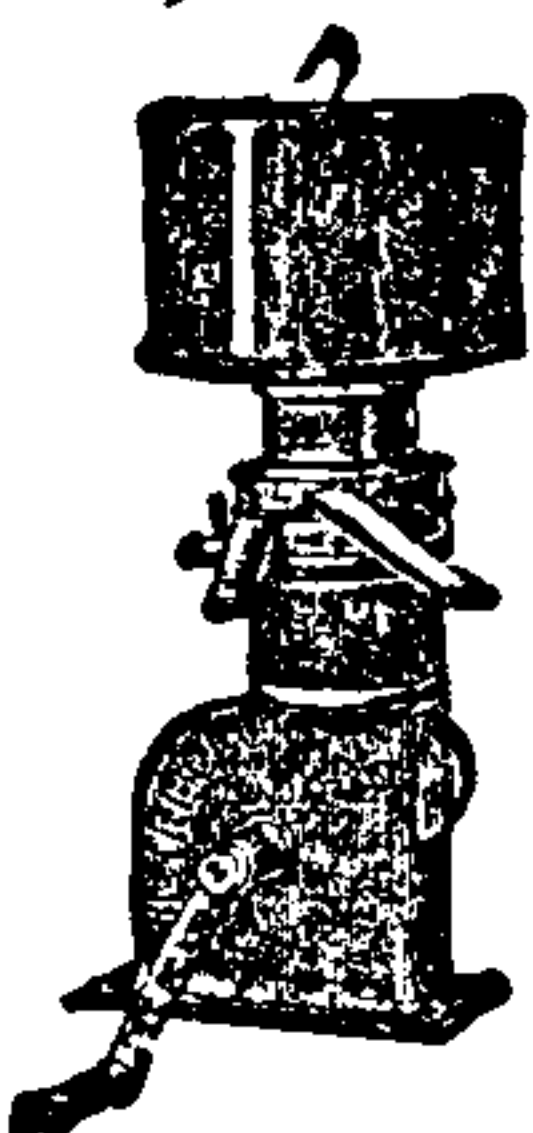
Verbesserte

Konstruktion,

Große Leistung.

Ruhiger,

leichter Lauf.



Dauerhafte,

solide Bauart.

Keine

Verfälschung.

Billiger Preis.

Sauberer Betrieb.

Preise: „Diabolo“ Nr. I, stündliche Leistung 125 Liter 125 K.

„Diabolo“ Nr. II, stündliche Leistung 220 Liter 240 K.

Zu beziehen durch: **Ph. Mayfarth & Co.**

Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen wie Eisen-
gießereien Wien, II., Taborstraße 71. Vertreter und Wieder-
verkäufer gegen hohen Rabatt erwünscht. 4606

Der Kredit- und Sparverein
für Marburg und Umgebung
r. G. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 12

verzinst Spareinlagen ab 1. Juli zu

4 1/4 %

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an.
Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek
als auch gegen Wechsel gewährt werden. 377

Amtstage Mittwoch u. Samstag
von 9 bis 12 Uhr.

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!
Zu haben bei Max Macher, Glas-
handlung, Franz Bernhard &
Sohn, Glashandlung. 3981

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und**
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Rador-
utisza 20. Prospekt franko. 3342

Willkürliches 4951

Wohnhaus

in Brunnorf um 10.000 K.
zu verkaufen. 6400 K. können
liegen bleiben. Anz. Nr. 9. Quer-
gasse 9, portier rechts.

Verdienst!

2 bis 4 K. täglich und ständig durch
Übernahme von Stridarbeiten auf
meiner bestbewährten verlässlichen
Schnellstrichmaschine „Patenthebel“.
Leichte Arbeit im eigenen Heim.
Vorkenntnisse nicht nötig. Unterricht
gratis! Entfernung kein Hindernis.
Anschaffungskosten gering. Schrift-
liche Garantie für dauernde Be-
schäftigung. Unabhängige Existenz.
Prospekt kostenfrei. Unternehmung
zur Förderung von Hausarbeit:
Karl Wolf, Wien VI., Nefengasse 1/70

4 1/2 K. garantiert echten

Schleuder-Honig

und Dose K. 7.—

Hans Toplak

Zürschingen bei Bettau.

Wohnung

mit 4 oder allenfalls 3 Zimmer,
Diener- und Badezimmer gesucht
mit 1. April 1910. Anträge unter
„Villa“ an die Verw. d. B. 4982

Schönes Klavier

billig zu verkaufen. Anzufragen
Kleinschuster, Herrngasse.



Jeder Pferdebesitzer

benutze nur die altbewährten

Original-H-Stollen

mit der Marke

Stets scharf! Krenntritt unmöglich!

Das einzig Praktische für glatte Wege!

Vorrätig bei Hufschmieden

und in Eisenwarenhandlungen.

Warnung: Nur Original-H-Stollen werden

aus Spezial-Stahl hergestellt; man hüte sich

vor Nachahmungen, die infolge minderwertigen

Materials unbrauchbar sind, und achte beim

Einkauf genau auf obige Schutzmarke, welche

sich auf jedem Original-H-Stollen befindet.

Schroll's Weben

Chiffone, Hemdentuch, Bettuch,
Kappentuch-Feinwand, bei Stück-
abnahme zu Original-Fabriks-
preisen. Reinleinen, Bett- u. Tisch-
zeuge nur erstklassige Fabrikate.

Gustav Pirchan, Marburg

Es ist sehr gefährlich

selbst die kleinste Verwundung unbedeckt zu lassen, da selbe
leicht in schwere Wunden ausarten kann.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager**
Hausalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel be-
währt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung
und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung
und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung von
K 3-16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden
10 Dosen franko aller Stationen der österr.-
ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die
gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot:

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.

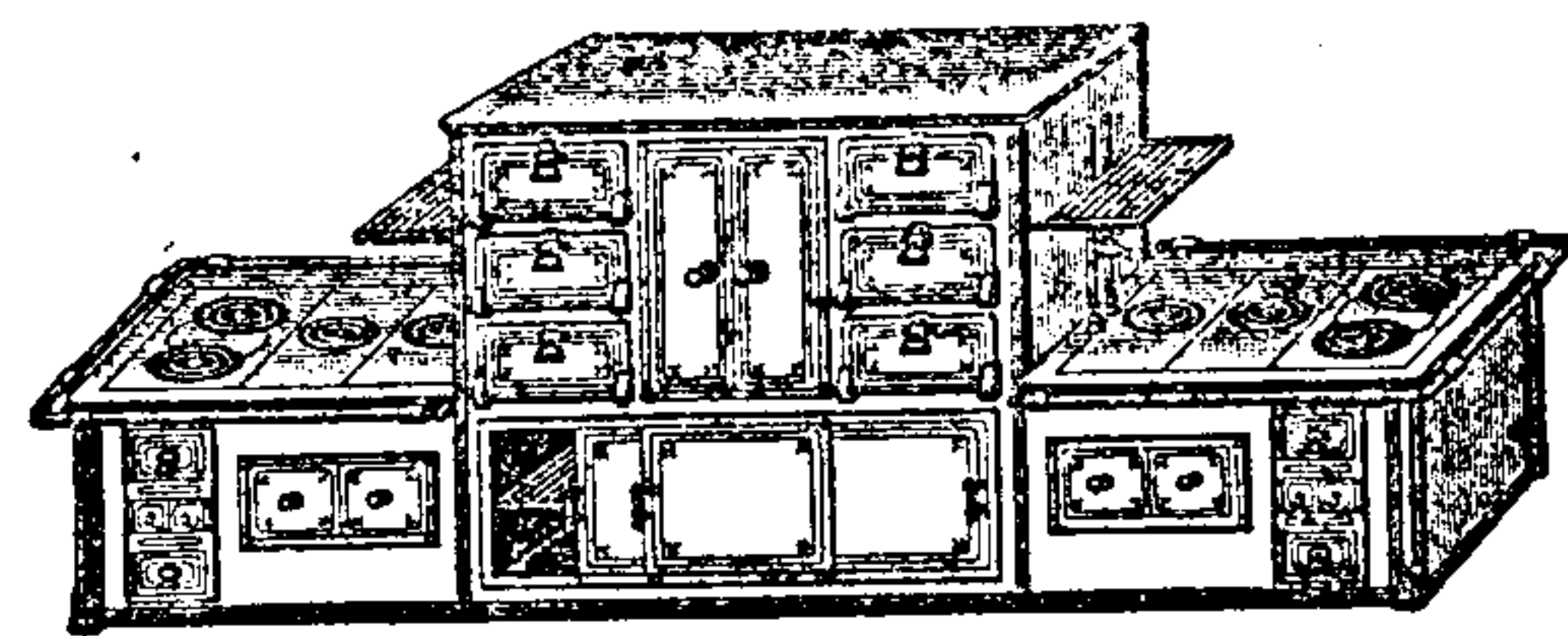
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

Mineralwässer frischer
Füllung
empfiehlt
Alois Quandest, Herrngasse 4.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Resta-
urationen u. Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Die Generalversammlung

des

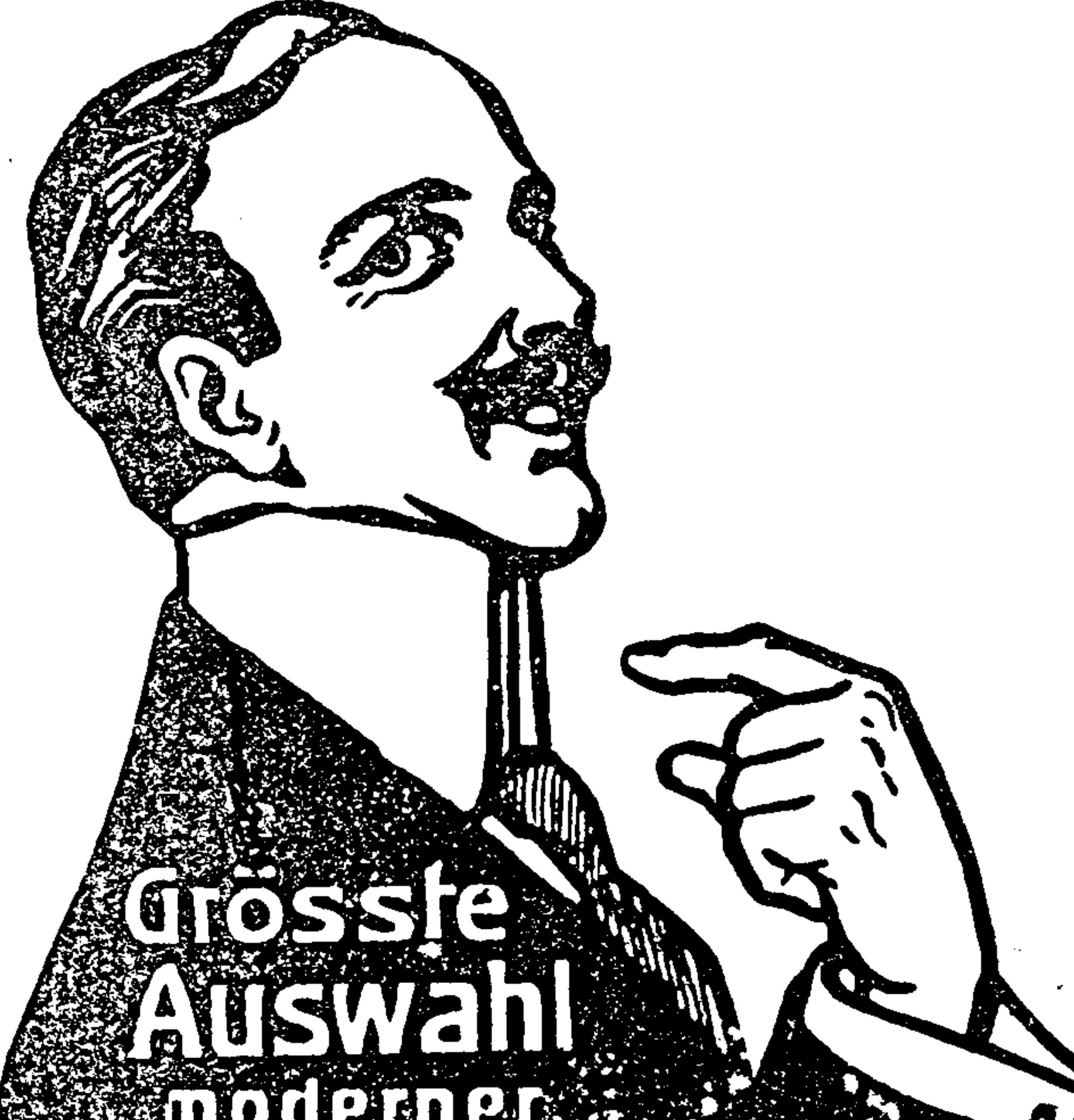
Zweigvereines Marburg und Umgebung des
Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten
Kreuz für Steiermark

findet **Donnerstag den 5. Jänner 1911** abends 5 Uhr
im **Nathause** in der Amtsstube des Bürgermeisters statt.
Die P. L. Mitglieder des Zweigvereines werden zum Besuche
der Versammlung hiermit freundlichst eingeladen.

Marburg, am 29. Dezember 1910.

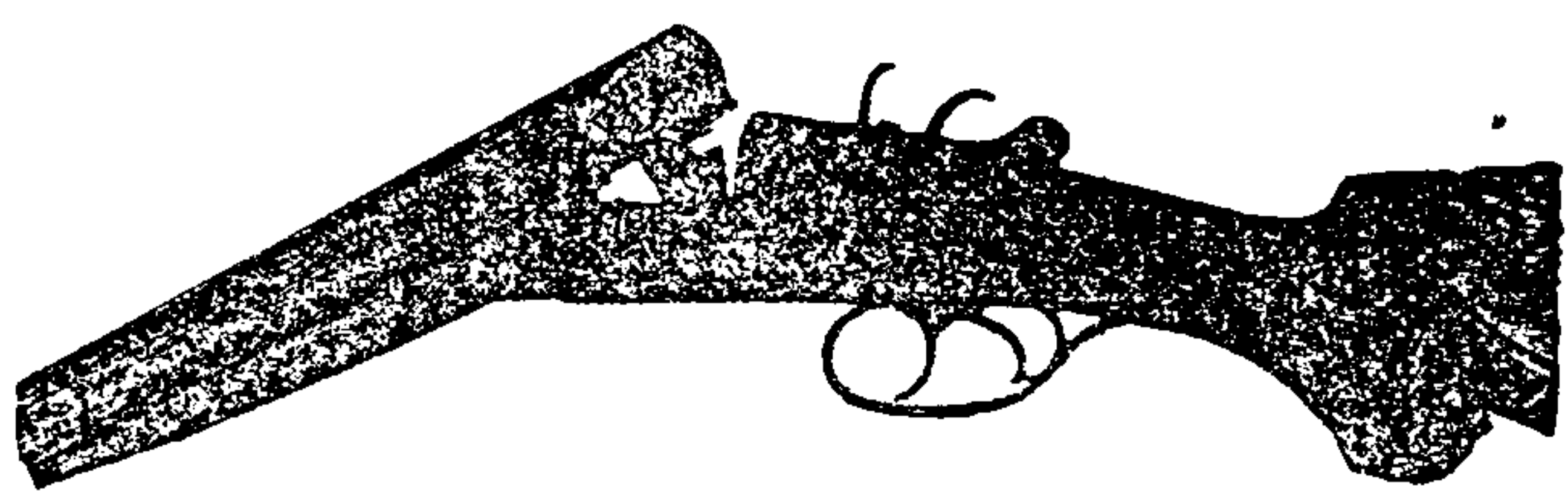
4999

Die Leitung des Zweigvereines.



Grösste Auswahl moderner Herren-Hemden Kragen Krawatten Socken Taschentücher Herren-Schuhe

Gustav Pirchan



Johann Melchior, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt erstklassige, moderne Jagdgewehre aus erster Hand, sowie alle in dieser Branche einschläg. Arbeiten, Reparaturen, Umstellungen, neue Schäftungen sachgemäß, neue weltberühmte Läufe aus „Armee Stahl“ mit höchster Schußleistung, mäßige Preise. Ein- und Verkauf abgetragener Gewehre und Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos.

513

Jul. Schrader's Likörpatronen
gesetzl. geschützt.
Zur Selbstbereitung
hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patrone je für 2 1/2 Liter reichend 80-140 Heller.
Broschüre mit Attesten durch das General-Depot für Österreich Ungarn:
Wilh. Maager, Wien III/3 am Heumarkt 3.
Niederlage in Marburg bei Karl Wolf, Drogerie.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Ist stets Kassakäufer für Holz aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzabnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbuchgasse 24.

Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Rachitis, Krampf- u. Keuch-
husten
als die feinschmeckenden

Kaisers

Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

5900

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten
und Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller.
Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei:
H. Bachm. & Söhne Nachf.
W. König's Apotheke „zur
Marienhilf“, Fried. Prull,
Stadtapotheke „zum I. I.
Abler“, Mag. Wolfram,
Drog. B. Savost, Apoth.
„zur heil. Magdalena“, E.
Taborsky, Mohren-Apoth.,
Alois Jäger, St. Lorenzen

Weltberühmte Kieler Fischwaren

alles zusammen nur 14 Kr. gegen
Nachnahme. Porto und Verpackung
frei. Zoll nur 30 Heller. 20 ff. Büd-
linge, 20 feinste Kieler Sprotten,
6 große Fleckerlinge, 1 fetten Rauchsal,
50 Sardellenheringe. 4315

C. Sagemann

Fischexport, Kiel, Ostsee.

Heinrich Lanz

Mannheim.

Größte Lokomobil- Fabrik

des

Kontinents.

Österr. Verkaufsbureau

Emil Honigmann

Wien, IX,

Löblichgasse 4.

Ausstellungsobjekt

Jagdausstellung Wien 1910

höchste Auszeichnung

Staats-Ehrendiplom.

Rotunde-Spiegel.

Am Anfang

zahlreicher ernster Erkrankungen steht ein kaum bemerkbarer
leichter Husten. Darum nehme man bei Auftreten eines
solchen sofort das ärztlich empfohlene, wohlschmeckende

THYMOMEL SCILLAE

um das drohende Übel zu vermeiden!

Erzeugung und Hauptdepot in

B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
Prag-III., Nr. 203.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von
2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K.
10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Achtung auf den Namen des

Präparates, des Erzeugers und

die Schutzmarke. :: :: :: ::

Erhältlich in allen Apotheken.

In Marburg: Apotheke W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.



Möbel! Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteinsätze, bisher unübertroffen an Solidität und
Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze-Erzen-
gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

C. & J. Königstein, Wien XVI.

Gegründet 1872 Brunnengasse 41 Gegründet 1872

Verandthaus für Käse, Salami, Delikatessen, Sardellen, Sardinen.

Gemüsekonservenfabrik. Sauerkraut, Salzgurken, Ge-

würzgurken feinsten Qualität, auf hervorragenden Ausstellungen

mit höchsten Preisen ausgezeichnet. Telephon Interurban 14.459.

Günstige Bezugsquelle für Kaufleute, Gastwirte usw. Prompter

Bahn- oder Postversand.

4829

TÖRLEY

TALISMAN

CASINO RÉSERVÉ

K 325.000 Haupt- 7 Jährliche
treffer, 7 Ziehungen

nächsten 2 Ziehungen schon am 2. und 14. Jänner 1911

durch die kurzgemäß **3 Originallose 3**

wiederverkauflichen

Ein Österreichisches Rotes Kreuz-Los v. J. 1882.

Ein Serb. Staats-Los vom Jahre 1888

Ein Joszib-„Gutes Herz“-Los vom Jahre 1888

Jedes Originallos muß gezogen werden.

Alle 3 Originallose **K 173.25** oder **49 Monats-**zusam. Kassapreis **in nur 49 raten à K 4.25**

am 20. Dez. 1910

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht

auf die behördlich kontrollierten Originalloskassen.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenlos.

Wechsel **Otto Spitz, Wien I., Schottenring 26** Gonzagagasse

Kernstockstübl-Sect



(gesetzlich geschützt)
heißt die von mir in den Handel gesetzte
Champagner - Marke

die streng nach französischer Methode
(Flaschengährung) erzeugt wird und daher
nicht zu verwechseln mit jenen minder-
wertigen, durch Imprägnierung mit
Kohlensäure hergestellten Champagner ist.

Die Marke ist aus sorgfältigst gewählten inländischen
Weinen erzeugt, halbsüß und Liebhabern wärmstens zu
empfehlen.

„Marburger Kernstockstübl-Marke“ soll bei keinem
Feste fehlen, da sich dieselbe durch ihre Güte und Wohl-
geschmack selbst ehrt. Wiederverkäufer Rabatt.

KARL WOLF

Adler-Drogerie

(mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet)

Marburg a. D., Herrengasse 17.

Fischhalle.

Die Sendungen von Nordsee- und Adria'schen sowie
Plattenseer Fische treffen jeden Donnerstag frisch ein.
Preise stannend billig. Abgabestelle bei 5001

Karl Gollesch, Tegetthoffstrasse 33.

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten
wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben.
Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme.
Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter!

Eduard Deutschmann

Buchbinder und Galanteriewaren-Erzeuger

Marburg, Pfarrhofgasse Nr. 6, nächst der Gemeindesparkasse
empfiehlt sich der geehrten Bewohnerschaft von Marburg und
Umgebung zur Übernahme aller Gattungen Buchereinbände,
Passpartout, Spezialarbeiten aus Leder, Plüsch, Seide usw.
in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. 4567

Sämtliche Neuheiten in

Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder
sind eingelangt.

Gustav Pirchan.

Salon- u. Klubgarnituren

Divans und Ottomane

Möbel- u. Teppichlager

Grosse Auswahl von Herren-, Schlaf- und Speisezimmer

Vertretung und Lager der k. k. landesprivilegierten Teppich- und
Möbelstoff-Fabriken Philipp Haas & Söhne zu Original-Fabrikspreisen.

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beeideter Sachverständiger

Burgsaal, I. Stock, Brandisgasse Nr. 2 **Marburg** Herrengasse 27, vis-a-vis Hotel Mohr

Echte Perser- und Orient-Teppiche.

Ausführung sämtlicher Tapeziererarbeiten zu den billigsten Preisen.

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

Kraft- 4979 Automobil

mit Bandfuge, zum Brennholz-
schneiden, kommt auf Wunsch in
jedem Haus. Hartes Holz per Kasten
3 Schritte 4 R., weiches Holz 3 R.
Interessenten werden gebeten, ihre
Adresse in der Bv. d. B. abzugeben.

Zu verkaufen 4889

schöne Rüben, Mehen i. R.
Krepp, Mozartstraße 61.

Gesicherte Existenz

15 bis 20 Kronen Tages-
verdienst und nach kurzer Probe-
zeit fixe Anstellung bringt unsere
Vertretung auf dem Lande!
Erfolgreiche Bedarfsartikel für Land-
wirte und Händler! Konfurrenzlose
Eigenschaft! Weltbekannte Marke!
Nähere Auskünfte erteilt auf An-
frage „Pan“, Wien, IV/1,
Technikerstraße 5 Du. 4407

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

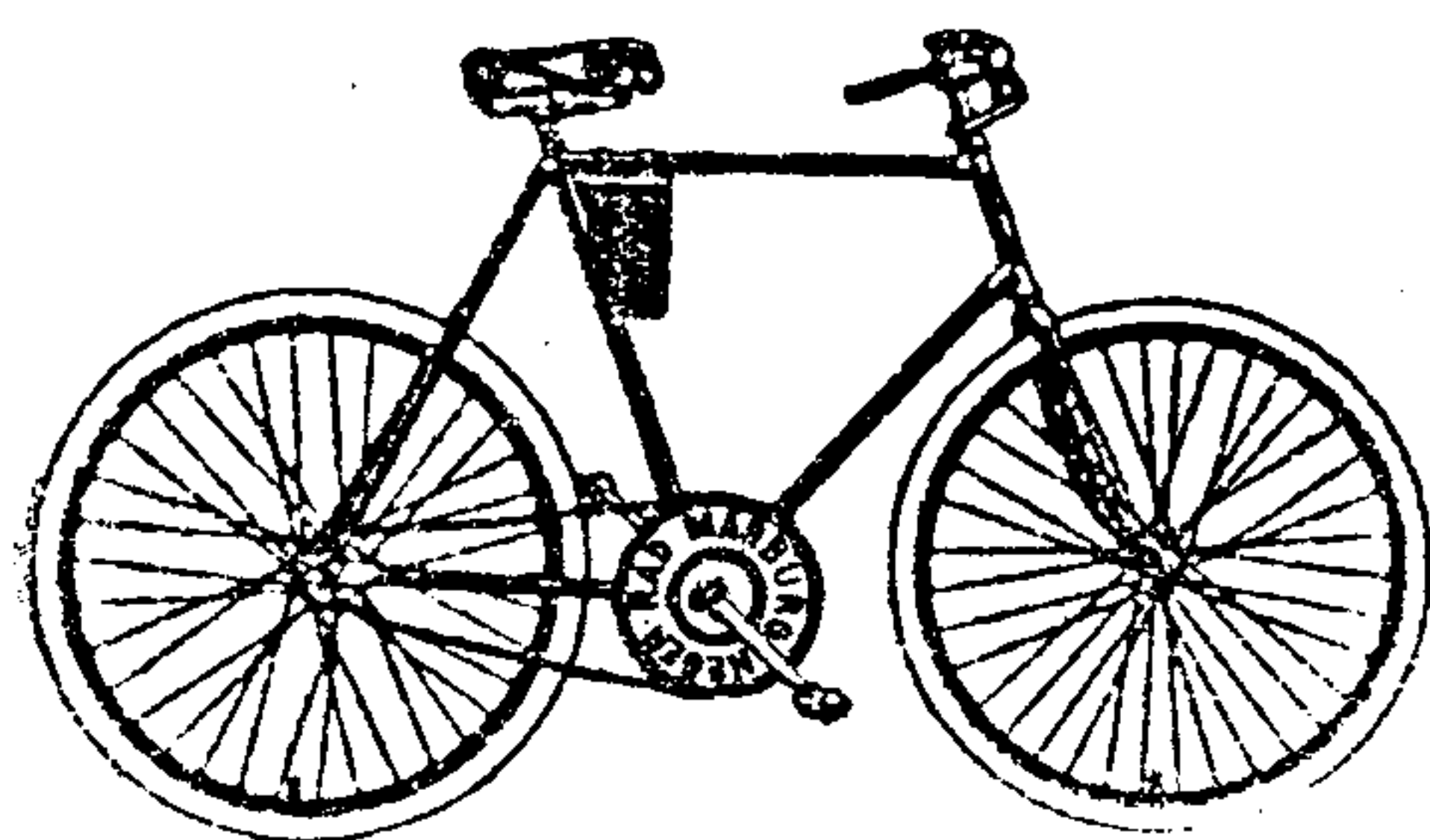
Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur gefälligen
Kenntnis, daß ich mein rühmlichst bekanntes 4993

Original Pilsner-Bier

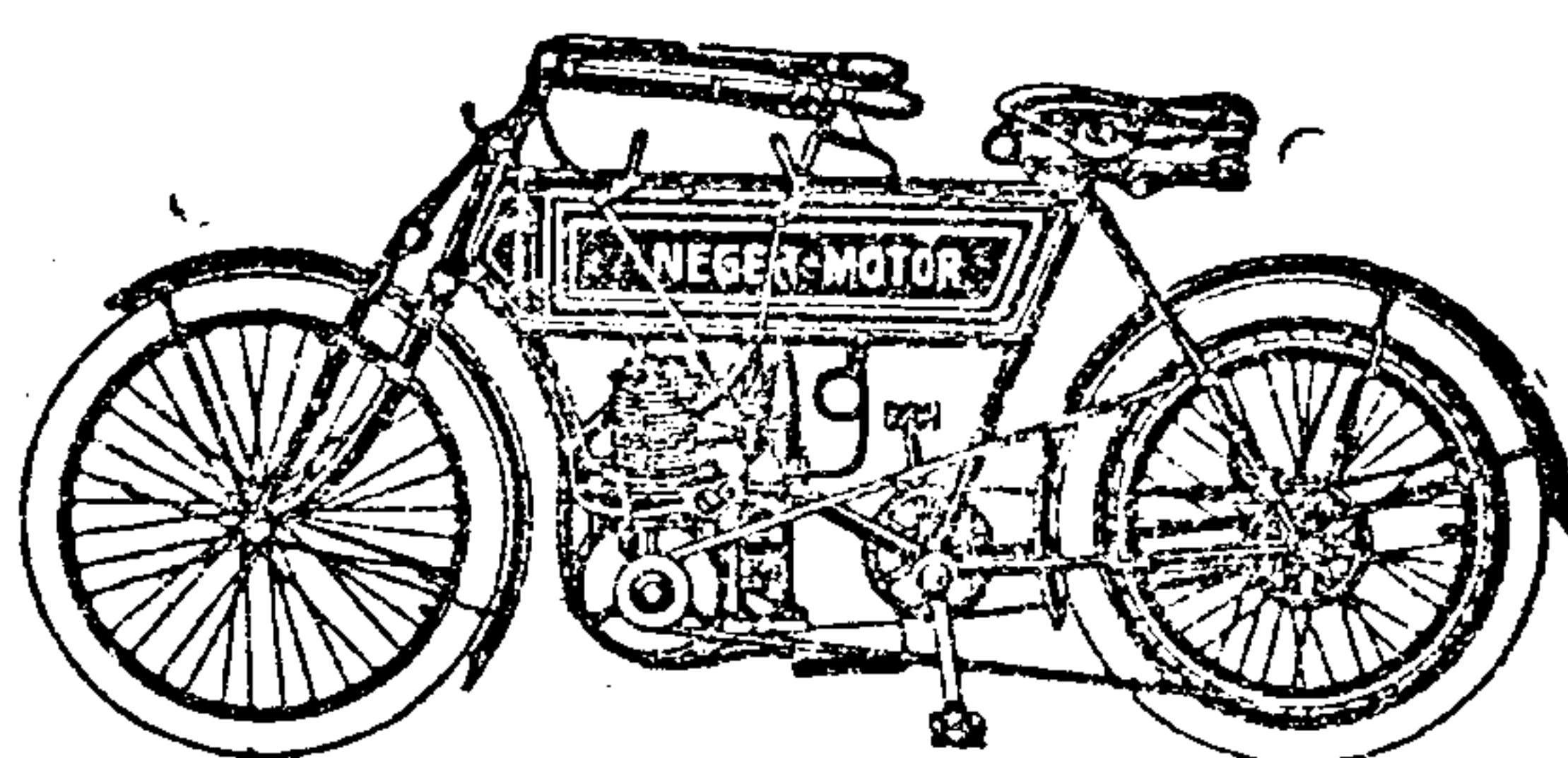
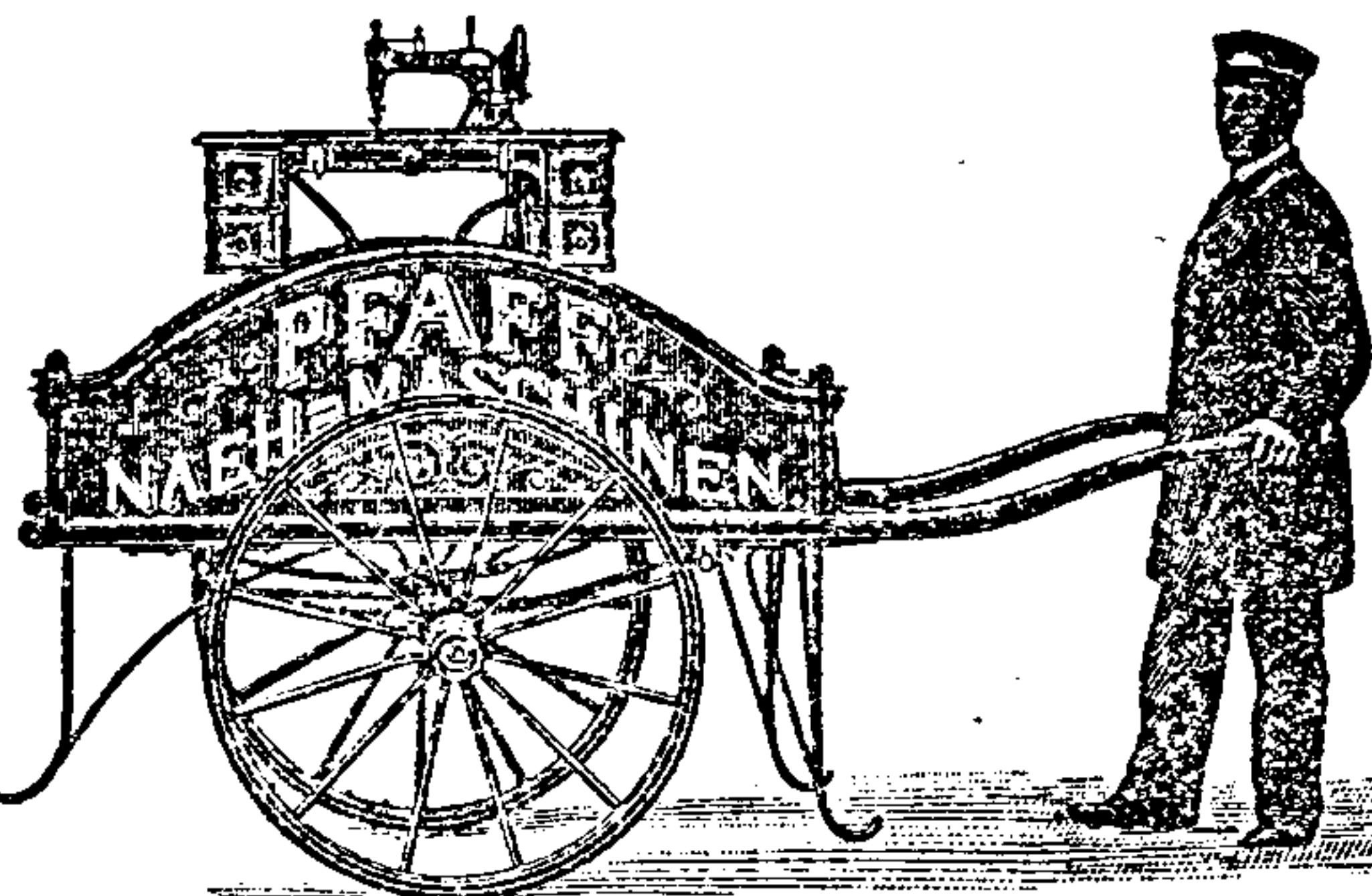
von nun an auch in Flaschen abfülle und wird dasselbe
täglich frisch von 10 Flaschen aufwärts ins Haus gestellt.
Auch empfehle ich meine sehr guten Weine aus den
Weingärten der Firma R. Scherbaum & Söhne.
Recht zahlreichen Zuspruch erbittet sich

Elise Schneider,

Restaurant Pilsnerkeller, Freihausgasse 11



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



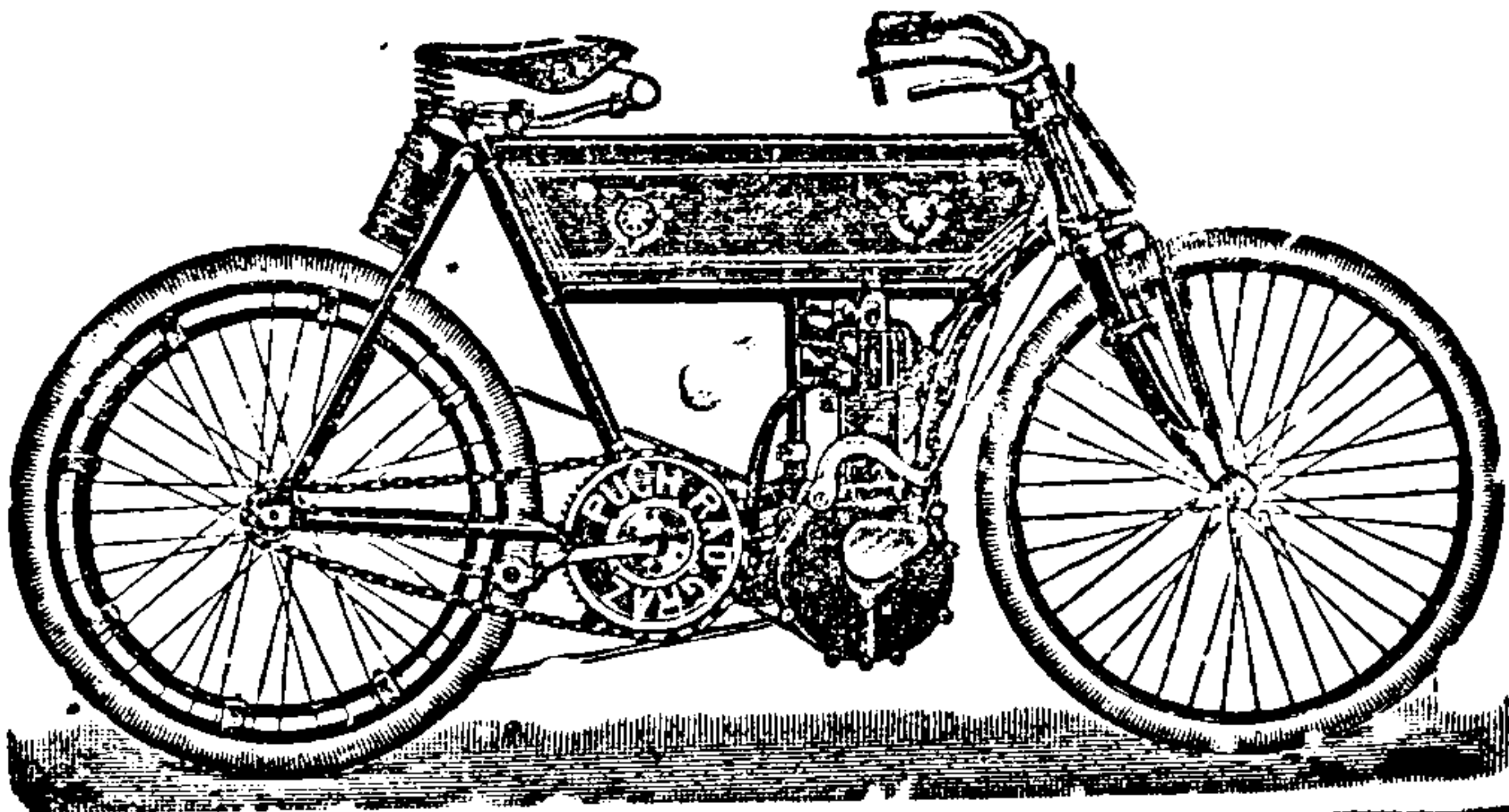
Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine Vertrauenssache, denn der Käufer ist in der Regel nicht Sachmann genug, um über
die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann
sich deshalb nur auf den Ruf der Fabrik verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als reell und
leistungsfähig bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz her-
gestellt werden „nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.“ Der Käufer einer Pfaff-
Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Alois Heu, Marburg

— Fahrrad- und Waffenhandlung —

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21. Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben. Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

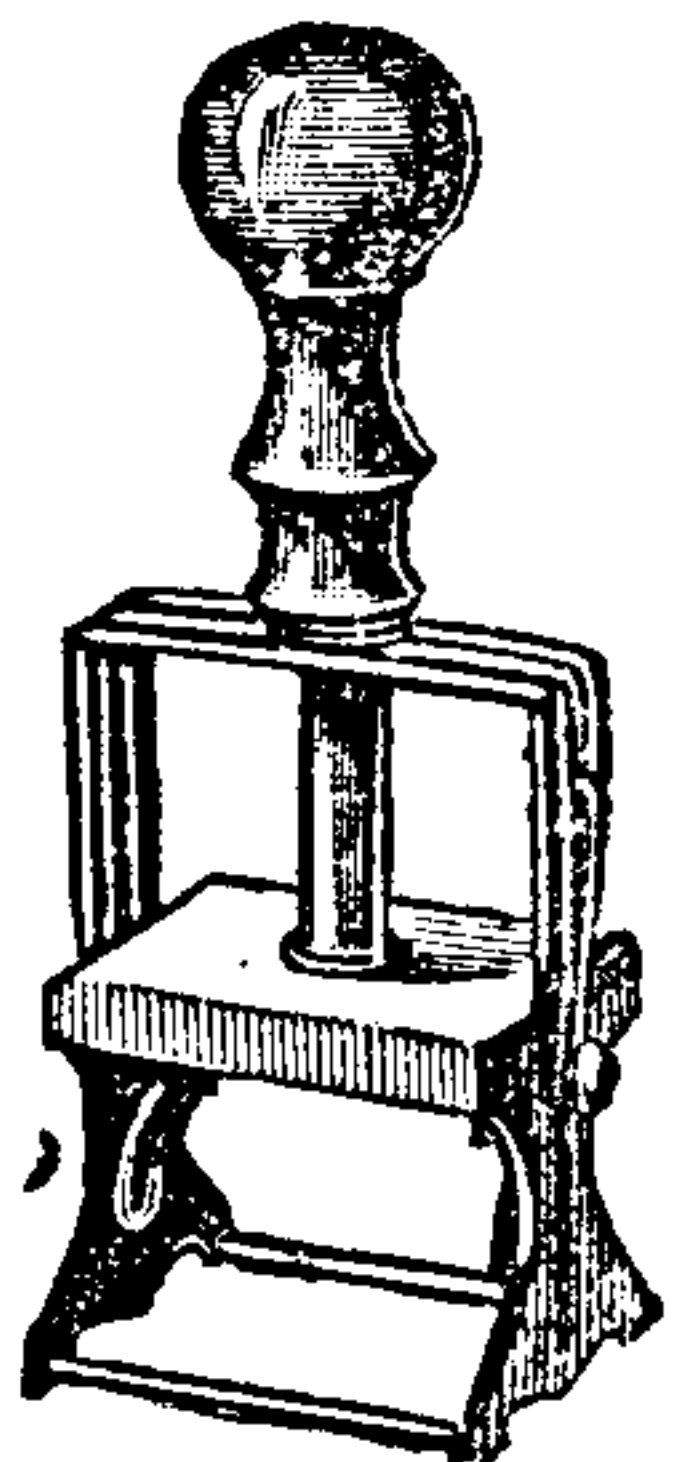
En gros ————— en detail.

W Dalmatinische einhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglichster echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmut und gegen Verführungen, vorzüglichster Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerfranke eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K belohnt. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cuitanic

Marburg a. D., Burggasse 20. 1341 Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.



Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. l. gerichtlich. Schätzmeister in Marburg, Burggasse empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Bräseletts, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 K. — Kaufe altes

Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.

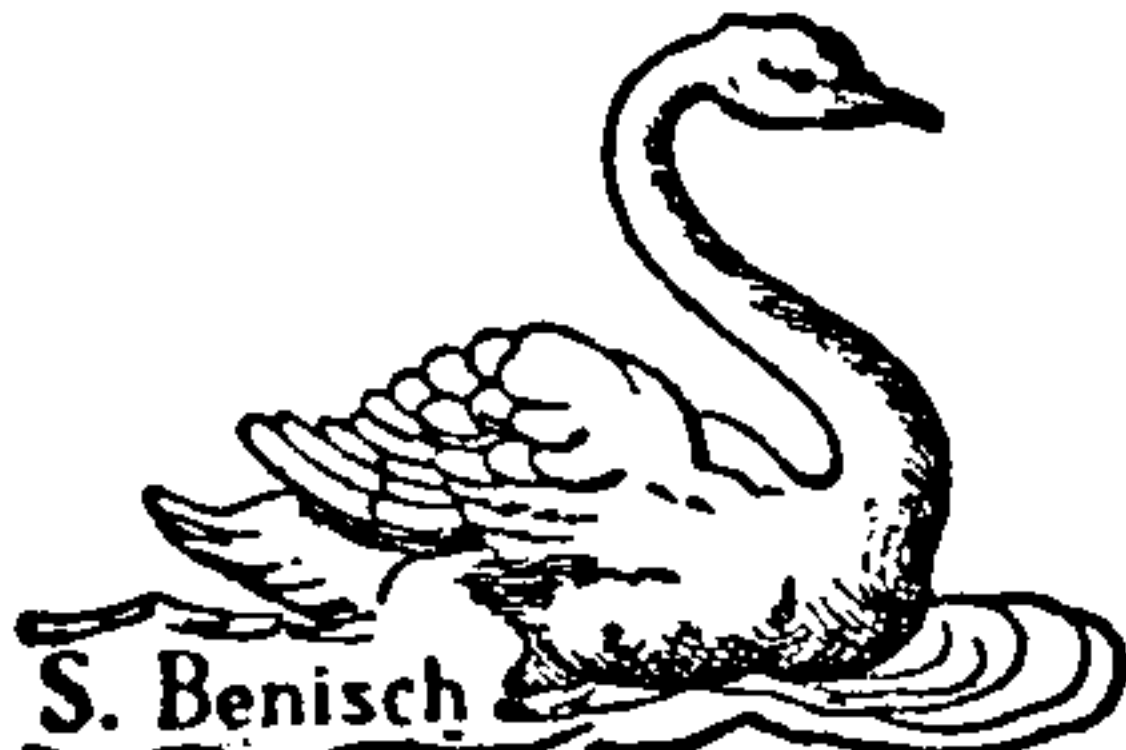
Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer Franz Schütz, in Obercherlaszen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanling, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 70, Unterluchente, aus starkem, gestreiftem Grabi, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

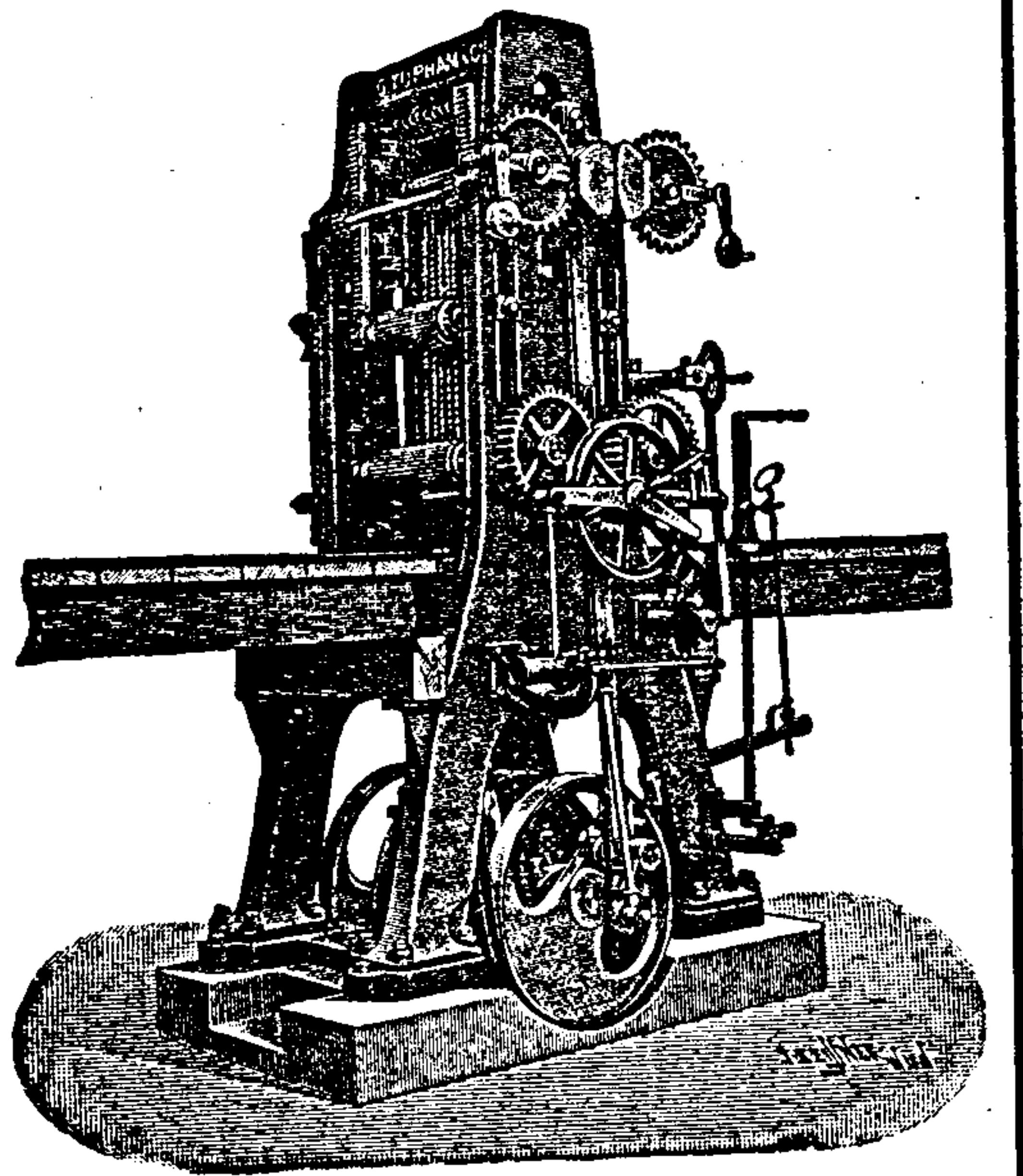
bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis.



Ella-

Garantiert.

ges.



Streng solid, vielfach verbessert, rasch wirkend. Beseitigt das Wachstum von Augenbrauen, Haar und Bart. Kahlköpfigkeit heilend, beseitigt Schuppenbildung. Prämiert Paris 1909, golden. Medaille, Ehrendiplome und Ehrentreuz. Zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky, Marburg a. Dr., Goethegasse 2 b

und bei Karl Wolf, Drogerie, Herrngasse. Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Preis: 1 Ziegel K. 2.— und K. 3.50, 3 Ziegel K. 5.— und K. 8.50.

Pomade

Unschädlich

gesch.

Schön möbliert. Zimmer separiert, mit oder ohne Verpflegung ist sogleich zu vermieten. Tegetthofstraße 36, 1. Stod. 4746

Sulzegger Sauerbrunn

Hauptniederlage

Marburg, Domplatz 6.

5284

Wägen und Schlitten

stehen billigt zum Verlaufe und zwar: 1 nach neuestem Stil hoheleganter Landauer, auch für Vierbespannung, 1 neu renovierter zweifelhiger Broom, 1 neues leichtes Phaeton, ferner alle Gattungen neue Einspannerwagen, sowie auch Neutitscheiner Wagen, Rutschiernwagen, Buggi Gummirabler, Lastenwagen, Heu- und kleine Plateauwagen, ein neuer hoheleganter vierfelhiger Schlitten neuesten Stils, ein renovierter vierfelhiger Schlitten, sehr schön, mehrere leichte Einspannerschlitten, recht bequem und auch sehr gute Rodelschlitten sind zu haben in der

Wagenfabrik Franz Bergler, Marburg a. D., Mühlgasse Nr. 44

Gasthaus

in Brunnendorf zu verkaufen. Anzuzahlen 15.000 Kronen, das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen Schulgasse 9, parterre rechts. 4950

Geschäfts- und Binshaus

nahe dem Südbahnhof, mit großem Hof und Garten zu verkaufen. Anzuzahlung unter „Günstig“ hauptpostlagernd. 5014

Mit Rücksicht auf die jüngsten wiederholten Einbrüche, empfehlen wir die

Versicherung gegen Einbruchdiebstahl

für Wohnungen, Geschäfte, Ämter u. s. w. zu sehr mäßigen Prämien.

Hauptvertretung d. Wiener Versicherungsgesellschaft bei

4966

Karl Kržizek, Marburg, Burggasse 8

Aus dem Gerichtssaale.

Allerlei Diebereien. Die aus Bodwinzen stammende 23jährige Keuschlerstochter Maria Petel war bei Dr. Bauer in Pettau als Kindermädchen beschäftigt. Am 16. Oktober 1910 kündigte sie plötzlich und ohne Grund den Dienst und verließ ihn sogleich. Tags vorher waren dem Dr. Bauer 100 Kronen, bestehend aus zehn Jubiläums-Zehnkronen-Goldstücken abhanden gekommen. Der Verdacht fiel auf die Petel; bei einer nachträglichen Nachschau fand man in ihrem Kasten, in einer Spalte eingeklemmt, noch ein solches Goldstück. Der Gerichtshof verurteilte die leugnende Angeklagte zu drei Monaten schweren Kerker. — Der bereits achtmal abgestrafte 23jährige Alois Veschnit, Tagelöhner in Wisch, stand wegen einer Reihe neuer Diebstähle wieder vor dem Kreisgerichte. In Schlüßeldorf stahl er aus versperrtem Raume dem Jos. Veschnit d. J. 44 Kronen Bargeld und eine Menge Kleidungsstücke, dem Josef Veschnit d. A. einen Anzug im Werte von 46 Kronen, eine Uhr und verschiedene andere Gegenstände und dem Karl Fürst in Abstell ein Fahrrad im Werte von 130 Kronen.

Außerdem hat er ein ihm von Johann Kovatschitsch in Luttenberg anvertrautes Fahrrad im Werte von 100 Kronen veruntreut. Der Gerichtshof verurteilte ihn hiefür zu fünfzehn Monaten schweren Kerker.

Bitte.

Die aus sechs Köpfen bestehende, derzeit in größter Not befindende Familie des Steuerregulators Franz Hambrosch, welcher sich am 21 d. M. durch einen Schuß entleibte, bittet edle Wohltäter um eine mildherzige Unterstützung. Milde Gaben wollen gütigst bei der Verwaltung des Blattes abgegeben werden. In der sicheren Erwartung, keine Fehlbette getan zu haben, rufe ich im Namen meiner fünf unverorgten Kinder schon im voraus ein herzinniges „Vergelt's Gott!“ zu.

Johanna Hambrosch, Marburg, Duchatschgasse 9.

Der Schichtkalender 1911. Die bestbekannte Firma Georg Schicht A.-G., Seifen-, Kerzen-, Speisefett- und Olfabrik in Aulzig a. E., ersucht uns um Aufnahme einer Notiz, der wir folgendes entnehmen: „Für's Kind“ lautet die Parole der neuesten Zeit, ihr schließen wir uns auch im Schicht-

kalender an. Er ist dazu außersehen, unter Millionen von Müttern, Vätern, Erziehern und Kindern einer gesunden und natürlichen Erziehung das Wort zu reden. Durch das Märchen Schneepriinzchen und Grasfnabe soll die kindliche Phantasie in das Traumland entführt werden, in der gereimten Lebensgeschichte des Peter Leberecht und Titus Jörn nach Wilhelm Busch, in den Aufsätzen Ein Selbstmann und Wie erziehen wir unsere Kinder? sowie in den zitierten Stellen aus Dr. Ewald Haufes Schriften und dem literarischen Nachlasse Johann Schicht's geben wir Eltern und Erziehern einige Andeutungen, wie sie ihre Kinder und Zöglinge zu tüchtigen, charaktervollen Menschen heranbilden sollen. Diesmal hat sich auch in hervorragender Weise der Stift des Künstlers in den Dienst unserer guten Sache gestellt und wir hoffen, daß die Märchenillustrationen und die Zeichnungen in Wilh. Busch-Manier angetan sind, den Schichtkalender abwechslungsreich zu gestalten und seinen besonderen Wert zu erhöhen. Von Mitte Dezember ab kommen unsere Kalender durch die Herren Kaufleute an die Abnehmer unserer Erzeugnisse (Hirsch- und Schwanseife, Frauenlob-Waschseife, Ceres-Speisefett, Ledakerzen usw.) zur Verteilung.

Ihre Gesundheit erhalten Sie! Ihre Schwäche und Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Muskeln, Sehnen werden kräftig, Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Feller's Fluid m. d. M. „Eisfluid“ benützen. Probeduend 5 Kronen franko. Erzeuger nur Apotheker E. B. Feller in Stubica, Esaplag Nr. 269 (Kroatien).

Allen unseren verehrten
Gästen, Freunden und
Gönnern ein herzliches
Prosit Neujahr!

Martin Fuchs, Hotel alte Bierquelle.

Prosit Neujahr

Allen unseren verehrten Gästen
Matthias u. Luise Wurzinger
Gasthof „zum goldenen Löwen“, Marburg, Schmidplatz

Allen unseren geehrten
Kunden die herzlichsten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Franz und Wilhelmine Hochnetz
Fleischbauerei.

Junger Bursche

oder Lehrling wird aufgenommen bei **Anton Merkli**,
Spengler, Mühlgasse. 5012

**Speisehalle mit
Mostschank**

in Graz, auf gutem Posten sofort
zu verkaufen. Anfragen unter
„Speisehalle 562 B“ an Kleinreichs
Annoncen-Expedition, Graz. 5010

Für ein
Fräulein

aus gutem Hause, Postpraktikantin,
wird Wohnung samt Verpflegung
ab 1. Jänner bei einer anständigen
deutschen Familie gesucht. Anträge
an **M. Paas, Graz.** 5031

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes (auch
Damen), von 200 K. aufw., mit u.
ohne Bürgen, bei 4 K. monatlicher
Abzahlung sowie Hypothekendarlehen.
besorgt rasch und diskret Alexander
Ar nst e in, Budapest, Toldistraße
34. Retourmarke. 4742

Zu vermieten

Wohnung mit 2 Zimmer, groß.
Kabinett, Küche, Speis an hinterer
Partei (Webergasse). 5057

1 kleines Gewölbe samt Küche
Wittringhofgasse. Anzufragen Wit-
tringhofgasse 11-1. Etod.

Allen meinen lieben Gästen
und Stammgästen ein
Prosit Neujahr!

Hochachtungsvoll
Matthias u. Josefa Dabinger

Herzlichen

Glückwunsch zur Jahreswende!

Allen meinen werten Gästen und Freunden
mit der Bitte, mir auch im neuen Jahre
Ihr Wohlwollen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Johann und Maria Scheweder
Gastwirt Thesen.

N. und L. Husarenregiment Graf Arlall-Ohlenband Nr. 16.

Offertauschreibung.

Beim k. und k. Husarenregimente Nr. 16, 2. Division
in Radkersburg gelangt mit 1. Februar 1911 die Dünge-
nugung für den Pferdebestand von circa 470 Pferden (das ist
monatlich circa 150 Fuhren Dünger) zur Verwertung.

Interessenten erhalten nähere Auskunft beim Kommando
des 16. Husarenregiments in Marburg, Kavalleriekaserne, wo-
hin auch die versiegelten Offerte einzusenden sind. 5050
Marburg, am 30. Dezember 1910.

**Kommando des k. und k. Husarenregiments
Nr. 16 in Marburg, Kavalleriekaserne.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich
des Ablebens des innigstgeliebten, engstguten Fräulein

Ludowika Boldischar

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis
und die vielen Beileidskundgebungen, ferner die schönen
Kranz- und Blumenpenden sprechen den herzlichsten Dank
aus

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Marburg, am 31. Dezember 1910.

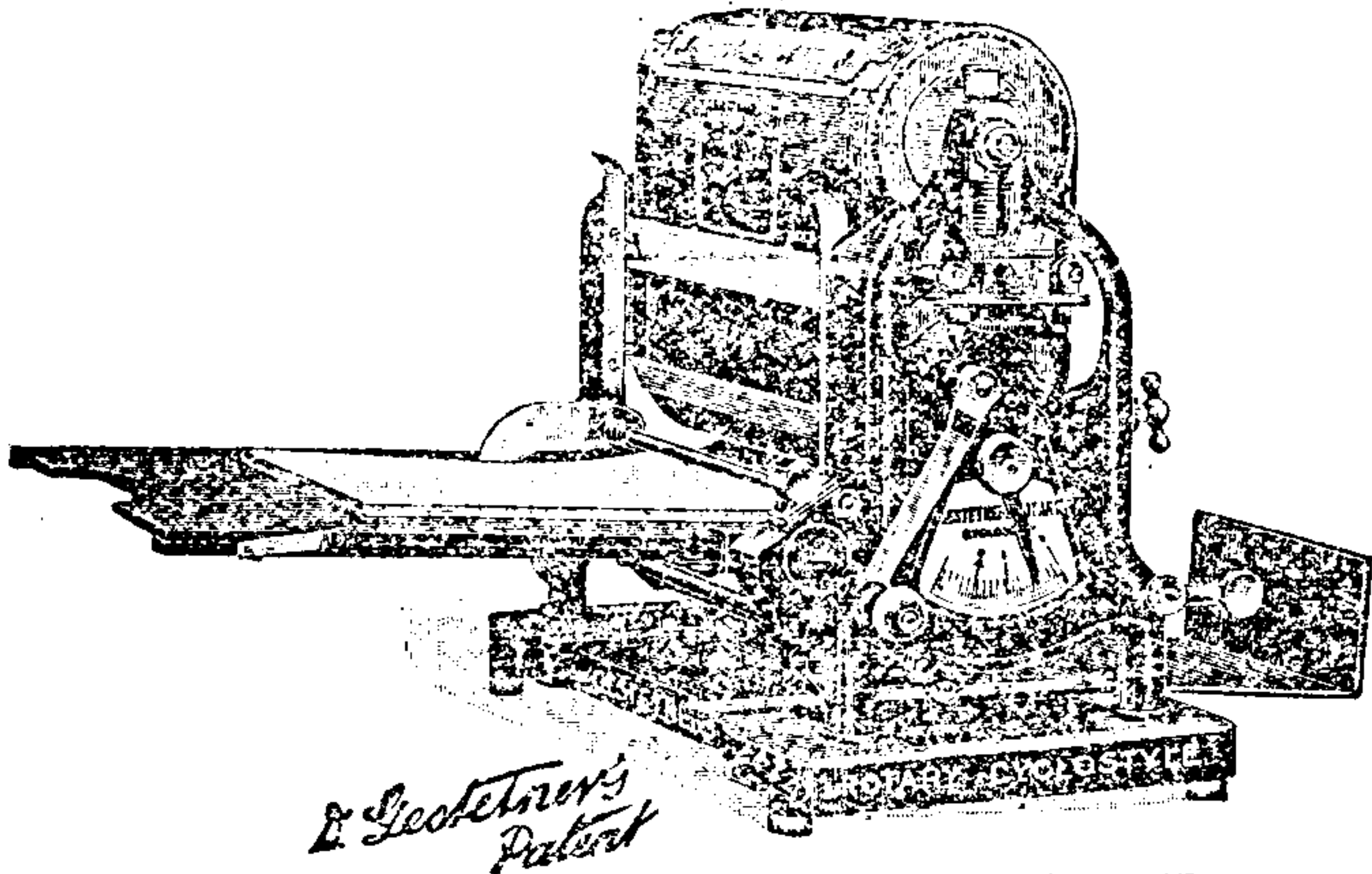
Für Brautpaare

bieten sich vor der
Inventur besondere

Gelegenheitskäufe.

Möbelgeschäft Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19.

**Vervielfältigungs -
Maschinen ::
und Apparate**
aller Systeme in ver-
schiedenen Grössen ::



!! Spezialität !!
Orig. D. Gestetners
Fabrikate wie:
Rotary Cyclostyle
Automatic- und
Neo - Cyclostyle

Modernes 5026
Eckzuhause mit Gewölbe in Mar-
burg zu verkaufen oder zu ver-
kaufen. Leichte Zahlungsbedingungen.
Gerichtshofgasse 30, 2. Stock, Tür 6.

Kleiner Besitz
in herrlicher Lage, in St. Egidii
ist preiswert zu verkaufen. Zu-
schriften erbeten unter J. S. post-
lagernd St. Egidii. 5023

Akademisch gebildeter Lehrer mit
besten Referenzen empfiehlt sich zum
Unterricht in allen Gegenständen
höherer Mädchenschulen, englischer
Sprache, Handelskorrespondenz, ein-
facher und doppelter Buchhaltung.
Anträge unter „1911“ hauptpost-
lagernd Marburg. 5044

Schwere Kuh

wird mit oder ohne Kolb ver-
kauft. Maletschich 25 in
St. Peter.

Mimeographon und Schapirograph

5040

Lager sämtlicher Utensilien und Ausrüstungen, Spezial-Reparaturwerkstätte

Mechaniker Dadien,

MARBURG, Viktringhofgasse Nr. 22.
Hauptniederlage I. Stock.

:: Vorzügliche triebkräftige ::

Spiritus-Presshefe

liefert zu billigen Preisen franko jeder Post- od. Bahnstation

Makso Mayer

vormals Freiherr von Dumreicher'sche Spiritus- u. Presshefe-
fabrik in Savski Marof. 5027

**Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel**

allen meinen sehr geehrten Kunden, mit
der Bitte, mir das bisher geschenkte Ver-
:: trauen auch weiterhin zu bewahren. ::
Hochachtungsvoll 5015

Johann Tschierne, Fleischhauer

Allen unseren geehrten Gästen
und Bekannten die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel.
Karl und Marie Jellek.

Ein
herzliches Prosit Neujahr

wünscht ihren geehrten lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Hermine Heger, Wiener Volkscaséhaherin
5047 Allerheiligengasse 10.

Bedienerin

ehlich und flink, wird gegen
gute Bezahlung aufgenommen.
Anfrage Carnerigasse 9, 1. Stock
2 und 5 Uhr nachm. 5038

Tüchtige 5032

Schneiderin

wird gegen gute Bezahlung aufge-
nommen und dauernd beschäftigt.

Emilie Pöltner

Modelalon, Burggasse 8.

Die Drehorgelspielerin Maria
Zilger dankt der verehrlichen Be-
wohnerschaft von Marburg für die
gütige Unterstützung, wünscht allen
ein recht glückliches Neujahr und
bittet um fernere Gunst und Ge-
wogenheit. Hochachgend

Maria Zilger

Drehorgelspielerin.

Gasthaus

wird auf Rechnung gegeben,
eventuell verpachtet. Anträge
erbeten unter „Gasthaus“ an
die Verm. d. Bl. 5042

Schwarze

Gartenerde

ist unentgeltlich zu haben bei
Baumeister **Misera**, hinter
dem Kreißgericht. 5035

Darlehen

für Beamte, Offiziere, Pensionisten
2c. 2c. mit oder ohne Bürgen, auf
Jahre hinaus, überallhin rasch zu
den kulantesten Bedingungen. An-
träge unter „Hochreell und diskret“
an die Verm. d. B. 4785

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie
alle Strickarbeiten übernommen und
auf das beste, billigste u. schnellste
effektiert. Mechanische Strickerei,
Tegethoffstraße 24. 3433

Zum Jahreswechsel

allen unseren geehrten Kunden

die herzlichsten Glückwünsche

Johann und Marie Benzik.

Allen unseren geehrten Kunden

und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Hans und Agnes Petrowitsch

Wein- und Frühstückstube, Franz Josefstraße 11.

Anlässlich der Jahreswende gestatte ich mir, meinen
geschätzten Gästen die

aufrichtigsten Glückwünsche

entgegenzubringen.

Hochachtungsvoll

Amalia Petrik's Kaffeehalle
5031 Mellingerstraße Nr. 22

Zur Jahreswende 1911

wünsche allen meinen geehrten Kunden alles
erdenklich Gute. Bestrebt werde ich jederzeit
sein, auch im kommenden Jahre meine ge-
ehrten Kunden solid zu bedienen.

Hochachtungsvollst

Alois Peklár, Schmiedmeister.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegethoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Maria Schnuderl, Draugasse Nr. 1.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Herzliches „Prosit Neujahr!“

allen meinen sehr geehrten Kundschaften. Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte mir dasselbe im kommenden Jahre gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

5036

Franz Fischer, Schulgasse Nr. 5

Herren- und Damenschuhwarenerzeugung.

Zimmerkredenz wird billig verkauft bei Monetti, Schmidplatz. 5045	Nette Bedienerin wird aufgenommen. Tegetthofstraße 67/1, 1. Stock links. 5009	Zwei schöne Wohnungen mit 3 und 2 Zimmer samt Zugehör zu vermieten. Triesterstraße 25.
--	--	---

Erstaunen bringt's! Wir verschenken 1500 Kronen in Preisen und bar!

Für die Löser des beistehenden Bildes haben wir oben genannten Betrag ausgesetzt. Jeder, der den Händler findet und übermalt, erhält eine Herren- oder Damenuhr im Werte von 20 Kronen oder auf Wunsch 15 Kronen bares Geld geschenkt. Es ist Verpflichtung, daß jeder Einsender eine Bestellung auf das vorzügliche „Fortuna-Portemonnaie“ einsetzt und den Betrag dafür von K. 1-70 in Marken oder Postanweisung beifügt. Nach Eingang der Lösungen erfolgt die Verteilung der Preise. Alle Sendungen sind zu richten an „Metropole Hungaria A. Sackenbergs, Budapest, Fernadgasse Nr. 27.“



Name Ort Straße

„BRIKETTID“-LICHT
GESELLSCHAFT M.B.H.
WIEN VI.

Telegraph-Adresse: Brikettid-Wien
Telephon 4236

Zur Aufstellung in Wohngebäuden selbst wegen besonderer Sicherheit behördlich genehmigt. Für Beleuchtungsanlagen aller Art von einer bis 30 Flammen, billigstes und best bewährtestes System. Verlangen Sie Gratisprospekte. Generalvertretung: Zinauer & Co., St. Jakob i. W. bei Marburg.

W. MAGER'S Lebertran

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. MAGER echter gereinigter

(Abfälschung gesetzlich geschützt)

Lebertran

Gelb per Flasche K. 2.—
Weiß „ K. 3.—

Seit 1869 in der österr.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptvertrieb für die österr.-ungarische Monarchie bei

W. MAGER, Wien
Heumarkt 3.

Allen meinen geehrten Gästen die besten

Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Josef Modritsch

Gasthaus, Josefgasse.

Ein herzliches

Prosit Neujahr!

allen meinen liebwerten Gästen, Freunden u. Bekannten.

Hochachtungsvoll

Franz Hetzl, Cafetier

Marburg, Franz Josefsstraße 1.

Allen unseren geehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Albert u. Antonie Achtig

Fleischhauerei

5021

Marburg, Postgasse 9.

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel!

allen meinen geehrten Gästen und Bekannten, mit der Bitte, mir auch im neuen Jahre das geschätzte Wohlwollen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Johann Reibenschub

Gastwirt in Pöbersch.

Allen sehr geehrten Gästen ein herzliches

Prosit Neujahr!

Leop. Zwetti, Hotel Erzherzog Johann.

Allen unseren geehrten Stammgästen und Kunden ein herzliches

Prosit Neujahr!

S. und R. Tröstner

Brauhausrestauration Göß.

5007

Aushilfskasserverein in Marburg

reg. Gem. m. b. H. (gegründet 1864)

bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß ab 1. Jänner 1911 für alle Einlagen die

Tagesverzinsung

eingeführt wird. Der Zinsfuß für Einlagen beträgt

$4\frac{1}{4}\%$

Die Rentensteuer zahlt der Verein und werden weder Provisionen noch sonstige Spesen angerechnet.

Postsparkassen-Erlagscheine stehen den P. T. Einlegern kostenlos zur Verfügung.

Girokonto bei der Öst.-Ung. Bank und Wiener Gem. Kreditinstitut.

Postsparkasse-Konto 38.336, Telephon Nr. 145.

Marburg, 20. Dezember 1910.

4980

Molkerei-Genossenschaft in Kötsch

(r. G. m. b. H.)

Geniesset nur

pasteurisierte Vollmilch

pasteurisierte Mager- und Buttermilch

pasteurisierten Rahm (Obers)

Teebutter aus pasteurisiertem Rahm

Filialen: Hamerlinggasse und Domplatz.

Verkaufsstellen bei den Herren: **Lorber**, Herrengasse 36, **Mydlil**, Herrengasse 46, **Wilh. Berner**, Kärntnerstrasse u. Tegetthoffstrasse, **Fratschko**, **Perko**, Franz Josefstrasse, **Kotzbeck**, **Zahradnik**, Perkostrasse, **Koroschitz**, Josefgasse, **Wagner**, Lenaugasse, **Pobeschin**,
 ===== Thesen, **Kutscher**, **Grilz**, Brunndorf. =====

Allen unseren sehr geehrten Stammgästen, Kunden und Bekannten

Herzliches Prosit Neujahr!

Emerich u. Antonie Schinko, Gastwirtschaft

Zur Jahreswende

bitte ich alle meine hochgeschätzten Gäste, Kaufleute und Freunde, ein herzliches

Prosit Neujahr!

entgegennehmen zu wollen und mir im neuen Jahre Ihr gütiges Wohlwollen nicht zu entziehen.

Hochachtungsvoll

Michael Tellingner

Restaurateur am Südbahnhof (Hauptbahnhof).

Heute abends Anstich von

Pilsner Hefebier

direkt vom Faß

im neuingerichteten Patentkühlraum.

Restauration Südbahnhof.

Die

besten Wünsche

zum neuen Jahre

allen meinen geehrten Kunden

G. Schrott, Fleischermeister

Obere Herrengasse 36. 5090

Glückliches

:-:- frohes

Neues Jahr

wünscht allen geehrten Kundschaften von Marburg und auswärts nebst bestem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen

Das Vermittlungs- bureau **Aug. Janeschitz**

Marburg, Burggasse 16.

Herzliche Glückwünsche!

meinen hochverehrten Kunden in Marburg und Umgebung zum Jahreswechsel.

Hochachtungsvoll

5069

Franz Rothbauer

Schlossermeister, Freihausgasse Nr. 12.

Besseres

Mädchen

(Deutsche) sucht Posten als Wirtschaftlerin. Anträge erbeten unter „Nette Wirtschaftlerin“ Hauptpostlagernd Marburg. 5084

Gutes Kaspel

ist abzugeben. Gastwirtschaft Weiß. 5092

WOHNUNG

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör, vom 15. Jänner zu vermieten. Draugasse Nr. 15, 1. Stock, Auskunft Hausmeisterin. 5089

Zu verkaufen

1 Küchentrebenz 16 R., 1 Speisekasten, groß, sehr schön, 20 R., 1 Kleiderkasten, hart, 14 R., 1 Kinderwagen, weiß, 20 R. Maltesergasse 25, parterre links. 5087

Für junge 5066

Kaufleute!!

Ein kleines Gemischtwarengeschäft im Herzen der Stadt, mit einer Sauerbrunn-Niederlage ist um 1000 R. Abfindung zu verkaufen. Warenabfindung extra. Anzufragen in der Schreibstube Domplatz 6.

Möbl. Zimmer

südostseitig, zweifelhändig, im Villenviertel, nächste Nähe des Gymnasiums, der Lehrerbildungsanstalt u. der Realschule, an feinen, ständigen Herrn zu vermieten. Anfrage in der Verm. d. B. 5071

Gut erhaltene

Matratzen

preiswert zu verkaufen. Tegetthoffstraße 35, 2. Stock, Tür 6. 5085

Schönes großes

Zinshaus

in Marburg oder Graz zu kaufen gesucht. Gebe in Zahlung hübschen Besitz mit industrieller Anlage. Anträge C. W. 3 Hauptpostlagernd Marburg. 5082

Zu verkaufen

ein fast neuer eleganter Divan und ein Waschkasten etc. sehr billig. Kartschowin 152, part., im neuen Hause. 5093

Geld Darlehen

mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch Z. Schönfeld, Budapest, VII, Arénakutca 66. Retourmarke. 4689

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst

Buchdruckerei I. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel!

allen werten Kunden und Bekannten entbietet die Installations-Firma für Gas- und Wasserleitung und Spenglerei

Alois Rihad.J.

Marburg, Gerichtshofgasse Nr. 28.

Ein glückliches Neujahr

wünscht allen seinen hochverehrten Kunden

Franz Marath, Schuhmachermeister.

Allen unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten entbieten wir die besten

Glückwünsche

zum

! neuen Jahre!

Josef und Marie Schigart

„Altdentsche Weinstube“.

5073

Prosit Neujahr!

meinen verehrten Gästen.

Franz Sokolik, Kasino-Restaurateur.

Zum Jahreswechsel!!

bringe ich allen meinen Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten

die herzlichsten

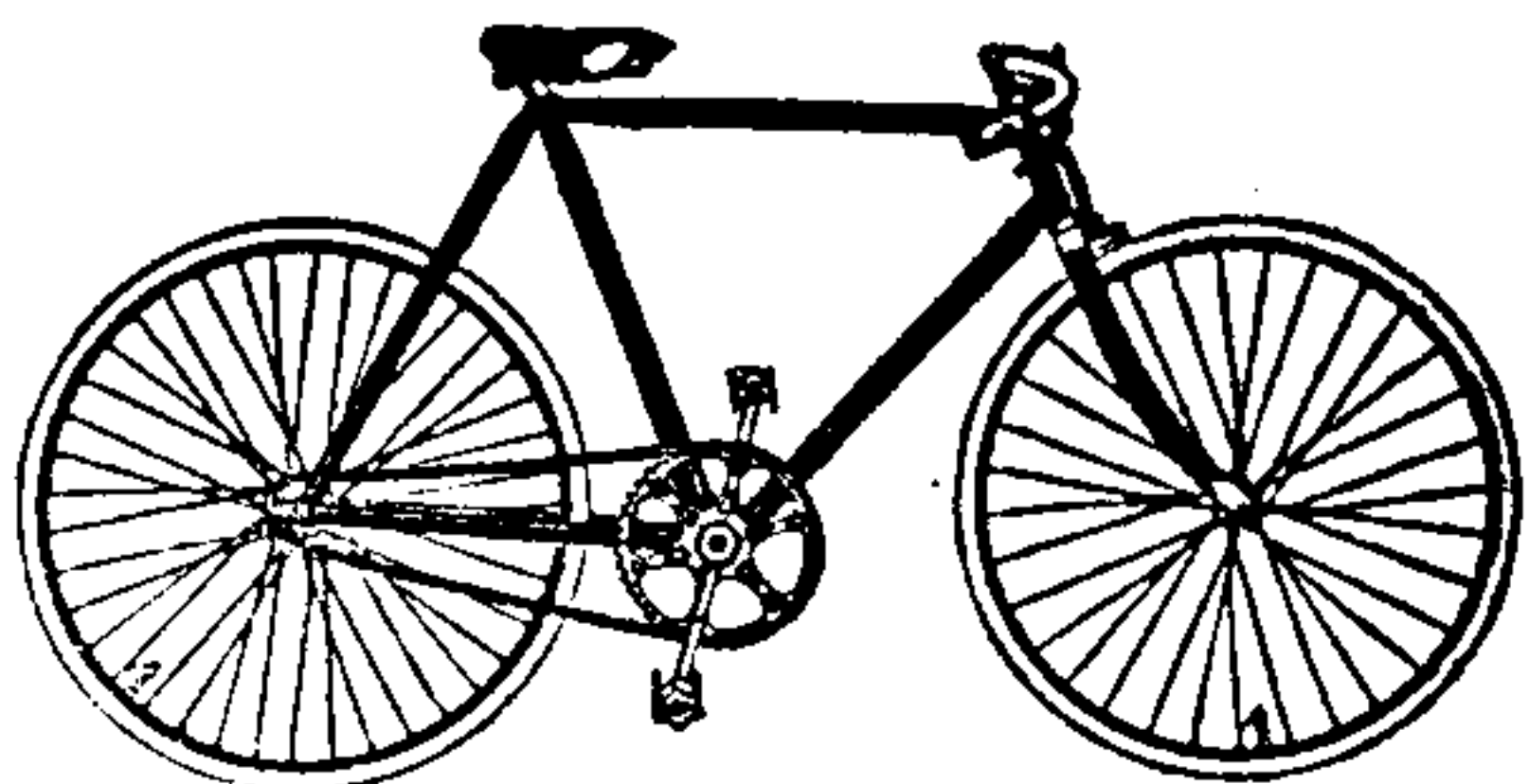
Glückwünsche

Achtungsvollst

Maria Tschernovscheg

Gasthaus und Fleischhanerei. Tegetthoffstraße 79.

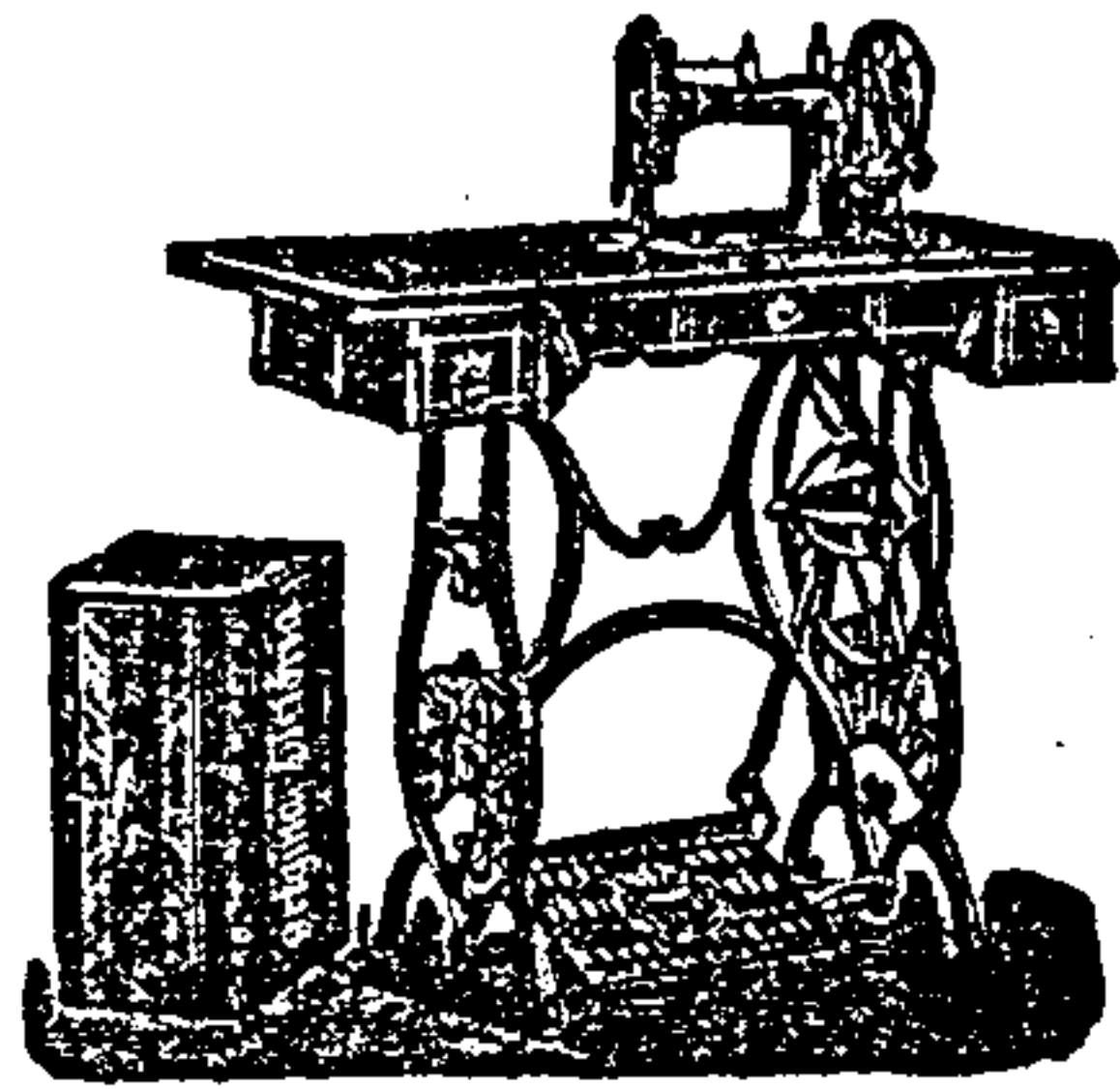
WETTERRAD
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. S. Dadieu, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
 werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamo-
 betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Soldeste Bedienung. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES-UDFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. S. Garnierstraße Nr. 22.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink,
 Messing, Zinn, Blei, sowie
 auch Papierabfällen
M. Riegler, Flößergasse 6,
 Marburg. 2818

Heiratsantrag.

Wegen Mangel an Damenbekannt-
 schaft suche auf diesem Wege eine
 Lebensgefährtin mit entsprechendem
 Vermögen, um ein glückliches Heim
 zu gründen. Bin 36 Jahre alt, kath.,
 angenehme Erscheinung, solid und
 besitze 15.000 K. Aufchriften erbeten
 unter „Glückliches Heim“ hauptpost-
 lagernd Marburg. Anonyme Briefe
 werden nicht beantwortet. Diskretion
 gesichert. Agenten verboten. 4991



Generaldepot für Österreich-Ungarn
WELLISCH, FRANKL & CO. Wien I. Fleischmarkt 12-14

Die feinsten Faschings-Krapfen

empfiehlt von Silvester an

Johann Pelikan, Konditor

Herrengasse 25

Burgplatz 2.

Ein alleinstehender Geschäftsmann
 (Gewerbetreibender) sucht ein

separiert. Kabinett

mit einfacher Verpflegung bis 5.
 Jänner 1911. Anträge mit Preis-
 angabe erbeten unter „Zufriedenes
 Heim“ hauptpostlag. Marbg. 5000

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten,
 Fattertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mott-
 lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
 zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Neuester Plan des Stadttheaters

in Marburg.

Zu beziehen durch die

Buchdruckerei Kralik, Postgasse.

„BLUMENSCHNEE“

Die neuartige wissenschaftlich gearbeitete

Hand- und Gesichtscrème

das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart.

Tube 80 h.

Überall erhältlich.

Dose K 1-60.

Engros: Wien, XIV., Grimmgasse 25.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Resonanz-
 Instrumente die Klangvollsten und haltbarsten. Deshalb ver-
 lange jeder Käufer eines

Pianino

oder englischen Flügel

der wirklich das beste und billig, gegen Kassa oder Klavier
 laufen will, auch Offerte bei der

R. u. l. priv. Hof-Planoforte-Fabrik

E. Bremitz, Triest, (Belvedere.)

**Die besten Wünsche
zum neuen Jahre!**
entbietet allen ihren sehr ge-
ehrten Kunden
Louise Dumler, Damen-Friseurin.

Meyers Klassiker-Ausgaben

Unübertroffene Korrektheit — Schöne Ausstattung

Arnim, 1 Band, geb. 2 Mk.	H. v. Kleist, 5 Bände, geb. 10 Mk.
Brentano, 1 Band, geb. 2 -	Körner, 2 Bände, geb. 4 -
Bürger, 1 Band, geb. 2 -	Lenau, 2 Bände, geb. 4 -
Chamisso, 3 Bände, geb. 6 -	Lessing, 5 Bände, geb. 12 -
Eichendorff, 2 Bände, geb. 4 -	Ludwig, 3 Bände, geb. 6 -
Gellert, 1 Band, geb. 2 -	Mörke, 3 Bände, geb. 6 -
Goethe, 15 Bände, geb. 30 -	Nibelungenlied, 1 Bd., geb. 2 -
Goethe, 30 Bände, geb. 60 -	Novallas u. Fouqué, 1 Bd., geb. 2 -
Gräbe, 3 Bände, geb. 6 -	Platen, 2 Bände, geb. 4 -
Grillparzer, 5 Bände, geb. 10 -	Reuter, 5 Bände, geb. 10 -
Hauff, 4 Bände, geb. 8 -	Reuter, 7 Bände, geb. 14 -
Hebbel, 4 Bände, geb. 8 -	Rückert, 2 Bände, geb. 4 -
Heine, 7 Bände, geb. 16 -	Schiller, 8 Bände, geb. 16 -
Herder, 5 Bände, geb. 10 -	Schiller, 14 Bände, geb. 28 -
E.T.A. Hoffmann, 4 Bde., geb. 8 -	Shakespeare, 10 Bde., geb. 20 -
Immermann, 5 Bände, geb. 10 -	Tieck, 3 Bände, geb. 6 -
Jean Paul, 4 Bände, geb. 8 -	Uhland, 2 Bände, geb. 4 -
H. v. Kleist, 3 Bände, geb. 6 -	Wieland, 4 Bände, geb. 8 -

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Hochprima Ochsenfleisch

Liefert per Kilo Vorderes K. 1.60, Hinteres per Kilo K. 1.72
Marie Tschernovschegs Fleischhauerei, Tegethoffsstr. 79

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen,
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche u. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolfi, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten u. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule)

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechlung u., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Brand von Spiegel-
scheiben, geschädigte Gasflucht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krizel**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung** mit **garantierter fallen-
der Prämie. Rentenversicherung**
**Heiratsgut- u. Militärdienst-
versicherung** mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versicherten
ohne ärztliche Untersuchung.

Wer Vertreter od.
Vertretungen
sucht, verlange kostenl. Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Maß- und Zeichen- unterricht

wird erteilt **Gamsersstraße 9,**
nähe Stadtpark. 4995

Schöne Parterre- Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche samt Zugehör
ist sofort zu vermieten. Anfrage
Ragbstraße 19, 1. Stod. 4959

Verkäufer

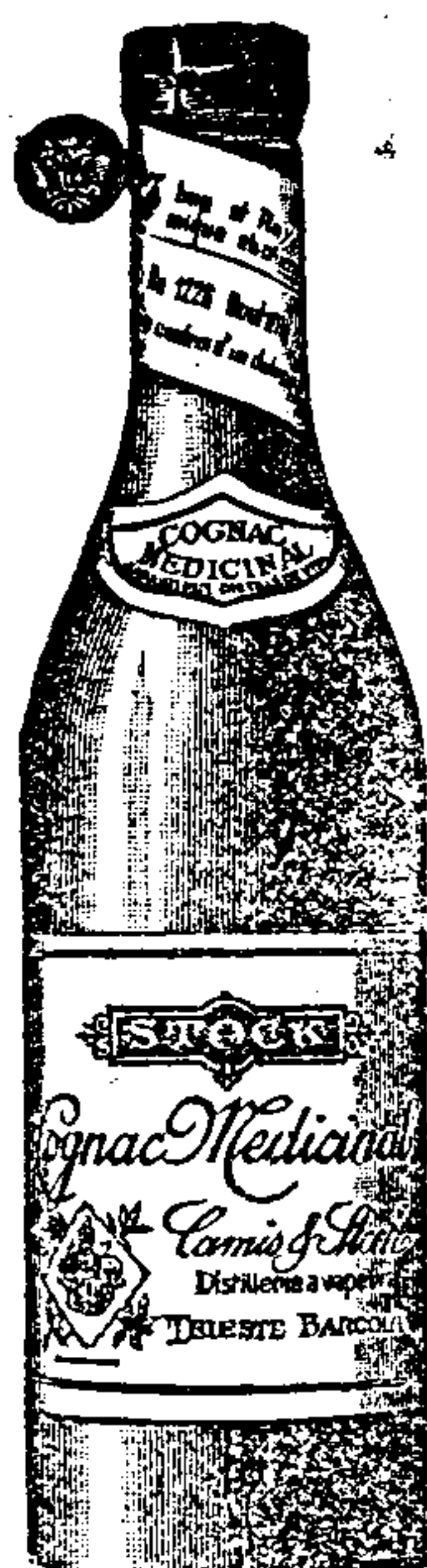
von 4815

Realitäten Landwirtschaften und Geschäften

finden raschen Erfolg nur durch den
großen Käufer-Verkehr
ohne Vermittlungsgebühr bei
dem im In- u. Auslande verbreiteten

christlichen Fachblatt
H. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-
schreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-
ämtern, Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher
Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummer auf Verlangen gratis.



Stock-Cognac :: Medicinal ::

garantiert echtes
:: Weindestillat. ::

Einzige Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle. ==

Camis & Stock Baroola.

Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.

Überall zu haben.

Vor Nachahmungen wird
gewarnt. 3388

Prima Smyrna-Imitationsteppiche

Vorleger K. 1.80
Wandschüler K. 4.—
Fensterchüler K. 4.—

Salonteppeiche:

140/200	160/240	200/300	om gross
K 7.—	K 9.—	K 9.—	perStück

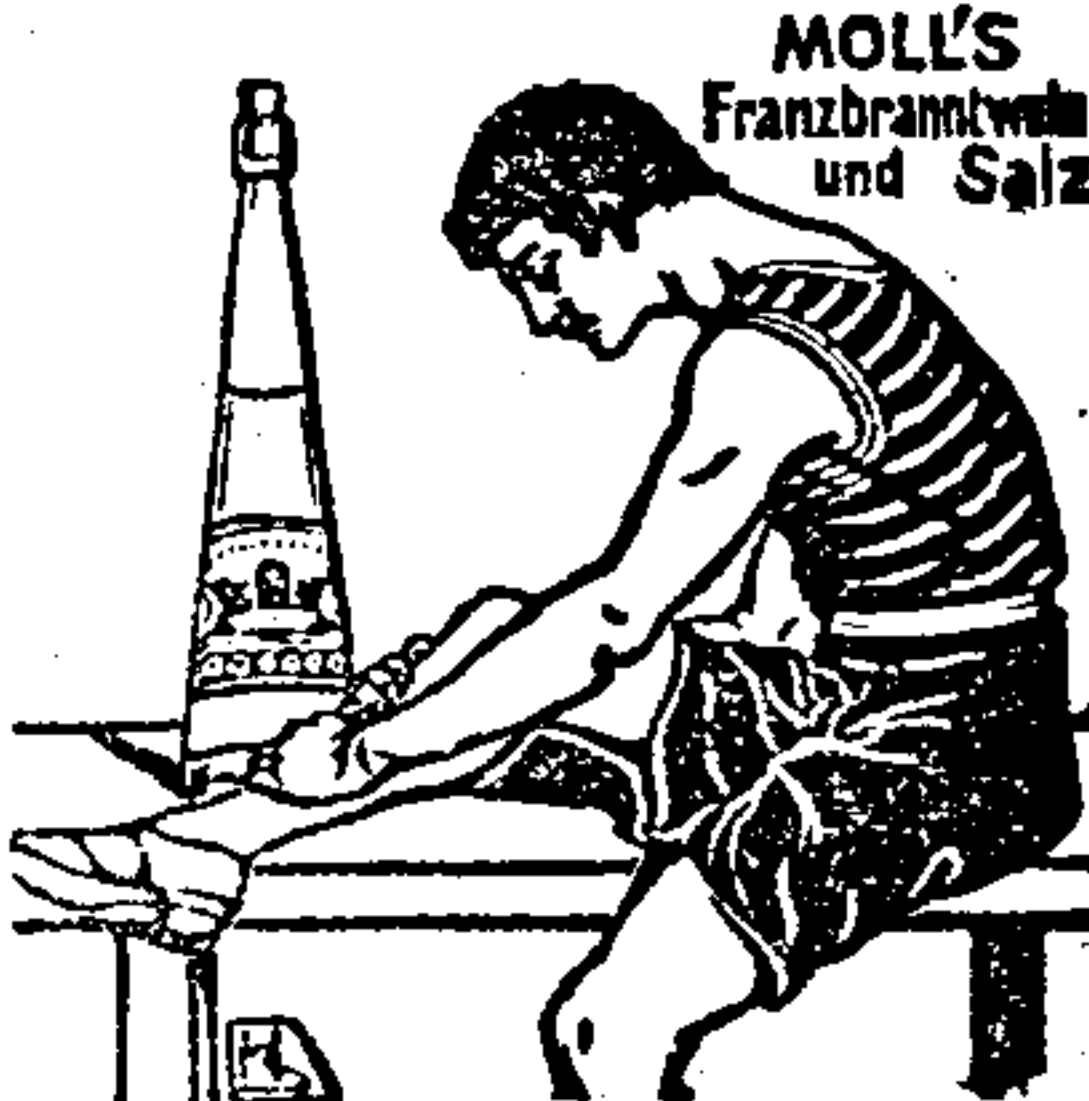
Gustav Pirchan, Marburg

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-
dende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und**
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien.**
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

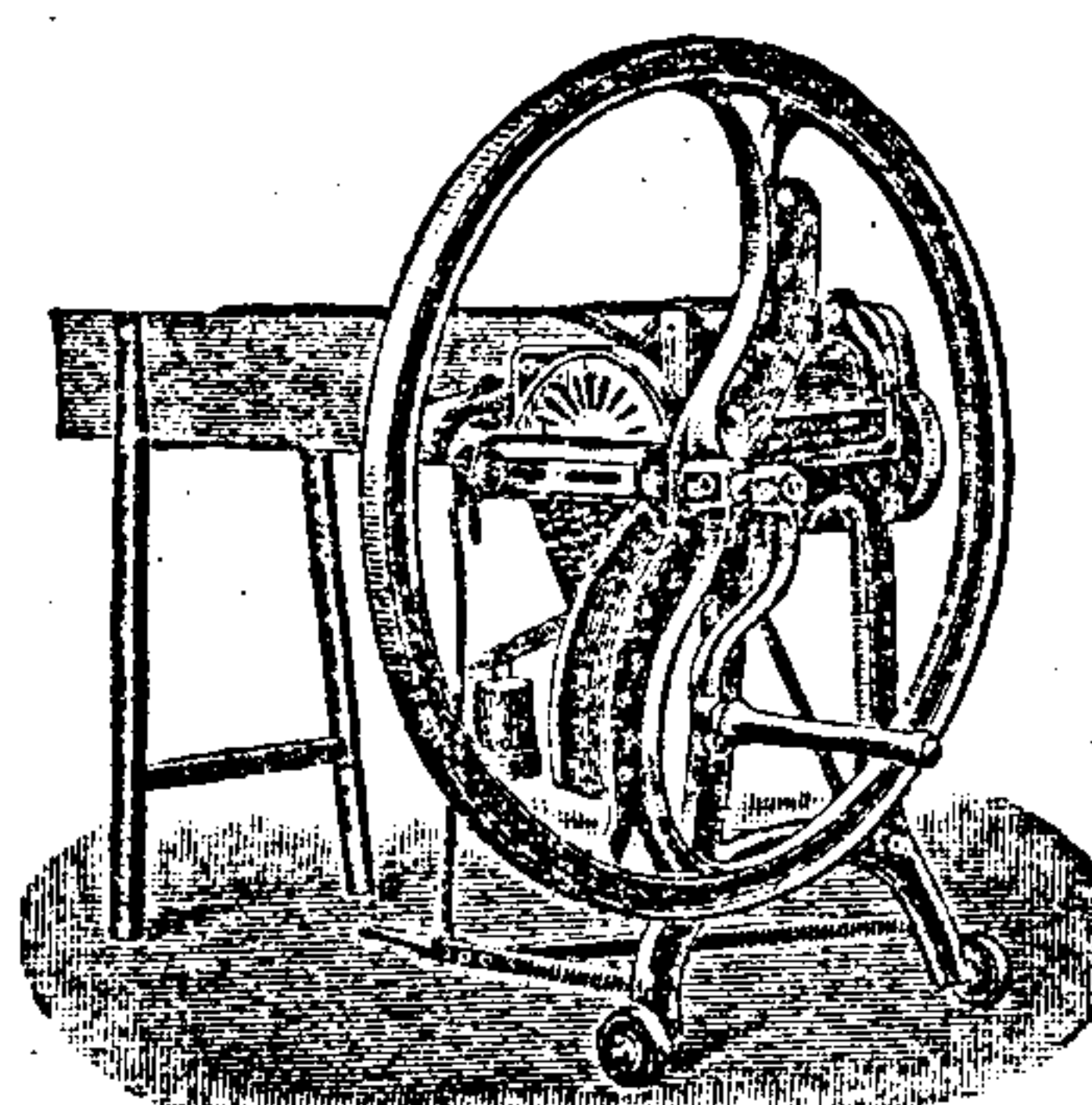
Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste **Göpeln**,
Dreschmaschinen, **Futter-
schneidmaschinen**, **Schrot-
mühlen**, **Rübenschneller**,
Maisrebler, **Jauchepumpen**,
Trieburs, **Mooseggen**, **Pferde**,
heurechen, **Handschlepp-
rechen**, **Heuwender**, **Gras**,
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen,
Obstmühlen mit verzinneten
Vorbrehern, **Hydraulische**
Pressen, **Obst- und Wein**,
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresse, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, **Reservetelle**. **Maschinen**,
verkauf auch auf **Zeit und Garantie**. **Preis** **katalog**
gratis und franko.



Unseren geehrten Gästen und Kunden die besten

Glückwünsche zum Jahreswechsel !!

Hochachtungsvoll

5022

J. u. J. Nendel

Fleischhauerei u. Gasthaus „zum Andreas Hofer“

Marburg, Triesterstrasse Nr. 13.

Die herzlichsten Glückwünsche zum

... . Neuen Jahre

entbieten wir allen unseren lieben
Gästen, Freunden u. Bekannten

Otmar u. Anna Hummel

Café Hummel.

5117

Allen meinen hochgeehrten Gästen
und Freunden die herzlichsten

Glückwünsche

zur

5016

Jahreswende !

Hubert Skalak

Hotel „Meran“, Marburg a. D.

Bl. 38105

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 2. Jänner 1911 mit der Ablegung der Wassermesser begonnen wird und werden daher die Herren Hausbesitzer bezw. deren Vertreter ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden.

4963

Stadtrat Marburg, am 23. Dezember 1910.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Profit Neujahr

wünsche ich allen meinen geehrten Kunden.

Hochachtungsvoll

5079

Joel Wauchnigg

Ein glückliches,
neues Jahr!

wünsche ich allen meinen sehr
geehrten Herren, wo ich als
Diener bin.

Max Dangl
Vereinsdiener.

Ein Profit Neujahr!

allen meinen geehrten Kunden.

Wäschefeinpußerei
Elise Schmigoh, Dimpl.

Nett möbliertes

Zimmer
ist an einen event. zwei Herren od.
Fräulein mit oder ohne Verpflegung
sogleich zu vermieten. Badgasse 11,
links. 5061

In Kunstfärberei

und Spitzenarbeiten unterrichtet
Eugenie Doffer, Postgasse 8, 2.
Stod. Kurs für Erwachsene mo-
natlich 6 Kronen. Kurs für Kinder
monatlich 3 K. 5058

Altertümer

Gewehre, Säbel und Kleider, über
200 Jahre alt, mit Silber u. Gold
aufgeputzt, billig zu verkaufen. Ro-
schinegasse 6, 1. Stod, zu sehen
von 9-11 und 2-4. 5060

Billig zu verkaufen

ein eleganter Frack samt Gilet und
ein italienischer Kinder-Schreibtisch.
Anfragen Göthegasse 2, 2. Stod.
Tür 12. 5054

Jüngerer Kommiss

der Spezereiwarenbranche wird
sogleich aufgenommen. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 5074

Flinke und tüchtige

Büglerin

findet sogleich dauernden Posten
bei Fanni Wittel, Domgasse 4.

Allen meinen geehrten Gästen, löblichen
Vereinen und Körperschaften bringe
ich zum Jahreswechsel ein herzliches :: ::

! Prosit Neujahr!

Josef und Ursulina Musger

Gastwirtschaft „Kreuzhof“.

Ein herzliches Glück auf

im Neuen Jahre allen unseren
geehrten Gästen und Bekannten!

Albert u. Marie Wornig

Gasthaus „zum Jägerwirt“ in Bobsch.

Zahl 38734

Kundmachung.

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Marburg und der
fremden in Verwaltung der Stadt stehenden Fonds und Stif-
tungen für das Jahr 1911 liegt hieramts in der Zeit vom 1.
bis 14. Jänner 1911 zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Im Sinne des § 69 der Gemeindeordnung wird dies
zur Kenntnis gebracht. 5076

Stadtrat Marburg, am 31. Dezember 1910.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Zahl 38159 B. 3222

Offertauschreibung.

Die Gebäuderealitäten Hauptplatz Nr. 21, Allerheiligen-
gasse 3 und 5 in Marburg gelangen mit 15. Jänner 1911
zur Demolierung und werden die Abtragungsarbeiten hiemit
im Offertwege ausgeschrieben. Angebote sind mit einem Kronen-
stempel versehen, bis 7. Jänner 1911, 12 Uhr mittag beim
Stadtrate Marburg einzubringen.

Gleichzeitig ist beim städt. Zahlamt ein Badium von
500 Kronen bar, in Staatspapieren oder in steerm. Spar-
kassbüchern zu erlegen. Die näheren Bedingungen für diese
Vergebungen können im Stadtbauamt eingesehen werden.

Stadtrat Marburg, am 30. Dezember 1910. 5072

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

1891



20 JAHRE



1911

sind es, daß ich das **Spezerei- und Landesprodukten-Geschäft** (Bestand 35 Jahre)

käuflich an mich gebracht habe. — Ebenfalls führe ich die

Filiale der bestbekannten Luxus- und Zwieback-Bäckerei Firma D. Duma

Tegetthoffstraße Nr. 29.

10 Jahre

sind es, daß ich die anerkannt vorzüglichen **Molkereiprodukte der Molkereigenossenschaft in Rötisch**, insbesondere die **Rötischer Teebutter** (Spezialität) als Erster in Marburg eingeführt habe. Es drängt mich nun, anlässlich des neuen Jahres allen meinen langjährigen, wie auch neuen Kunden, Freunden und Gönnern für das mir im besonderem Maße entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens zu danken und Ihnen die **herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre** darzubringen, mit der höflichsten Bitte, mir auch fernerhin Ihr geschätztes Vertrauen zu schenken.

Hochachtungsvoll

Hans und Tilde Lorber

Spezerei- und Molkereiprodukten-Handlung, Marburg, Tegetthoffs Geburtshaus.

1891

5019

1911